



Uran Report 2019

Alles, was Sie über Uran wissen müssen!



Disclaimer

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

bitte lesen Sie den vollständigen Disclaimer auf den folgenden Seiten aufmerksam durch, BEVOR Sie mit der Lektüre dieser Swiss Resource Capital Publikation beginnen. Durch Nutzung dieser Swiss Resource Capital Publikation erklären Sie, dass Sie den folgenden Disclaimer allumfassend verstanden haben und dass Sie mit dem folgenden Disclaimer allumfassend einverstanden sind. Sollte mindestens einer dieser Punkte nicht zutreffen, so ist die Lektüre und Nutzung dieser Publikation nicht gestattet.

Wir weisen auf Folgendes hin:

Die Swiss Resource Capital AG sowie die Autoren der Swiss Resource Capital AG halten aktuell direkt und/oder indirekt Aktien an folgenden, in dieser Publikation erwähnten Werten oder beabsichtigen dies zu tun: Appia Energy, Denison Mines, Energy Fuels, Fission Uranium, GoviEx, Laramide Resources, Skyharbour Resources, Uranium Energy. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können jederzeit Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und Optionen, Futures und anderen Derivaten, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin behalten sich die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG das Recht vor, zu jeder Zeit vorgestellte Wertpapiere und Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren zu kaufen oder zu verkaufen. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG hat mit folgenden, in dieser Publikation erwähnten Unternehmen IR-Beratungsverträge geschlossen: Uranium Energy. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG wird von folgenden, in dieser Publikation erwähnten Werten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt: Appia Energy, Denison Mines, Energy Fuels, Fission Uranium, GoviEx, Laramide Resources, Skyharbour Resources, Uranium Energy. Alle genannten Werte treten daher als Sponsor dieser Publikation auf. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Risikohinweis und Haftung

Die Swiss Resource Capital AG ist kein Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des WpHG (Deutschland) bzw. des BörseG (Österreich) sowie der Art. 620 bis 771 Obligationenrecht (Schweiz) und kein Finanzunternehmen im Sinne des § 1 Abs. 3 Nr. 6 KWG. Bei sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG (dazu zählen im Folgenden stets auch alle Publikationen, die auf der Webseite www.resource-capital.ch sowie allen Unterwebseiten (wie zum Beispiel www.resource-capital.ch/de) verbreitet werden sowie die Webseite www.resource-capital.ch

selbst und deren Unterwebseiten) handelt es sich ausdrücklich weder um Finanzanalysen, noch sind diese einer professionellen Finanzanalyse gleichzusetzen. Stattdessen dienen sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG ausschließlich der Information und stellen ausdrücklich keine Handlungsempfehlung hinsichtlich des Kaufs oder Verkaufs von Wertpapieren dar. Sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG geben lediglich die Meinung des jeweiligen Autors wieder. Sie sind weder explizit noch implizit als Zusicherung einer bestimmten Kursentwicklung der genannten Finanzinstrumente oder als Handlungsaufforderung zu verstehen. Jedes Investment in Wertpapiere, die in Publikationen der Swiss Resource Capital AG erwähnt werden, birgt Risiken, die zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, führen können. Allgemein sollten Kauf- bzw. Verkaufsaufträge zum eigenen Schutz stets limitiert werden.

Dies gilt insbesondere für in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG behandelte Nebenwerte aus dem Small- und Micro-Cap-Bereich und dabei vor allem für Explorations-Unternehmen und Rohstoff-Unternehmen, die sich ausschließlich für spekulative und risikobewusste Anleger eignen, aber auch für alle anderen Wertpapiere. Jeder Börsenteilnehmer handelt stets auf eigenes Risiko. Die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG bereitgestellten Informationen ersetzen keine auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtete fachkundige Anlageberatung. Trotz sorgfältiger Recherche übernimmt weder der jeweilige Autor noch die Swiss Resource Capital AG weder eine Gewähr noch eine Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Vermögensschäden, die aus Investitionen in Wertpapieren resultieren, für die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG Informationen bereitgestellt wurden, wird weder von Seiten der Swiss Resource Capital AG noch vom jeweiligen Autor weder ausdrücklich noch stillschweigend eine Haftung übernommen.

Jedwedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Durch politische, wirtschaftliche oder sonstige Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im äußersten und schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Micro-Cap-Werte und dabei vor allem in Explorations-Unternehmen und Rohstoff-Unternehmen generell, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und birgt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals und – je nach Art des Investments – darüber hinausgehender Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten. Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft äußerst markteng, weswegen jede Order streng limitiert werden sollte und aufgrund einer häufig besseren

Kursstellung an der jeweiligen Heimatbörse agiert werden sollte. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist daher höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko, im äußersten und schlimmsten Fall sogar bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar bis zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, dar. Engagements in den Publikationen der, in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vorgestellten Aktien und Produkte bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten gerade bei Small- und Micro-Cap-Werten und bei niedrig kapitalisierten Werten sowie bei Derivaten und Hebelprodukten nur so viel betragen, dass auch bei einem möglichen Totalverlust das Depot nur marginal an Wert verlieren kann.

Sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG dienen ausschließlich Informationszwecken. Sämtliche Informationen und Daten in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG stammen aus Quellen, die die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Die Swiss Resource Capital AG und alle von ihr zur Erstellung sämtlicher veröffentlichter Inhalte beschäftigten oder beauftragten Personen haben die größtmögliche Sorgfalt darauf verwandt, sicherzustellen, dass die verwendeten und zugrunde liegenden Daten und Tatsachen vollständig und zutreffend sowie die herangezogenen Einschätzungen und aufgestellten Prognosen realistisch sind. Daher ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen.

Sämtliche in Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der jeweiligen Autoren bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung wieder. Weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren können deshalb für daraus entstehende Vermögensschäden haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Sowohl die Swiss Resource Capital AG als auch die jeweiligen Autoren versichern aber, dass sie sich stets nur derer Quellen bedienen, die sowohl die Swiss Resource Capital AG als auch die jeweiligen Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig erachten. Obwohl die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Verantwortung oder Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der dargestellten Sachverhalte, für Versäumnisse oder für falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle in Interviews oder Videos geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren haben keine Aktualisierungspflicht. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren weisen explizit darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten

und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Die Aussagen und Meinungen der Swiss Resource Capital AG bzw. des jeweiligen Autors stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

Weder durch den Bezug noch durch die Nutzung jedweder Publikation der Swiss Resource Capital AG, noch durch darin ausgesprochene Empfehlungen oder wiedergegebene Meinungen kommt ein Anlageberatungs- oder Anlagevermittlungsvertrag zwischen der Swiss Resource Capital AG bzw. dem jeweiligen Autor und dem Bezieher dieser Publikation zustande.

Investitionen in Wertpapiere mit geringer Handelsliquidität sowie niedriger Börsenkapitalisierung sind höchst spekulativ und stellen ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters dargestellter Unternehmen, deren Wertpapiere oder sonstiger Finanzprodukte, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten eintreten können. Jedwede Investition in Optionsscheine, Hebelzertifikate oder sonstige Finanzprodukte ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals oder – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, kommen. Jeglicher Haftungsanspruch, auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher von Seiten der Swiss Resource Capital AG und den jeweiligen Autoren grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser bzw. Abonnenten und den Autoren bzw. der Swiss Resource Capital AG kommt durch den Bezug einer Publikation der Swiss Resource Capital AG kein Beratungsvertrag zustande, da sich sämtliche darin enthaltenen Informationen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen. Publikationen der Swiss Resource Capital AG stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für das/die behandelte(n) Wertpapier(e) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG erfolgen.

Publikationen der Swiss Resource Capital AG dürfen nicht – auch nicht teilweise – als Grundlage für einen verbindlichen Vertrag, welcher Art auch immer, dienen oder in einem solchen Zusammenhang als verlässlich herangezogen werden. Die Swiss Resource Capital AG ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Die Swiss Resource Capital AG bzw. die jeweiligen Autoren übernehmen keine Garantie dafür, dass erwartete Gewinne oder genannte Kursziele erreicht werden.

Der Leser wird mit Nachdruck aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von der Swiss Resource Capital AG bzw. den jeweiligen Autoren vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien und Finanz-Produkte sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) (=US-Börsenaufsichtsamt) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmenseinschätzungen durchzuführen. Weder die Swiss Resource Capital AG, noch die jeweiligen Autoren übernehmen jedwede Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren sind professionelle Investitions- oder Vermögensberater. Der Leser sollte sich daher dringend vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch die Hausbank oder einen Berater des Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

Zudem begrüßt und unterstützt die Swiss Resource Capital AG die journalistischen Verhaltensgrundsätze und Empfehlungen des Deutschen Presserates zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung und wird im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht darauf achten, dass diese von den Mitarbeitern, Autoren und Redakteuren beachtet werden.

Vorausschauende Informationen

Informationen und Statements in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG, insbesondere in (übersetzten) Pressemitteilungen, die keine historischen Fakten sind, sind sogenannte „forward-looking Information“ (vorausschauende Informationen) im Sinne der gültigen Wertpapiergesetze. Sie enthalten Risiken und Unsicherheiten, aber nicht auf gegenwärtige Erwartungen des jeweils betreffenden Unternehmens, der jeweils betreffenden Aktie oder des jeweiligen Wertpapiers beschränkt, Absichten, Pläne und Ansichten. Vorausschauende Informationen können oft Worte wie z. B. „erwarten“, „glauben“, „annehmen“, „Ziel“, „Plan“, „Zielsetzung“, „beabsichtigen“, „schätzen“, „können“, „sollen“, „dürfen“ und „werden“ oder die Negativformen dieser Ausdrücke oder ähnliche Worte, die zukünftige Ergebnisse oder Erwartungen, Vorstellungen, Pläne, Zielsetzungen, Absichten oder Statements zukünftiger Ereignisse oder Leistungen andeuten, enthalten. Beispiele für vorausschauende Informationen in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG schließen ein: Produktionsrichtlinien, Schätzungen zukünftiger/anvisierter Produktionsraten sowie Pläne und Zeitvorgaben hinsichtlich weiterer Explorations- und Bohr- sowie Entwicklungsarbeiten. Diese vorausschauenden Informationen basieren zum Teil auf Annahmen und Faktoren, die sich ändern oder sich als falsch herausstellen könnten und demzufolge bewirken, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Erfolge wesentlich von jenen unterscheiden, die die von diesen vorausschauenden Aussagen angegeben oder vorausgesetzt wurden. Solche Faktoren und Annahmen schließen ein, sind

aber nicht darauf beschränkt: Versagen der Erstellung von Ressourcen- und Vorratsschätzungen, der Gehalt, die Erzausbringung, die sich von den Schätzungen unterscheidet, der Erfolg zukünftiger Explorations- und Bohrprogramme, die Zuverlässigkeit der Bohr-, Proben- und Analysendaten, die Annahmen bezüglich der Genauigkeit des Repräsentationsgrads der Vererzung, der Erfolg der geplanten metallurgischen Testarbeiten, die signifikante Abweichung der Kapital- und Betriebskosten von den Schätzungen, Versagen notwendiger Regierungs- und Umweltgenehmigungen oder anderer Projektgenehmigungen, Änderungen der Wechselkurse, Schwankungen der Rohstoffpreise, Verzögerungen bei den Projektentwicklungen und andere Faktoren.

Potenzielle Aktionäre und angehende Investoren sollten sich bewusst sein, dass diese Statements bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren unterliegen, die dazu führen könnten, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von jenen unterscheiden, die die vorausschauenden Statements andeuteten. Solche Faktoren schließen Folgendes ein, sind aber nicht darauf beschränkt: Risiken hinsichtlich der Ungenauigkeit der Mineralvorrats- und Mineralressourcenschätzungen, Schwankungen des Goldpreises, Risiken und Gefahren in Verbindung mit der Mineralexploration, der Entwicklung und dem Bergbau, Risiken hinsichtlich der Kreditwürdigkeit oder der Finanzlage der Zulieferer, der Veredlungsbetriebe und anderer Parteien, die mit dem Unternehmen Geschäfte betreiben; der unzureichende Versicherungsschutz oder die Unfähigkeit zum Erhalt eines Versicherungsschutzes, um diese Risiken und Gefahren abzudecken, Beziehungen zu Angestellten; die Beziehungen zu und die Forderungen durch die lokalen Gemeinden und die indigene Bevölkerung; politische Risiken; die Verfügbarkeit und die steigenden Kosten in Verbindung mit den Bergbaubeiträgen und Personal; die spekulative Art der Mineralexploration und Erschließung einschließlich der Risiken zum Erhalt und der Erhaltung der notwendigen Lizenzen und Genehmigungen, der abnehmenden Mengen oder Gehalte der Mineralvorräte während des Abbaus; die globale Finanzlage, die aktuellen Ergebnisse der gegenwärtigen Explorationsaktivitäten, Veränderungen der Endergebnisse der Wirtschaftlichkeitsgutachten und Veränderungen der Projektparameter, um unerwartete Wirtschaftsfaktoren und andere Faktoren zu berücksichtigen, Risiken der gestiegenen Kapital- und Betriebskosten, Umwelt-, Sicherheits- oder Behördenrisiken, Enteignung, der Besitzanspruch des Unternehmens auf die Liegenschaften einschließlich deren Besitz, Zunahme des Wettbewerbs in der Bergbaubranche um Liegenschaften, Gerätschaften, qualifiziertes Personal und deren Kosten, Risiken hinsichtlich der Unsicherheit der zeitlichen Planung der Ereignisse einschließlich Steigerung der anvisierten Produktionsraten und Währungsschwankungen. Den Aktionären wird zur Vorsicht geraten, sich nicht übermäßig auf die vorausschauenden Informationen zu verlassen. Von Natur aus beinhalten die vorausschauenden Informationen zahlreiche Annahmen, natürliche Risiken und Unsicherheiten, sowohl allgemein als auch spezifisch, die zur Möglichkeit beitragen, dass die Prognosen, Vorhersagen, Projektionen und verschiedene

zukünftige Ereignisse nicht eintreten werden. Weder die Swiss Resource Capital AG noch das jeweils betreffende Unternehmen, die jeweils betreffende Aktie oder das jeweilige Wertpapier sind nicht verpflichtet, etwaige vorausschauende Informationen öffentlich auf den neuesten Stand zu bringen oder auf andere Weise zu korrigieren, entweder als Ergebnis neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder anderer Faktoren, die diese Informationen beeinflussen, ausser von Gesetzes wegen.

Hinweise gemäß §34b Abs. 1 WpHG in Verbindung mit FinAnV (Deutschland) und gemäß § 48f Abs. 5 BörseG (Österreich) sowie Art. 620 bis 771 Obligationenrecht (Schweiz)

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können für die Vorbereitung, die elektronische Verbreitung und Veröffentlichungen der jeweiligen Publikation sowie für andere Dienstleistungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten beauftragt worden und entgeltlich entlohnt worden sein. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können jederzeit Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und Optionen, Futures und anderen Derivaten, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin behalten sich die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG das Recht vor, zu jeder Zeit vorgestellte Wertpapiere und Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren zu kaufen oder zu verkaufen. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Einzelne Aussagen zu Finanzinstrumenten, die durch Publikationen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren im Rahmen der darin jeweils angebotenen Charts getroffen werden, sind grundsätzlich keine Handlungsempfehlungen und nicht mit einer Finanzanalyse gleichzusetzen.

Eine Offenlegung zu Wertpapierbeteiligungen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren und/oder Entlohnungen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren durch das mit der jeweiligen Publikation in Zusammenhang stehende Unternehmen oder Dritte, werden in beziehungsweise unter der jeweiligen Publikation ordnungsgemäß ausgewiesen.

Die in den jeweiligen Publikationen angegebenen Preise/Kurse zu besprochenen Finanzinstrumenten sind, soweit nicht näher erläutert, Tagesschlusskurse des zurückliegenden Börsentages oder aber aktuellere Kurse vor der jeweiligen Veröffentlichung.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Interviews und Einschätzungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Ver-

öffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt.

Nutzungs- und Verbreitungs-Rechte

Publikationen der Swiss Resource Capital AG dürfen weder direkt noch indirekt nach Großbritannien, Japan, in die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in den USA, Japan, Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen/Publikationen und die darin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. US Amerikaner fallen unter Regulation S nach dem U.S. Securities Act of 1933 und dürfen keinen Zugriff haben. In Großbritannien dürfen die Publikationen nur solchen Personen zugänglich gemacht werden, die im Sinne des Financial Services Act 1986 als ermächtigt oder befreit gelten. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß gegen die jeweiligen Ländergesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden. Eventuell daraus entstehende Rechts- oder Haftungsansprüche obliegen demjenigen, der Publikationen der Swiss Resource Capital AG in den genannten Ländern und Regionen publik gemacht oder Personen aus diesen Ländern und Regionen Publikationen der Swiss Resource Capital AG zur Verfügung gestellt hat, nicht aber der Swiss Resource Capital AG selbst.

Die Nutzung jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist nur für den privaten Eigenbedarf vorgesehen. Eine professionelle Verwertung ist der Swiss Resource Capital AG vorab anzuzeigen bzw. deren Einverständnis einzuholen und ist zudem entgeltspflichtig.

Sämtliche Informationen Dritter, insbesondere die von externen Nutzern bereitgestellten Einschätzungen, geben nicht zwangsläufig die Meinung der Swiss Resource Capital AG wider, so dass die Swiss Resource Capital AG entsprechend keinerlei Gewähr auf die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der Informationen übernehmen kann.

Hinweis zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung

Die Swiss Resource Capital AG kann nicht ausschließen, dass andere Börsenbriefe, Medien oder Research-Firmen die, in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vorgestellten Aktien, Unternehmen und Finanz-Produkte, im gleichen Zeitraum besprechen. Daher kann es in diesem Zeitraum zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung kommen.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung der Quellen derer sich die Swiss Resource Capital AG bedient, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmennews oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Garantie oder Haftung dafür, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vermuteten Kurs- oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen bzw. Finanzprodukte erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Urheberrecht

Die Urheberrechte der einzelnen Artikel liegen bei dem jeweiligen Autor. Nachdruck und/oder kommerzielle Weiterverbreitung sowie die Aufnahme in kommerzielle Datenbanken ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des jeweiligen Autors oder der Swiss Resource Capital AG erlaubt.

Sämtliche, von der Swiss Resource Capital AG oder auf der www.resource-capital.ch -Webseite und entsprechender Unterwebseiten oder innerhalb des www.resource-capital.ch -Newsletters und von der Swiss Resource Capital AG auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook, RSS-Feed) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen, dem österreichischen und dem schweizer Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen, österreichischen und schweizer Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.

Links zur Webseite des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Webseite. Die Darstellung dieser Webseite in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig. Bei Zuwiderhandlung bezüglich jeglicher Urheberrechte wird durch die Swiss Resource Capital AG ein Strafverfahren eingeleitet.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin direkt auf der Behördenwebseite www.bafin.de.

Haftungsbeschränkung für Links

Die www.resource-capital.ch - Webseite sowie sämtliche Unterwebseiten und der www.resource-capital.ch - Newsletter sowie sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG enthalten Verknüpfungen zu Webseiten Dritter ("externe Links"). Diese Webseiten unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Die Swiss Resource Capital AG hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Die Swiss Resource Capital AG hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Webseiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich die Swiss Resource Capital AG die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für die Swiss Resource Capital AG ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links von Webseiten der Swiss Resource Capital AG unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf eine Webseite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Webseiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanziert. Für alle Links auf der Homepage www.resource-capital.ch und ihrer Unterwebseiten sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG gilt: Die Swiss Resource Capital AG distanziert sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Webseiten auf der www.resource-capital.ch -Webseite sowie ihrer Unterwebseiten und im www.resource-capital.ch -Newsletter sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Inhalte dieser Webseite

Die Inhalte der Webseite www.resource-capital.ch sowie ihrer Unterwebseiten werden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Die Swiss Resource Capital AG übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte. Die Nutzung der Inhalte der Webseite www.resource-capital.ch sowie ihrer Unterwebseiten erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers. Namentlich gekenn-

zeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung der Swiss Resource Capital AG wieder.

Haftungsbeschränkung für Verfügbarkeit der Webseite

Die Swiss Resource Capital AG wird sich bemühen, den Dienst möglichst unterbrechungsfrei zum Abruf anzubieten. Auch bei aller Sorgfalt können aber Ausfallzeiten nicht ausgeschlossen werden. Die Swiss Resource Capital AG behält sich das Recht vor, ihr Angebot jederzeit zu ändern oder einzustellen.

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der www.resource-capital.ch Webseite und ihrer Unterwebseiten oder im www.resource-capital.ch - Newsletter sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch die Swiss Resource Capital AG dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der www.resource-capital.ch Webseite sowie ihrer Unterwebseiten und des www.resource-capital.ch - Newsletters sowie sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und der Swiss Resource Capital AG zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasi-vertragliche Ansprüche gegen die Swiss Resource Capital AG.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von der Swiss Resource Capital AG oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

Datenschutz

Sofern innerhalb des Internetangebotes die Möglichkeit zur Eingabe persönlicher oder geschäftlicher Daten (Emailadressen, Namen, Anschriften) besteht, so erfolgt die Preisgabe dieser Daten seitens des Nutzers auf ausdrücklich freiwilliger Basis. Die Inanspruchnahme und Bezahlung aller angebotenen Dienste ist – soweit technisch möglich und zumutbar – auch ohne Angabe solcher Daten bzw. unter Angabe anonymisierter Daten oder eines Pseudonyms gestattet. Die Swiss Resource Capital AG weist darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken

aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich. Entsprechend wird keine Haftung für die unbeabsichtigte Verbreitung der Daten übernommen. Die Nutzung der im Rahmen des Impressums oder vergleichbarer Angaben veröffentlichten Kontaktdaten wie Postanschriften, Telefon- und Faxnummern sowie Emailadressen durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderten Informationen ist nicht gestattet. Rechtliche Schritte gegen die Versender von sogenannten Spam-Mails bei Verstößen gegen dieses Verbot sind ausdrücklich vorbehalten.

Indem Sie sich auf der www.resource-capital.ch Webseite, einer ihrer Unterwebseiten oder www.resource-capital.ch - Newsletter anmelden, geben Sie uns die Erlaubnis, Sie per E-Mail zu kontaktieren. Die Swiss Resource Capital AG erhält und speichert automatisch über ihre Server-Logs Informationen von Ihrem Browser einschließlich Cookie-Informationen, IP-Adresse und den aufgerufenen Webseiten. Das Lesen und Akzeptieren unserer Nutzungsbedingungen und Datenschutzerklärung sind Voraussetzung dafür, dass Sie unsere Webseite(n) lesen, nutzen und mit ihr interagieren dürfen.



Commodity-TV

Die Welt der Rohstoffe in einer App!

Kostenloser Download im App Store!



- CEO- und Experteninterviews
- TV-Projektbesichtigungen
- Berichte von Messen und Konferenzen aus der ganzen Welt
- aktuelle Mineninformationen
- Rohstoff-TV, Commodity-TV und Dukascopy-TV
- JRB-Rohstoffblog
- Real-Time-Charts und vieles mehr!



Inhalt

Disclaimer	02
Inhalt Impressum	07
Vorwort	09
Klimawandel und Elektrorevolution machen ein Umdenken bei der Stromversorgung notwendig – Die Kernenergie ist der einzige Grundlast-fähige Energieträger, der den Spagat zwischen einem enorm steigenden Strombedarf und sauberer Energieerzeugung schaffen kann!	10
Interview mit Dr. Christian Schärer – Manager des Uranium Resources Fund und Partner der Incrementum AG	20
Interview mit Scott Melbye – Executive Vice President von Uranium Energy, Commercial V.P. von Uranium Participation Corp. und Berater des CEO bei Kazatomprom	24
Firmenprofile	
Appia Energy	30
Denison Mines	35
Energy Fuels	40
Fission Uranium	45
GoviEx	50
Laramide Resources	55
Skyharbour Resources	59
Uranium Energy	64

Impressum

Herausgeber
Swiss Resource Capital AG
Poststr. 1
9100 Herisau, Schweiz
Tel : +41 71 354 8501
Fax : +41 71 560 4271
info@resource-capital.ch
www.resource-capital.ch

Redaktion
Jochen Staiger
Tim Rödel

Layout/Design
Frauke Deutsch

Alle Rechte vorbehalten. Ein Nachdruck, insbesondere durch Vervielfältigung auch in elektronischer Form, ist unzulässig.

Redaktionsschluss 30.09.2018

Titelbild: © angellodeco / stock.adobe.com
Alle Bilder und Grafiken sind, soweit nicht anders angegeben, von den Unternehmen zur Verfügung gestellt worden.

Rückseite:
Bild 1, 2, 3: flickr.com/photos/nrggov
Bild 4: TTstudio / shutterstock.com

Charts vom 22.10.2018



Commodity-TV and Rohstoff-TV get your company the awareness it deserves!



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

hiermit gehen wir bereits ins zweite Jahr unseres Uranreports. Uran ist ein "heißes Eisen", das haben jedoch noch nicht allzu viele Anleger erkannt und sich entsprechend auch noch nicht positioniert. Allerdings werden wir ohne die Energieerzeugung durch Uran, sprich Kernkraftwerke, ein weltweites Riesenproblem in der stabilen Basisenergieversorgung bekommen. Die Elektromobilität wäre damit nichts weiter als ein schöner Traum. Denn der Strom kommt der landläufigen Meinung nach aus der Steckdose, also kein Problem. Es macht sich nur kaum jemand Gedanken, wie der Strom in die Steckdose kommt.

Unsere Serie der Spezialreports startete mit Lithium und Silber, wobei sich diese Reports mittlerweile zu Battery Metals- und Edelmetall-Reports weiterentwickelt haben. Eng mit den Battery Metals (Hauptbestandteile von Lithium-Ionen-Akkus, dem Herz eines jeden Elektromobils) verbunden ist die Grundlast-fähige Stromversorgung (Ladung) der Akkus, und damit entweder die Verfeuerung von Kohle, Gas oder Öl oder die Nutzung von Uran als Brennelement in Atomkraftwerken. Andere Grundlast-fähige Energieerzeugungsmethoden gibt es nicht, so lange keine adäquat großen Speichermöglichkeiten für Strom aus Erneuerbaren Energieträgern geschaffen worden sind. Dieser Report soll dem geneigten Leser einen Überblick über die Uranbranche und die realen Fakten verschaffen sowie über die Energieversorgung weltweit durch Kernkraft. Vor allem China braucht die Kernkraft um nicht zu ersticken, da der meiste Strom immer noch durch Kohleverstromung generiert wird. Gleichzeitig haben gleich mehrere der Top-Uran-Produzenten angekündigt, in beziehungsweise ab 2018 ihre Förderung künstlich zu verknappen, um den Uran-Spot-Preis wieder auf ein für die allermeisten Betriebe überlebenswichtiges Niveau zu bringen und zudem die Energieunternehmen unter Druck zu setzen, ihre in Kürze auslaufenden Lieferkontrakte neu zu verhandeln.

Zusätzlich dazu haben wir Interviews mit den Experten Scott Melbye und Dr. Christian Schärer über die Uranmärkte und die Zu-

kunftsentwicklungen geführt. Natürlich stellen wir Ihnen auch einige interessante Unternehmen der Branche vor mit Zahlen und Fakten. Dies ist als Anregung zu verstehen und nicht als Kaufempfehlung da es nur sehr wenige börsennotierte Unternehmen überhaupt gibt. "There's really only one technology that we know of that supplies carbon-free power at the scale modern civilization requires, and that is nuclear power" – Ken Caldeira of Stanford University's Department of Global Ecology. Rohstoffe sind die Basis unseres gesamten wirtschaftlichen Zusammenlebens. Ohne Rohstoffe gibt es keine Produkte, keine technischen Innovationen und kein echtes ökonomisches Leben. Wir brauchen eine verlässliche und konstante Basisenergieversorgung für unsere hoch industrialisierte Welt.

Die Swiss Resource Capital AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, interessierte Menschen umfassend über Metalle, Rohstoffe und verschiedene börsennotierte Bergbauunternehmen zu informieren. Auf unserer Webseite www.resource-capital.ch finden Sie 20 Unternehmen aus diversen Rohstoffsektoren sowie viele Informationen und Artikel rund ums Thema Rohstoffe.

Mit unseren Spezial Reports wollen wir Ihnen Einblicke geben und Sie umfassend informieren. Zusätzlich haben Sie die Chance sich immer durch unsere beiden Rohstoff-IPTV Kanäle www.commodity-TV.net & www.Rohstoff-TV.net kostenfrei zu informieren. Für den mobilen Alltag können Sie sich unsere neu entwickelte Commodity-TV App für iPhone und Android auf Ihr Smartphone laden. Hier bekommen Sie Echtzeitcharts, Aktienkurse, Indizes und die neuesten Videos automatisch auf Ihr Mobiltelefon egal wo Sie sind. Mein Team und ich wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Spezialreports Uran und wir hoffen, Ihnen viele neue Informationen, Eindrücke und Ideen liefern zu können. Nur wer sich vielseitig informiert, wird in diesen schwierigen Zeiten gewinnen können und sein Vermögen erhalten.

Ihr Jochen Staiger



Jochen Staiger ist Gründer und Vorstand der Swiss Resource Capital AG mit Sitz in Herisau, Schweiz.

Als Chefredakteur und Gründer der ersten beiden Rohstoff IP-TV-Kanäle Commodity-TV und des deutschen Pendant Rohstoff-TV berichtet er über Unternehmen, Experten, Fondsmanager und vielfältige Themen rund um den internationalen Bergbau und den entsprechenden Metallen.



Tim Rödel ist Chief-Editorial- und Chief-Communications-Manager der SRC AG. Er ist seit über zehn Jahren im Rohstoff-Sektor aktiv und begleitet dabei mehrere Redakteurs- und Chief-Redakteurs-Posten, u.a. beim Rohstoff-Spiegel, der Rohstoff-Woche, den Rohstoffraketen, der Publikation Wahrer Wohlstand und dem First Mover. Er verfügt über ein immenses Rohstoff-Fachwissen und ein weitläufiges Netzwerk innerhalb der gesamten Rohstoff-Welt.

Klimawandel und Elektrorevolution machen ein Umdenken bei der Stromversorgung notwendig – Die Kernenergie ist der einzige Grundlast-fähige Energieträger, der den Spagat zwischen einem enorm steigenden Strombedarf und sauberer Energieerzeugung schaffen kann!

Der weltweite Energiebedarf hat sich seit Ende der 1980er Jahre vervielfacht. Etwa 11,5% des gesamten Energiebedarfs weltweit wird aktuell aus der Atomkraft gedeckt. Noch immer werden jedoch vor allem fossile Brennstoffe wie etwa Kohle und Rohöl zur Energieerzeugung verbrannt. Der Unterschied zur Situation von vor etwa 25 Jahren liegt in der zunehmenden Forderung nach Reduzierung der CO₂-Emissionen und dem immer stärker spürbaren Phänomen der „Klimaerwärmung“. Vor allem die Energie-schluckenden Industrienationen und die aufstrebenden Schwellenländer müssen in den kommenden Jahren ihre Energieeffizienz steigern und ihren CO₂-Haushalt verbessern. Der zweite wichtige Punkt ist die anlaufende Elektrorevolution, die uns in wenigen Jahren nicht nur zu fast 100% elektrisch fortbewegen lässt, sondern gleichzeitig auch einen gewaltigen, zusätzlichen Nachfrageschub nach sauberer Energie mit sich bringen wird.

fehlende größere Stromspeichermöglichkeiten nicht annähernd Grundlast-fähig sind oder eben die Kernkraft, die sehr viel Energie CO₂-neutral zur Verfügung stellen kann. Diese Möglichkeit der schnellen und nahezu sauberen Energiegewinnung haben einige Länder längst erkannt und forcieren nun den Bau neuer Kernkraftanlagen.

Angebotslücke zukünftig unumgänglich

Schon jetzt können jedoch lediglich 90% des weltweiten Uran-Bedarfs aus fördernden Minen gedeckt werden. Die Zahl der Atomreaktoren wird sich in den nächsten 10 bis 20 Jahren aller Voraussicht nach jedoch nochmals bis zu verdoppeln. Der bisherige Hauptlieferant an Uran – Russlands Nuklearwaffenarsenal – ist quasi nicht mehr existent. Woher soll das benötigte Uran dann kommen? Die bestehenden Minen lassen sich zwar erweitern und neue Minen eröffnen, jedoch nicht zum aktuellen Uran-Spot-Preis von etwa 27,50 US\$ je Pfund. Eine enorme Angebotslücke scheint unumgänglich – zumindest zum aktuellen Marktpreis. Und genau da sollten Anleger jetzt ansetzen – an einem stark anziehenden Uran-Spot-Preis und damit verbunden auch einem unumgänglichen zweiten Uran-(Aktien-)Boom.

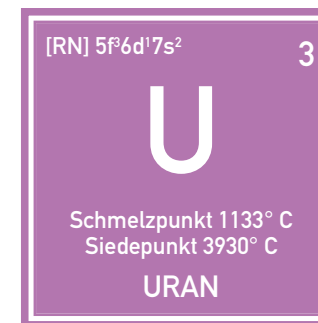
Was ist Uran?

Eines von nur zwei Elementen, bei dem Kernspaltungs-Kettenreaktionen möglich sind

Kommen wir zum Element Uran an sich. Uran ist benannt nach dem Planeten Uranus und ein chemisches Element mit dem Elementsymbol U und der Ordnungszahl 92. Es han-

delt sich bei Uran um ein Metall, dessen sämtliche Isotope radioaktiv sind. Natürlich in Mineralen auftretendes Uran besteht zu etwa 99,3 % aus dem Isotop ²³⁸U und zu 0,7 % aus ²³⁵U.

Das Uranisotop ²³⁵U ist durch thermische Neutronen spaltbar und damit neben dem äußerst seltenen Plutonium-Isotop ²³⁹Pu das einzige bekannte natürlich vorkommende Nuklid, mit dem Kernspaltungs-Kettenreaktionen möglich sind. Aus diesem Grund findet es Verwendung als Primärenergieträger in Kernkraftwerken und Kernwaffen.



Vorkommen

Uran kommt nicht gediegen in der Natur vor, sondern stets in sauerstoffhaltigen Mineralen. Es gibt insgesamt rund 230 Uranminerale, die lokal von wirtschaftlicher Bedeutung sein können.

Es gibt eine große Spannweite von Uranlagerstätten von magmatischen hydrothermalen bis zu sedimentären Typen.

Die höchsten Urangehalte werden in Diskordanz-gebundenen Lagerstätten mit durchschnittlichen Urangehalten von 0,3 bis 20 % erreicht. Diese stellen derzeit auch die beiden größten Uranproduzenten. Die größte Einzeluranressource der Erde ist Olympic Dam mit einem nachgewiesenen Uraninhalt von über 2

Millionen Tonnen bei durchschnittlichen Urangehalten von etwa 0,03 %.

Die größten Uranerzreserven liegen nach Angaben der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO) in den USA, Niger, Australien, Kasachstan, Namibia, Südafrika, Kanada, Brasilien, Russland, Ukraine und Usbekistan.

Uranförderung

Bei der Uranförderung werden im Grunde genommen zwei Verfahren unterschieden: Die konventionelle Förderung und die Gewinnung mittels In-Situ-Laugung beziehungsweise In-situ-recovery (ISR). Die exakte Gewinnungsmethode hängt von den Eigenschaften des Erzkörpers, wie Tiefe, Form, Erzgehalt, Tektonik, Art des Nebengesteins und anderen Faktoren ab.

Konventionelle Förderung

Der überwiegende Teil des Urans wird im Tiefbau gewonnen. Die Lagerstätten werden über Schächte, Stollen, Rampen oder Wendeln erschlossen. Probleme stellen häufig das eindringende Grubenwasser sowie die so genannte Bewetterung (technische Maßnahmen zur Versorgung von Bergwerken mit frischer Luft) dar. Die exakte Abbaumethode wird nach den Eigenschaften der Lagerstätte gewählt. Vor allem die Form der Erzkörper sowie die Verteilung des Urans darin sind ausschlaggebend. Im Tiefbau lässt sich ein Erzkörper gezielt abbauen, wodurch viel weniger Abraum als im Tagebau anfällt.

Oberflächennahe oder sehr große Erzkörper werden bevorzugt im Tagebau gewonnen. Dies ermöglicht den Einsatz kostengünstiger Großtechnik. Moderne Tagebaue können wenige Meter bis über 1000 Meter tief sein sowie einige Kilometer Durchmesser erreichen. Beim

Tagebau fallen oftmals große Mengen an Abraum an. Wie im Tiefbau müssen auch für einen Tagebau gegebenenfalls große Mengen Wasser gehoben werden, allerdings stellt die Bewetterung ein weniger großes Problem dar.

ISR-Förderung

Bei der ISR-Methode werden mit Hilfe so genannter Injection Wells, also einer Art Einspritz-Schächten, Wasser und geringe Mengen von CO₂ und Sauerstoff in die Sandsteinschichten eingebracht, das Uran herausgelöst und mit Hilfe so genannter Recovery Wells (Rückgewinnungs-Schächte) wieder an die Oberfläche zur weiteren Verarbeitung gepumpt. Das ganze Verfahren findet also komplett unterirdisch statt. Die Vorteile dieses Verfahrens liegen somit auf der Hand: es müssen keine größeren Erdbewegungen wie beim Open-Pit Betrieb durchgeführt werden, es entstehen keine Abraumhalden oder Ablauf-

becken für Schwermetalle und Cyanide. An der Oberfläche sind lediglich die Wells sichtbar, die Flächen um die Wells herum können weiter ohne Einschränkungen landwirtschaftlich bewirtschaftet werden. Das ISR-Verfahren macht auch Depots mit niedrigen Graden wirtschaftlich abbaubar, die Kapitalkosten für die Minenentwicklung werden stark reduziert. Das ganze Verfahren ist darüber hinaus mit einem Minimum an Arbeitskräften durchzuführen, was auch die operativen Kosten drastisch senkt. Laut einer Studie der World Nuclear Association stammten zuletzt 25% des außerhalb Kasachstan geförderten Urans aus ISR-Minen.

Der aktuelle Status des Uran-Markts

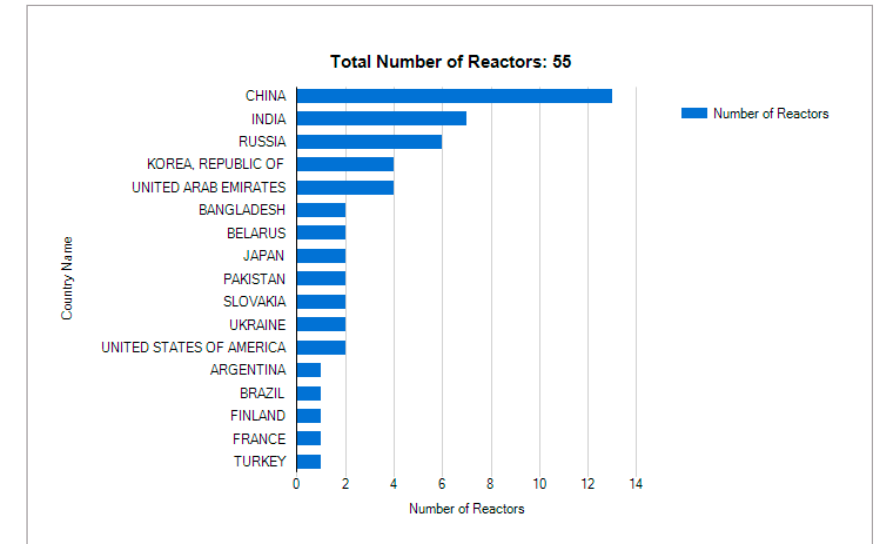
Doch wie steht es um den Uran-Markt von heute? Fest steht, dass sich die letzten 40 Jahre an fehlenden Investments in die Beschaffungsstruktur – also in die Infrastruktur von Minen und Verarbeitungsanlagen – für Uran-Anleger zukünftig mit hoher Wahrscheinlichkeit als Glücksfall erweisen werden! Denn trotzdem man spätestens seit der Tschernobyl-Katastrophe und noch mehr nach den Ereignissen um die Atomanlagen im japanischen Fukushima Front gegen die Kernkraft gemacht hat, befindet sich die Anzahl der weltweiten Anlagen schon jetzt auf einem Rekordstand. Gerade einmal 30 Länder betreiben aktuell (Stand 30. September 2018) 454 Reaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von rund 399,3 Gigawatt.

Die aktuell führende Kernkraftnation mit 98 in Betrieb befindlichen Reaktoren sind die USA. Doch gerade aufstrebende Schwellenländer wie China und Indien benötigen immer mehr Energie und richten ihren Fokus bereits seit geraumer Zeit auf einen massiven Ausbau ihrer Kernkraft-Kapazitäten. So ist es nicht verwunderlich, dass sich aktuell 55 weitere Kernreaktoren in Bau befinden. Für 152 zusätzliche sind die Planungen bereits abgeschlossen und 335 weitere sind in Planung. Nach fast 20 Jahren Stillstand deutet sich eine Renaissance für den Uransektor an - vor allem in China.

Die Nachfrage-Situation

China ist erst am Beginn des Atomzeitalters

Während viele selbsternannte Experten schon das Ende des Atomzeitalters prophezeit hatten, steckt dieses im bevölkerungsreichsten Land der Welt erst in der Entwicklung. 44 Reaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von 40,6 Gigawatt betreibt das Reich der Mitte, in dem bislang vor allem Kohle zur Stromerzeugung verbraucht wird. Davon wurden allein 5 neue Reaktoren seit Anfang 2018 in Betrieb genommen. Der Kernkraftausbau in China ist also enorm und erfolgt in atemberaubender Geschwindigkeit! Mehr als zwei Drittel des chinesischen Energieverbrauchs wird dennoch weiterhin durch Kohlekraftwerke erzeugt. Und obwohl China selbst eigene Kohle-Vorkommen im großen Stil abbaut, gehört es neben Indien zu den größten Kohle-Importeuren weltweit. 30% der weltweit geförderten Kohle wird allein in diese beiden Länder importiert. Eine gewisse Abhängigkeit von eben diesen Kohleimporten ist unübersehbar. Und gerade dies ist etwas, was vor allem die Führungsriege der Volksrepublik zu vermeiden versucht. Die Pflicht zur Etablierung klimafreundlicher und sauberer Energieerzeugungsmöglichkeiten wird da schon fast zur Nebensache. Der staatliche Kraftwerkshersteller Power Construction Corporation of China (Peking) sagte im Herbst 2015 den Aufstieg seines Landes unter die weltweit größten Nutzer der Atomkraft voraus, nachdem die chinesische Regierung in den folgenden 15 Jahren den Bau von mehr als 80 neuen Kernreaktoren und bis 2050 von über 230 neuen Kernreaktoren plane. Der im März 2016 zur Verabschiedung durch den nationalen Volkskongress vorgesehene neue Fünfjahresplan für die Energiewirtschaft sieht nach Informationen von China Power einen schnelleren Ausbau der Atomkapazität vor als bisher: Bislang sollte die Leistung in den kommenden 5 Jahren auf 58 Gigawatt steigen, nun seien über 90 Gigawatt im Gespräch. Im Jahr 2005 hatte man noch mit lediglich 40 Gigawatt bis 2020 geplant. Bis 2030 sollen 110 Reaktoren am Netz sein. Allein in 2016 begann



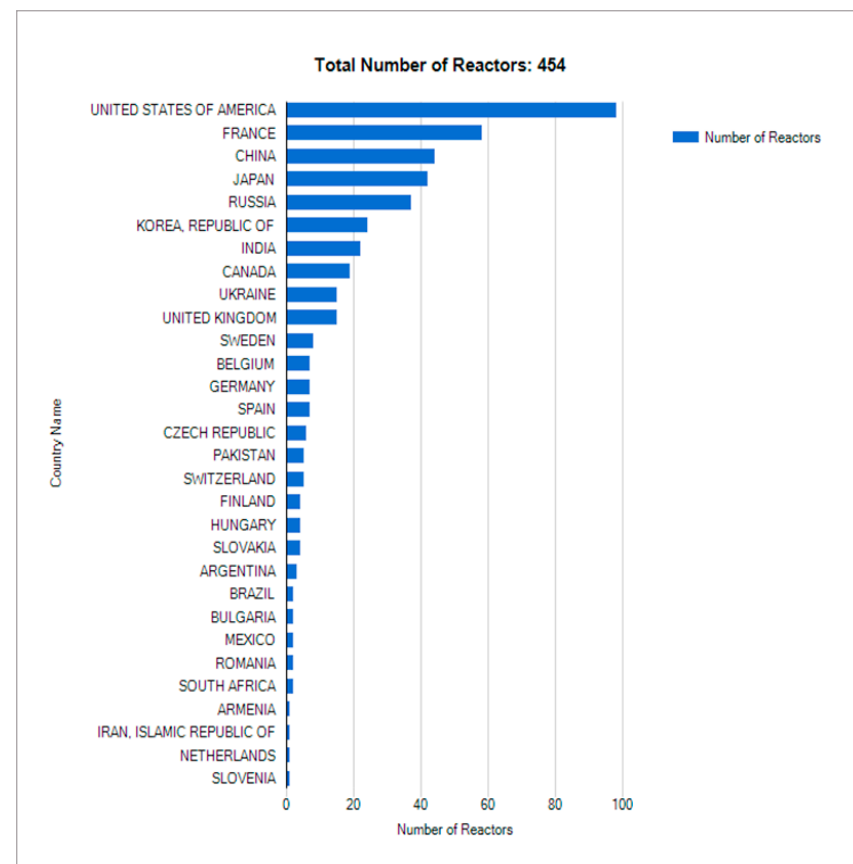
Übersicht, der sich aktuell in Bau befindlichen Reaktoren je Land
(Quelle: www.iaea.org/PRIS)

China mit dem Bau 6 neuer Reaktoren. Insgesamt befinden sich aktuell 18 Kernreaktoren in der Bauphase. In Entwürfen für die Energiewirtschaft sind bis zum Jahr 2020 zunächst 75 Milliarden US\$ für den Atomausbau vorgesehen. In einem weiteren Schritt soll Chinas nukleare Energiegewinnung bis ins Jahr 2030 auf 120 bis 160 Gigawatt erweitert werden! Während man in Deutschland kurz nach den Vorkommnissen in Fukushima die Abschaffung der Stromerzeugung aus Kernenergie besiegelte, hat sich China genau für das Gegenteil entschieden und setzt alles daran, mittels Kettenreaktion günstigen Strom zu produzieren. Angesichts eines – vor allem durch steigenden Wohlstand bedingten – immer stärkeren Energiebedarfs und einer katastrophalen CO₂-Bilanz erscheint der Weg Chinas dahingehend nur logisch.

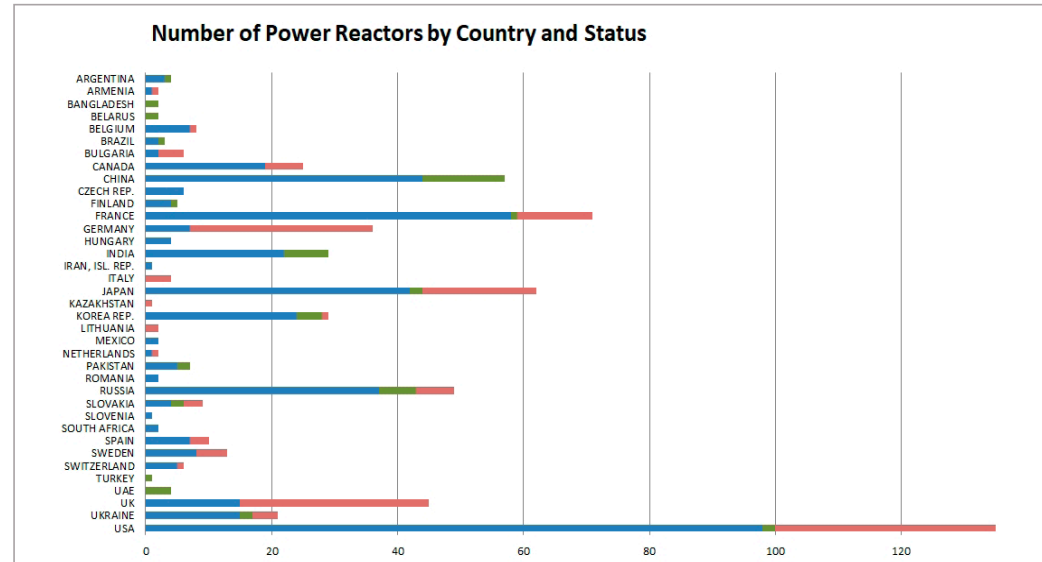
Indien weitet ziviles Atomprogramm massiv aus

Indien geht einen ähnlichen Weg. Der zweitbevölkerungsreichste Staat der Erde plant, seine nukleare Energie-Kapazität um 70 Gigawatt auszubauen. Dagegen erscheint Indiens aktuelle gesamte elektrische Nettoleistung von etwa 6,2 Gigawatt geradezu lächerlich. Indien hat den Einstieg in die Kernenergie jedoch regelrecht verschlafen und sucht nun zum einen händeringend nach förderbaren

Übersicht, der sich aktuell in Betrieb befindlichen Reaktoren je Land
(Quelle: www.iaea.org/PRIS)



Übersicht zu den aktuell laufenden (im Falle von Japan teilweise vorübergehend abgeschalteten) Reaktoren (blau), den in Bau befindlichen Reaktoren (grün) und den permanent abgeschalteten Reaktoren (rot). Vor allem China, Indien, Südkorea, Russland, die Vereinigten Arabischen Emirate und die USA arbeiten aktuell verstärkt am Ausbau ihrer Reaktoren-Flotte.
(Quelle: www.iaea.org/PRIS)



Vorkommen, muss aber zum anderen sein weit überlastetes Stromnetz erweitern. Eine Verzehnfachung der nuklearen Energie-Kapazitäten erscheint dabei nicht nur sinnvoll, sondern auch dringend notwendig.

Indien selbst besitzt kaum signifikante Uran-Vorkommen. Ein Ausbau der eigenen nuklearen Energie-Kapazitäten um das Zehnfache würde gleichzeitig einen 10%igen Anstieg der gesamten weltweiten nuklearen Stromerzeugung bedeuten.

Woher soll nun aber das zusätzlich benötigte Uran kommen? Aktuell laufen nur wenige der insgesamt 22 indischen Kernreaktoren unter Vollast. Während sich vor allem Japan, China, Russland und Südkorea in den letzten Jahren weltweit Uran-Ressourcen sichern konnten, hat Indien dies komplett verpasst. Erst jüngst konnten mehrere Abnahmeverträge mit Unternehmen aus den USA, Kanadas, Namibias, Kasachstans, Russlands, Großbritanniens und Südkoreas abgeschlossen werden. Aktuell befinden sich in Indien 7 Kernreaktoren im Bau, bis 2050 sollen weitere 40 folgen.

Russland und Brasilien mit steigender Nuklear-Kapazität

Russland und Brasilien haben ebenfalls einen massiven Ausbau ihrer Kernkraftanlagen angekündigt. Russland betreibt aktuell 37 Kernre-

aktoren mit etwa 28,3 Gigawatt. 6 Anlagen befinden sich in der Bauphase. Darüber hinaus plant Russland den Bau 47 weiterer Atomkraftwerke, die den Anteil der Kernenergie am russischen Energiemix von derzeit 16% auf über 20% erhöhen sollen. In einem weiteren Schritt will Russland diese Quote nochmals auf 25% erhöhen.

Brasilien betreibt momentan nur ein Kernkraftwerk mit zwei Reaktoren. Ein dritter Reaktor befindet sich im Bau und soll 2019 ans Netz gehen. Bis 2030 sollen weitere 4 Reaktoren gebaut werden.

Steigender weltweiter Ausbau der Kernenergie

Neben den 30 Nationen, die bereits Kernreaktoren am Netz haben planen weitere 17 Staaten, Kernkraftwerke zu installieren. Darunter befinden sich unter anderem Ägypten, die Vereinigten Arabischen Emirate (vier Reaktoren in Bau), Jordanien, die Türkei und Indonesien.

Vor allen den USA droht der Energiekollaps

Eine Sonderstellung nehmen die USA ein. Diese besitzen mit 98 Reaktoren die mit Abstand größte Kernkraftwerksflotte weltweit.

Dennoch droht den USA ein Kollaps bei der Energieversorgung. Noch immer sind die Vereinigten Staaten dasjenige Land mit dem höchsten Pro-Kopf-Verbrauch an Strom weltweit. Und der Energiehunger der Amerikaner wird immer größer. Zudem stehen die USA noch immer vor der Frage, wie man die in Kyoto und in Paris vereinbarten CO²-Reduzierungen hinbekommen soll. Denn viele der noch aus den 1950er und 1960er Jahren stammenden Kohlekraftwerke arbeiten ineffizient und unwirtschaftlich. Sie müssen eher früher als später vom Netz genommen werden. Der Stromverbrauch steigt hingegen kontinuierlich an.

So bleibt den USA nichts anderes übrig, als die Anzahl ihrer Kernreaktoren in den kommenden Jahren zu erhöhen. Klimafreundliche Energie bieten natürlich auch Photovoltaik-Anlagen, Windkraftparks, Wasserkraftwerke oder Geothermie, diese Energie-Erzeuger können aber akute Energieprobleme nur bedingt lösen, da sie zum einen sehr kostenaufwendig sind und zum anderen ihre Leistung tageszeitlich und wittertechnisch schwankt. Was daher als einzige klimafreundliche Energieerzeugungsmöglichkeit noch bleibt, ist die Kernkraft. Denn Regenerative Energien können angesichts der Menge an zusätzlichem Strombedarf in den nächsten zwei bis drei Jahrzehnten nur als Beimischung zum Gesamtenergiemix dienen.

Gerade deshalb wurde bereits im Rahmen des „Clean Energy Act of 2009“, einem Programm zur Bereitstellung Kohlenstoff-freier Energie, ein Gesetz zur Erhöhung und Förderung der Energiegewinnung mittels Kernkraft geschaffen. Beide US-Regierungsparteien erarbeiteten einen 18,5 Milliarden US\$ umfassenden Plan zur Verdoppelung der Kernkraft-Kapazitäten bis ins Jahr 2030. Anfang 2010 kündigte Präsident Obama an, dass die US-Regierung in den Bundeshaushalt 2011 zusätzliche Mittel in Höhe von 36 Milliarden US\$ für Staatsbürgerschaften zum Bau einer neuen Generation von Kernreaktoren einstellen wird. Das bedeutete eine Verdreifung der ursprünglich geplanten Haushaltsmittel.

In den vergangenen Jahren wurde für mehr als 60 US-amerikanische Kernreaktoren ein Antrag auf eine Laufzeitverlängerung auf 60 Jahre Gesamtbetriebszeit gestellt. Hinzu kommen 40

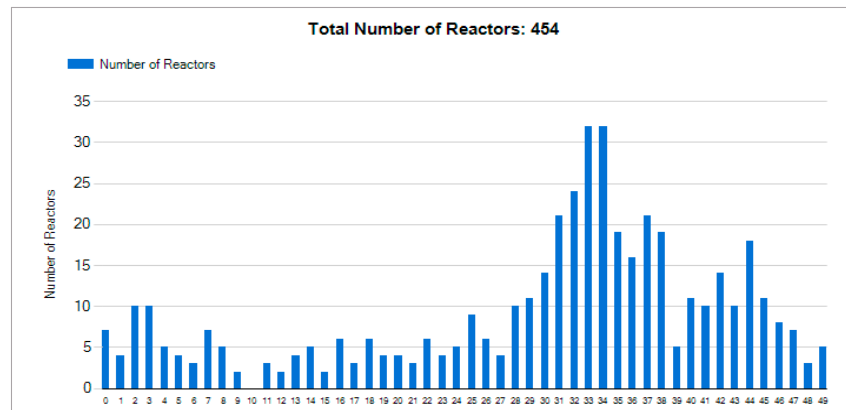
Anträge auf den Bau neuer Kernkraftanlagen, die bis 2025 ans Netz gehen sollen. Bis jetzt befinden sich allerdings erst 2 Anlagen in Bau, weitere 14 befinden sich in der konkreten Planungsphase.

Langfristige Lieferverträge laufen in Kürze aus

Der vorhergehende Zyklus von Vertragsabschlüssen, der von den Uranpreisspitzen der Jahre 2007 und 2010 dominiert wurde, hat dazu geführt, dass sich die Anlagenbetreiber auf Verträge mit höherem Preisniveau und sehr langen Laufzeiten von etwa 8 bis 10 Jahren eingelassen haben. Einerseits laufen diese alten Verträge aus, andererseits haben sich die Anlagenbetreiber aber auch noch um keinen Ersatz für diese Liefermengen gekümmert. Die Termingeschäfte der Anlagenbetreiber sind daher stark rückläufig, und somit steigen auch die Bedarfsmengen, für die noch keine vertragliche Verpflichtung vorliegt, die jedoch in Zukunft vertraglich abgesichert werden müssen. Der ungedeckte Bedarf wird in den kommenden 10 Jahren erwartungsgemäß bei knapp unter einer Milliarde Pfund U₃O₈ liegen. Gleichzeitig sind mehr als 75% des zu erwartenden Reaktorbedarfs bis 2025 nicht vertraglich abgesichert. Bei einem nur wenig gehandelten Rohstoff wie Uran dürfte diese Rückkehr zu „normaleren“ Langzeitverträgen einen gewaltigen Druck sowohl auf die langfristigen Preise als auch auf die Spotpreise ausüben. Bei den internationalen Anlagenbetreibern sind daher nun vermehrt Signale in Richtung einer verstärkten Kaufaktivität zu erkennen, was sehr erfreulich ist.

Zusammenfassung

Fakt ist, dass aktuell 454 Reaktoren am Netz sind und bis 2030 mindestens 335 weitere hinzukommen werden. 55 Anlagen befinden sich bereits in Bau, weitere 150 in der konkreten Planungsphase. Selbst wenn bis dahin die Hälfte der alten Reaktoren vom Netz genommen werden sollten, so würden 2030 550 bis 600 Reaktoren aktiv sein.



Übersicht zum Alter der aktuell laufenden Reaktoren. Viele werden in den kommenden Jahren durch leistungsstärkere ersetzt werden (müssen).
(Quelle: www.iaea.org/PRIS)

Weiterhin laufen etwa 90% aller langfristigen Lieferverträge zwischen den Uran-Produzenten und den Energieerzeuger-Gesellschaften bis Ende 2020 aus, was vor allem die etablierten Atomstrom-Nationen wie die USA in die Bredouille bringen dürfte.

Die Angebots-Situation

Etablierten Produzenten geht die Luft aus

Die etablierten Uran-Föndernationen Australien, Kanada, Russland und Niger haben Probleme, ihre Produktion, weiter auszubauen. Alle vier Länder zusammen produzierten im Jahr 2016 knapp 26.835 Tonnen Uran. 2009 waren es noch 28.000 Tonnen Uran. Australien machen wiederkehrende Probleme in BHP Billions Olympic Dam Mine, der mit Abstand ertragreichsten Uranmine des Landes, zu schaffen. In Kanada musste der Produktionsstart in Camecos McArthur River Mine zig Mal verschoben werden, da immer wieder große Mengen Grundwasser eindringen. Im Niger mussten ebenso geplante Minen-Eröffnungen hinausgeschoben werden.

US-amerikanische Uran-Förderung liegt am Boden

Noch bedrohlicher ist die Situation in den USA. Obwohl die Obama-Regierung 2010 ein 54

Milliarden US\$ - Programm zur Förderung der Kernkraftindustrie beschlossen hat, ist noch lange nicht klar, woher das zum Betrieb der Reaktoren notwendige Uran kommen soll. Die Uran-Industrie der USA ist nämlich nur noch ein Schatten vergangener Tage. In den letzten 40 Jahren wurde praktisch nichts in die Erschließung neuer Vorkommen investiert und nahezu 95% des benötigten Urans aus den Abrüstungsprogrammen gewonnen. Die US-amerikanischen Kernreaktoren verbrauchen schon jetzt etwa 18.000 Tonnen Uran jährlich. Eine Erhöhung der Kapazitäten würde dementsprechend auch eine Erhöhung der benötigten Menge an Uran bedingen. Die World Nuclear Association (WNA) rechnet damit, dass 2025 allein in den USA jährlich etwa 40.000 Tonnen Uran benötigt werden. Selbst zu den Hochzeiten der US-amerikanischen Uran-Produktion in den 1960er und 1970er Jahren hätte man eine derartige Menge nicht aus eigenen Anlagen fördern können. So erreichte die US-amerikanische Uran-Produktion ihren bisherigen Hochpunkt 1980. Damals wurden etwa 29.000 Tonnen Uran aus dem Boden geholt. Nach dem Ende des Kalten Krieges wurden vor allem abgerüstete Atomwaffen zur wichtigsten Quelle für den US-amerikanischen Uranbedarf. Dies führte zu einem Rückgang der amerikanischen Uranproduktion von 23.400 auf zuletzt knapp über 1.000 Tonnen Uran jährlich. Als unmittelbare Folge daraus wurde ein Großteil der Infrastruktur und der genehmigten Produktionsanlagen einfach geschlossen oder komplett abgebaut. Aktuell existieren nur noch einige wenige Minen in Texas, Arizona und Wyoming.

Kasachstan – die neue Uran-Supermacht

Während nahezu alle etablierten Uran-Produzenten Schwierigkeiten beim Wieder-Aufbau beziehungsweise bei der Erweiterung ihrer Uran-Produktion haben, hat sich mittlerweile eine Region an allen anderen Ländern vorbei an die Spitze der Uran-Förderung geschoben: Zentral-Asien. Dort konnte in den letzten zehn Jahren vor allem Kasachstan seine Uran-Förderung vervielfachen. So stieg die Uran-Pro-

duktion der ehemaligen Sowjetrepublik von 2000 bis 2016 von 1.870 auf über 24.500 Tonnen. Damit zog Kasachstan 2009 auch am bisherigen Spitzenreiter Kanada vorbei und ist jetzt für knapp 40% der gesamten weltweiten Uran-Förderung zuständig.

Massive Produktionskürzungen wurden bereits eingeleitet

Doch obwohl Kasachstan zu den Nationen gehört, die aktuell am kostengünstigsten Uran abbauen können, ist das Land längst nicht mehr bereit, seine Uran-Vorkommen zu absoluten Tiefstpreisen zu verschleudern. So gab der staatliche Konzern Kazatomprom Anfang 2017 bekannt, dass man die eigene Uranförderung in 2017 um mindestens 20% kürzen wird. Im Mai 2018 kündigte Kazatomprom weitere Produktionskürzungen an. Damit wären etwa 2.500 Tonnen Uran vom Markt. Doch Kazatomprom ist nicht der einzige Uranförderer, der angesichts des lächerlichen Uranpreises auf Produktionskürzungen setzt. So kündigte auch der Uran-Major Cameco ent-

sprechende Produktionskürzungen an und schloss seine Mine McArthur River sowie die Anlagen auf Key Lake im Januar 2018 auf unbestimmte Zeit. Auch die Mine Rabbit Lake wurde geschlossen, beide zählen zu den zehn größten Uranminen weltweit.

Angebotslücke unausweichlich

Trotz der massiven Ausweitung der Produktion in Kasachstan in den letzten Jahren wird sich in absehbarer Zeit eine große Angebotslücke im Uran-Sektor auftun. Eine solche besteht de facto schon jetzt. Diese konnte bisher jedoch stets mit uranfähigem Material aus Atomschrott ausgeglichen werden. Doch schon jetzt verbraucht die Kernkraft-Industrie etwa 10% mehr Uran, als aktuell produziert wird. So liegt der Verbrauch auf dem aktuellen Stand von 454 Kernreaktoren weltweit bei etwa 70.000 Tonnen Uran, wovon lediglich circa 60.000 Tonnen durch die weltweite Uran-Förderung abgedeckt werden. Die Internationale Atomenergieorganisation (IAEA) schätzt, dass der weltweite Uran-Bedarf durch den Neubau von

Wichtige Ereignisse rund um den Uranmarkt der letzten 15 Jahre.
(Quelle: Laramide Resources)



1. Anfang der 2000er Jahre: Größere Minenstörungen nachdem der U_3O_8 -Preis auf historischem Tiefstand verharrt
2. Mitte bis Ende 2000er Jahre: Viele Neuabschlüsse von Uran-Lieferkontrakten
3. März 2011: Fukushima
4. Ende 2016 - 2017: Kazatomprom kürzt die Produktion.
5. Nov. 2017: Cameco kündigt Produktionsstillstand für Januar 2018 an und nimmt 1,2 Mio. Pfund pro Monat vom Markt.
6. Dez. 2017: Kazatomprom kürzt sein Uran-Angebot um 20%.
7. Mai 2018: Kasachstan kündigt mögliche zukünftige Kürzungen an.
8. Fortlaufend: Die US-Regierung kündigt weiterhin weitere Unterstützung für die Kernkraftindustrie in den Vereinigten Staaten an.
9. Juli 2018: Der neue Uran-Investmentfonds Yellow Cake startet den Börsengang.
10. Fortlaufend im Jahr 2018: Neustarts von Reaktoren in Japan werden fortgesetzt.

Kernkraftwerken im Jahr 2030 auf bis zu 140.000 Tonnen Uran ansteigen wird.

Zusammenfassung

Die Angebotsseite befindet sich gerade im Uran-Sektor im Umbruch. Die Sekundärversorgung aus abgerüsteten Atombeständen Russlands verliert immer mehr an Bedeutung. Während 2006 noch 37% des Bedarfs aus abgerüsteten Atomwaffen gedeckt wurden, sind es jetzt gerade einmal noch rund 9%. Gleichzeitig wird die Anzahl der Nuklearreaktoren jedoch sprunghaft ansteigen. Dieser ebenso sprunghafte Mehrbedarf wird von den etablierten Uran-Produzenten nicht komplett abgedeckt werden können – zumindest nicht zum aktuellen Uran-Spot-Preis von 27 US\$ je Pfund U_3O_8 . Woher soll das in Zukunft mehr benötigte Uran also kommen?

Eine Mehrproduktion kann nur durch einen höheren Uran-Preis und damit verbunden mit großen Investitionen in den Ausbau bestehender und neuer Minen erreicht werden.

Das Grundproblem bleibt dennoch der relativ niedrige Uran-Spot-Preis, der es den Produzenten nicht erlaubt, an schwieriger zugängliche und damit kostenintensiver zu fördernde Vorkommen zu gelangen.

Experten gehen bei einem Marktpreis von 40 US\$ je Pfund Uran von knapp 650.000 Tonnen an wirtschaftlich förderbarem Uran aus.

Bei einem jährlichen Verbrauch von etwa 70.000 Tonnen Uran würden diese Vorkommen also nicht einmal 10 Jahre lang ausreichen, sofern der Marktpreis dafür in diesem Zeitraum konstant bei mindestens 40 US\$ liegen und die Nachfrage ebenfalls konstant bleiben würde. Diese wird aber zwangsläufig ansteigen.

Sofern der Marktpreis für Uran steigen und Förderkosten von 80 US\$ je Pfund Uran rechtfertigen würde, könnte man etwa die dreifache Menge, 2,12 Millionen Tonnen Uran wirtschaftlich abbauen.

Stünde der Uran-Preis bei 130 US\$ je Pfund könnten etwa 5,7 Millionen Tonnen Uran wirtschaftlich gefördert werden. Die bekannten Vorräte würden beim aktuellen Verbrauch dann etwa 83 Jahre lang ausreichen.

Conclusio

Verdoppelung der Nachfrage steht nahezu keinerlei Erweiterung des Angebots gegenüber!

Von der Marke von 130 US\$ je Pfund Uran ist der Uran-Spot-Preis aktuell allerdings genauso weit entfernt, wie es in Kürze der aktuelle Bedarf vom zukünftigen Bedarf sein wird. Denn dieser wird sich laut einer sehr konservativen Einschätzung der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEA) in den kommenden Jahren bis zu verdoppeln. Man könnte in 10 bis 15 Jahren die oben genannten Reichweiten also getrost halbieren.

Das Ganze zeigt, dass die noch immer – augenscheinlich günstigste Art der Strom-Erzeugung nur dann weiter genutzt werden kann, wenn der Markt-Preis für das Ausgangs-Produkt Uran wieder ansteigt. Auch bei Uran regeln die Nachfrage und das Angebot den Markt-Preis. Sofern der Markt-Preis jedoch keine wirtschaftliche Förderung mehr zulässt, muss und wird dieser zwangsläufig steigen. Im Falle von Uran kommt noch hinzu, dass auch die Nachfrage durch den Bau mehrerer hundert neuer Kernreaktoren stark ansteigen wird, sodass der Markt-Preis quasi doppelt profitiert. Und damit natürlich auch diejenigen Anleger, die rechtzeitig genug diesen Trend erkannt haben.

Hoher Bedarfsanteil ist bis dato ungedeckt

Der ungedeckte Bedarf wird in den kommenden zehn Jahren erwartungsgemäß bei etwa einer Milliarde Pfund U_3O_8 liegen. Dabei werden mehr als 75 % des zu erwartenden Reaktorbedarfs sind bis 2025 nicht vertraglich abgesichert sein. Bei einem nur wenig gehandelten Rohstoff wie Uran dürfte diese Rückkehr zu „normaleren“ Langzeitverträgen einen gewaltigen Druck sowohl auf die langfristigen Preise als auch auf die Spotpreise ausüben. Bei den internationalen Anlagenbetreibern sind daher schon jetzt vermehrt Signale in Richtung einer verstärkten Kauf tätigkeit zu erkennen.

Petition zur Stärkung der US-Uran-Produktion könnte der Wendepunkt sein!

Ein bislang unterschätzter, aber höchstinteressanter Aspekt im Hinblick auf eine Wende beim Uran-Spot-Preis könnte eine Initiative aus den USA darstellen. Im Januar 2018 reichten die einzigen beiden verbliebenen US-Uran-Produzenten Ur-Energy und Energy Fuels eine Petition beim U.S. Department of Commerce ein, um auf die Relevanz der US-eigenen Uranförderung hinsichtlich möglicher sicherheitspolitischer Bedenken sowie steigender Abhängigkeiten der Energiebranche durch Uran-Importe hinzuweisen.

Die beiden Unternehmen argumentierten damit, dass mittlerweile 40% der US-amerikanischen Uran-Nachfrage durch Importe aus Nachfolge-Ländern der ehemaligen Sowjetunion (namentlich Russland, Kasachstan und Usbekistan) gedeckt werden, während lediglich 5% der nachgefragten Menge in den USA selbst gefördert werde. Die Abhängigkeit, sowohl der US-Energieindustrie (immerhin werden 20% des in den USA verbrauchten Stroms aus Atomkraftanlagen gewonnen), als auch des Militärs, von diesen Nationen sei dadurch bedenklich angestiegen.

Mit ihrer Petition wollen die beiden Produzenten erreichen, dass sowohl das Handelsministerium, als auch Präsident Trump sowohl eine klare Einschätzung der Importabhängigkeit der USA von Russland, Kasachstan und Usbekistan erarbeiten, als auch die US-eigene Uran-Industrie fördern.

Im Juli 2018 leitete das U.S. Department of Commerce eine Untersuchung der Auswirkungen von Uranimporten auf die nationale Sicherheit der USA ein. Innerhalb von 360 Tagen ist dabei eine Entscheidung zu erwarten. Sollte Trump tatsächlich dem Vorschlag der beiden Produzenten folgen, dann könnte sich in den USA quasi ein eigener Spot-Preis ausbilden, der so hoch ist, dass die US-Produzenten wirtschaftlich fördern können. Damit würde sicherlich auch der eigentliche Uran-Spot-Preis folgen und der gesamte Sektor wieder an Schwung gewinnen.

Uran-ETFs bringen Spot-Preis zum Steigen

Innerhalb der vergangenen 12 Monate konnte bereits eine Aufwärtsbewegung beim Spot-Preis beobachtet werden. Mit dafür verantwortlich sind gleich mehrere starke Käufer, die sich mittlerweile am Spot-Markt zum kleinen Preis U_3O_8 sichern, das zumeist aus Minen stammt, wo Uran als Bei-Produkt anfällt. Neben Cameco, das mittlerweile als Käufer auftritt, konnten auch Uranium Participation Corp. und Yellow Cake Plc. größere Mengen Uran aufkaufen. Yellow Cake besitzt zudem einen Vertrag mit Kazatomprom, wonach man für 170 Millionen US\$ Uran abnehmen wird. Dies nimmt immensen Druck vom Uran-Spot-Preis und baut zudem Druck auf die Energieversorger auf, ihre auslaufenden Verträge zu verlängern.

Die besten Uranaktien versprechen Vervielfachungs-Potenzial!

Die aktuelle Situation eines viel zu niedrigen und nicht die Realität widerspiegelnden Uran-Spot-Preises plus das zukünftig zu erwartende, massive Angebotsdefizit haben wir zum Anlass genommen, Ihnen aussichtsreiche Uran-Aktien kompakt zusammenzufassen. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf Entwicklungsgesellschaften mit äußerst aussichtsreichen Projekten, da diese neben der eigentlichen Aufwertung durch einen höheren Uran-Spot-Preis in dem Zusammenhang auch noch eine hohe Übernahme-Chance bieten. Ende 2015 ist die Fusion (faktisch eine Übernahme) von Fission Uranium mit (durch) Denison Mines unter anderem am Votum der Fission-Aktionäre gescheitert. Das Beispiel zeigt, dass die Anleger aktuell davon ausgehen, dass sich in Zukunft noch weit bessere Übernahme- beziehungsweise Fusions-Möglichkeiten ergeben werden. Eben weil der Uran-Sektor momentan eine derartige Unterbewertung aufweist, die es erst einmal aufzulösen gilt.

Interview mit Dr. Christian Schärer – Manager des Uranium Resources Fund und Partner der Incrementum AG



Dr. Christian Schärer ist Partner der Incrementum AG, zuständig für Spezialmandate. Bereits während des Studiums hat er sich auf die Suche nach den strategischen Erfolgsfaktoren erfolgreicher Geschäftsmodelle gemacht. Ein Thema, das ihn bis heute fasziniert und bei der Auswahl aussichtsreicher Investitionsmöglichkeiten inspiriert. Dr. Schärer studierte an der Universität Zürich Betriebswirtschaft und promovierte berufsbegleitend am Bankinstitut Zürich mit einer analytischen Untersuchung zur Anlagestrategie schweizerischer Pensionskassen im Immobilienbereich. Seit 1991 hat er sich in verschiedenen Funktionen als Anlageberater, Broker und Portfoliomanager ein umfassendes Finanzmarktwissen angeeignet. Seit dem Sommer 2004 fokussiert sich Dr. Schärer als Unternehmer, Berater und Portfoliomanager auf verschiedene Anlagethemen mit Sachwertcharakter. Sein praxisorientiertes Finanzmarktwissen bringt er als Verwaltungsrat in Unternehmen ein.

Herr Dr. Schärer, Sie sind Manager des Uranium Resources Fund (ISIN LI0122468528) der LLB Fundservices AG in Liechtenstein. Welche Strategie verfolgen Sie dabei und was bildet der Fonds konkret ab?

Der Fonds investiert schwergewichtig in Unternehmen, welche sich mit der Erschließung und dem Abbau von Uranvorkommen beschäftigen. Der Fonds hält in seinem Portfolio also mehrheitlich Aktien von Bergbauunternehmen. Damit beschränken wir uns explizit auf den ersten Teil der Uran-Wertschöpfungskette. Das Anlageziel ist es, maximal von der sich abzeichnenden Angebotslücke am Uranmarkt zu profitieren. Diese Angebotslücke ist das Ergebnis einer Scherenbewegung von Angebot und Nachfrage am Uranmarkt. Während das Angebot aufgrund seit Jahren fallender Uranpreise stagniert, wächst die Nachfrage stetig und mit einer hohen Visibilität mit rund 3% p.a. Bisher wird das Angebotsdefizit aus bestehenden Lagerbeständen sowie aus sekundären Quellen gedeckt. Das wird aber in absehbarer Zeit nicht mehr ausreichen...

Gerade im deutschsprachigen Raum ist die Atomkraft umstritten und die Politik hat den Ausstieg aus der Kernenergie in die Wege geleitet. Dennoch sind Sie zuversichtlich, dass der Uranmarkt aus zyklischer Sicht einen Boden ausbildet. Sie gehen für die kommenden Jahre von einem Wachstum der Nachfrage um 3% p.a. aus. Was macht Sie so zuversichtlich?

Es gilt zwischen der Situation in Deutschland oder der Schweiz einerseits und der globalen Perspektive andererseits zu unterscheiden. Anders als Deutschland setzen aufstrebende Volkswirtschaften in Osteuropa oder Asien auf einen Ausbau der Atomenergie. Per 01.02.2018 waren weltweit 448 Reaktoren am Netz. Das ist ein historischer Rekordwert. Zudem sind laut der Internationalen Atomenergie-Organisation IAEA weltweit 60 Reaktoren im Bau. Gut die Hälfte davon in China (20), Russland (8) und Indien (5).

Mit dem Bau neuer Kernkraftwerke sollen CO₂ Emissionen und Luftverschmutzung sowie die Abhängigkeit vom Import fossiler Brennstoffe reduziert werden. Zudem liefert die Atomenergie die Grundlast (Baseload) in den Stromnetzen, welche aufgrund der schnell wachsenden Nachfrage permanent unter Druck stehen. In Summe führt das trotz der Ereignisse von Fukushima und dem Atomausstieg im deutschsprachigen Raum zu einem Kapazitätsausbau der Atomstromproduktion von 390 GW (2016) auf 580 GW im Jahre 2030. Das prognostizierte Nachfragewachstum um 3% p.a. ist vor diesem Hintergrund zu sehen.

Seit 2011 steht der Uranpreis permanent unter Druck. Was sind die wesentlichen Gründe für diesen Preisverfall und wie schätzen sie die aktuelle Marktverfassung ein?

Der Uranpreis bewegt sich in mehrjährigen Zyklen. Die Preisbewegung zwischen dem unteren und dem oberen Wendepunkt sind jeweils enorm. So stieg der Uranpreis im Bullenmarkt der 1970er Jahre von 3 US\$ auf 43 US\$, nur um dann bis 2001 um rund 70% auf 8 US\$ zu fallen. Im Rahmen des nächsten Zyklus stieg der Preis dann bis 2007 auf gut 130 US\$. Selbstredend sind mit solchen Preisbewegungen sowohl enorme Gewinnmöglichkeiten als auch erhebliche Risiken verbunden. Nach dem Reaktorunfall von Fukushima im Jahre 2011 sind am Uran-Spotmarkt die Preise von 75 US\$ pro Pfund zeitweise auf Tiefstpreise von rund 18 US\$ gefallen. Seit gut zwei Jahren befindet sich der Uranmarkt nun in einer volatilen Phase der Bodenbildung und der Spotpreis hat sich auf ein Niveau von aktuell rund USD 27 erholen können. Diese Preisentwicklung hat die Produzenten gewaltig unter Druck gesetzt. Im Wesentlichen scheinen mir drei Gründe für den Preisverfall verantwortlich zu sein. Erstens der Verkauf von Uran aus dem Lagerbestand von japanischen Atomkraftwerksbetreibern, die nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima nicht mehr ans Netz gehen können. Zweitens der Verkauf von Uranprodu-

zenten mit Liquiditätsgapen sowie von Förderern, die Uran nur als Nebenprodukt gewinnen und deshalb wenig preissensitiv abgeben. Und drittens die Zurückhaltung der Käufer, die bei sinkenden Preisen aufgrund noch immer bedeutender Lagerbestände nicht in Stress geraten.

Auf dem erreichten Preisniveau sehen wir den Uranmarkt nun aber an einer interessanten Wegmarke. Der Bärenmarkt scheint abgeschlossen. Neben der bereits erwähnten guten Nachfrage sehen wir ein reduziertes Angebot sowie eine steigende Preisdisziplin auf der Produzentenseite als Katalysatoren für eine deutliche Erholung der Uranpreise.

Sie haben erwähnt, dass die gefallenen Uranpreise die Produzenten massiv unter Druck setzen. Wie haben sich die Unternehmen mit diesen tiefen Uranpreisen arrangiert und warum erwarten sie nun eine Wende zum Besseren?

Der Preisverfall am Uranmarkt ist für die Produzenten eine gewaltige Herausforderung. An eine profitable Produktion ist in diesem Umfeld kaum zu denken. Entsprechend werden konsequent Kosten gesenkt. Produktionspläne werden den tiefen Preisen angepasst und verlustträchtige Minen werden gar geschlossen. Das vorhandene Kapital wird sehr diszipliniert alloziert. Entsprechend werden Erschließungs- und Expansionsprojekte redimensioniert oder gestrichen. Bemerkenswert ist, dass einzelne Produzenten mittlerweile dazu übergegangen sind, Uran am Spotmarkt zu kaufen und damit die eingegangenen langfristigen Lieferverpflichtungen zu erfüllen. Der aktuelle Spotpreis liegt offensichtlich deutlich unter ihren eigenen Produktionskosten! Das Vorgehen hat für diese Produzenten den Vorteil, dass das nicht geförderte Uran im Boden verbleibt und später zu höheren Preisen am Markt verkauft werden kann.

Mit ihrem Verhalten verknappen die Produzenten ihr Angebot und bereiten so den Boden für eine mittelfristige Preiswende am Uranmarkt, wenn das stagnierende Angebot vor dem Hin-

tergrund abgebauter Lagerbestände die stetig wachsende Nachfrage aus China und Indien nicht mehr zu befriedigen vermag. Mit anderen Worten: Am Uranmarkt zeichnet sich in absehbarer Zukunft eine wachsende Angebotslücke ab und diese wird über steigende Uranpreise geschlossen werden. Wir gehen davon aus, dass sich die Uranpreise dauerhaft in Richtung von 70 US\$ erholen müssen, um den notwendigen Ausbau der Produktionskapazitäten anzuregen...

Um auf ihre Frage zurückzukommen: wir erwarten, dass sich eine Wende zum Besseren bereits in diesem Jahr materialisieren kann. In diesem Zeitfenster geht für viele europäische und amerikanische Atomkraftwerbetreiber ein Beschaffungs- bzw. Lagerzyklus seinem Ende entgegen. Sie werden an den Markt kommen müssen, um ihre Lager wieder aufzufüllen. Stand heute dürfte gut ein Drittel des Bedarfs für das Jahr 2020 noch nicht vertraglich gesichert sein. Dieser Impuls dürfte zum Katalysator einer nachhaltigen Wende werden. Kommt dazu, dass der Spotmarkt nicht mehr gleich liquide wie in den beiden Vorjahren sein dürfte, da die beiden größten Uranproduzenten (Kazatomprom und Cameco) für das laufende Jahr eine signifikante Kürzung ihrer Produktion umsetzen. Normalerweise wird eine solche Wende in den Fundamentaldaten mit einem Vorlauf von einigen Monaten von den Marktteilnehmern antizipiert. Der jüngst zu beobachtende Preisanstieg ist vor diesem Hintergrund zu sehen. ... Zudem stellen wir ein zunehmendes Interesse von Finanzinvestoren am Uranmarkt fest. So hat die in London kotierte „Yellow Cake Plc.“ rund USD 200 Mio. bei Investoren eingesammelt, die vornehmlich in physisches Uran investiert werden sollen.

Ist ein derartiger Fonds, der auf einen einzelnen Rohstoff fokussiert ist, nicht zu spezialisiert und damit zu risikobehaftet?

Eine Anlage im Fonds ist eine fokussierte Wette auf die sich abzeichnende Angebotslücke am Uranmarkt. Einem Anleger mit einem mittelfristigen Anlagehorizont eröffnet sich ein at-

traktives Renditepotenzial, welches aber auch entsprechend risikobehaftet ist. Damit eignet sich der Fonds als ergänzender Baustein in einem diversifizierten Portfolio und nicht als Basisanlage. Der Uranium Resources Fund hält zwischen 25 und 30 Positionen im Portfolio. Diese Diversifikation macht vor dem Hintergrund der aktuellen Verfassung am Uranmarkt Sinn.

Was raten Sie Anlegern, die sich für ein Investment in den Uran-Sektor interessieren?

Noch ist die skizzierte Angebotslücke und das damit verbundene Potenzial steigender Uranpreise erst absehbar. Der genaue Eintrittszeitpunkt der erwarteten Wende am Uranmarkt bleibt trotz der guten Perspektiven ungewiss. Setzt sich die aktuelle Phase der Bodenbildung wider Erwarten noch für längere Zeit fort, so wird für einige Uranproduzenten die Luft schnell dünn. Ihre Bilanzen sind nach dem anhaltenden Preiszerfall ausgezehrt und die Kostensenkungspotenziale bereits weitgehend ausgeschöpft. Auch für die Entwickler neuer Uranprojekte bleibt das Umfeld herausfordernd, da ihre Projekte erst mit steigenden Uranpreisen ökonomisch werthaltig und damit realisierbar werden. Entsprechend schwierig ist es, Investoren für die Finanzierung der nächsten Projektetappen zu finden. Wer in dieser Konstellation alles auf eine Karte setzt, pokert also hoch – möglicherweise gar zu hoch. Der Einsatz eines innerhalb des Themas diversifiziert investierenden Fonds scheint mir vernünftig. Zudem empfehlen wir einen zeitlich gestaffelten Aufbau von Positionen.

Welche Auswahlkriterien legen Sie bei der Auswahl der Fonds-Werte zu Grunde?

Wir haben den Fonds aufgrund der dargestellten positiven mittelfristigen Aussichten mit Zuversicht drei Wochen vor dem Reaktorunfall von Fukushima gestartet. Diese Ereignisse ha-

ben die vermeintlich positive Ausgangslage um 6 bis 7 Jahre nach hinten verschoben. Verantwortlich dafür war die Stilllegung der japanischen Reaktorflotte, welche gut 10% aller weltweit im Einsatz stehenden Reaktoren umfasst und der damit verbundenen Unsicherheit über die Zukunftsperspektiven der zivilen Nutzung der Atomkraft. Vor diesem Hintergrund sind wir recht demütig geworden, obwohl wir vom Potenzial des Uranmarktes nach wie vor überzeugt sind. Unser oberstes Ziel ist es, noch mit im Spiel zu sein, wenn der Uranmarkt nach oben dreht.

Unser Portfolio basiert deshalb auf drei Säulen. Kern des Portfolios bilden 2 grundsätzliche Basisanlagen. Zum einen ist das eine Beteiligung in Uranium Participation (U CN), einer kanadischen Beteiligungsgesellschaft, die ihre Mittel in physisches Uran investiert. Wenn unsere Sicht richtig ist, so wird die Angebotslücke am Uranmarkt über einen steigenden Uranpreis geschlossen werden. Uranium Participation wird also ein erster und direkter Profitteur sein. Zudem halten wir immer eine signifikante Position im kanadischen Branchenführer Cameco (CCO CN). Die Gesellschaft verfügt über ein breites Portfolio an World Class Assets, ist trotz des herausfordernden Umfeldes über die letzten Jahre Cashflow positiv und zahlt eine Dividende.

Wenn die Preise zu steigen beginnen, dann profitieren die Produzenten, welche eine signifikante Uranproduktion am Markt platzieren können. Nur wer produziert kann auch liefern. Um auf der sicheren Seite zu sein, setzen wir auf Gesellschaften, die einerseits tiefe Produktionskosten haben und andererseits über ein gutes Auftragsbuch verfügen. In diesem Zusammenhang muss man wissen, dass nur eine vergleichsweise geringe Menge der jährlichen Uranproduktion am Spotmarkt gehandelt wird. Der wesentliche Teil der Uranproduktion wird im Rahmen langfristiger Lieferverträge zu einem im Voraus abgemachten (Termin)Preis abgewickelt. Wir setzen also auf Unternehmen, die einen bedeutenden Teil ihrer Produktion in der Vergangenheit auf Termin und damit zu einem Preis deutlich über den heutigen Spotpreisen verkauft haben. Das lin-

dert etwas den aktuellen Leidensdruck. Als Beispiel für Unternehmen aus dieser Kategorie können Ur-Energy (URE CN) oder Energy Fuels (EFR CN) genannt werden.

Zum Dritten setzen wir auf Explorer und Developer, die Erschließungs- und Minenprojekte auf Weltklasse Niveau vorantreiben. Besonders interessant sind diese, wenn sie ihre Produktion im Zeitfenster der erwarteten Angebotslücke werden starten können. Sie werden dann von entsprechend attraktiven Verkaufspreisen profitieren können. Zudem sollten diese Assets die notwendige Größe haben, um auch als Übernahmeziele zu qualifizieren. Wir gehen nämlich davon aus, dass nach dem Eintreten der Preiswende am Uranmarkt eine Konsolidierungswelle ablaufen wird und auch sektorfremde Bergbauunternehmen sich im Urageschäft positionieren wollen. Dies würde nicht zuletzt aufgrund der tiefen Konjunktursensitivität und der gleichsweise hohen Visibilität der Uranproduktion Sinn machen.

Welches sind Ihre aktuell größten Einzelpositionen und warum?

Neben den beiden erwähnten Standardwerten Uranium Participation und Cameco passen Titel wie Uranium Energy (UEC US), Berkeley Energia (BKY LN), NexGen Energy (NXE CN), Energy Fuels (EFR CN), Fission Uranium (FCU CN) oder Laramide Resources (LAM CN) aus verschiedensten Gründen sehr gut in unser oben dargestelltes „Beuteschema“.

Haben Sie darüber hinaus weitere, eventuell auch kleinere Uran-Gesellschaften im Blick, die in den kommenden Monaten interessant werden könnten?

Keine einfache Frage. Eine Folge des Bärenmarktes ist das Verschwinden vieler Unternehmen. Während in der Spitze des letzten Bullenmarktes rund 500 Unternehmen mit Uranfokus notiert waren, so dürfte das Universum heute noch gut 40 bis 50 investierbare

Titel mit Uranbezug umfassen. Dennoch gibt es einige attraktive Anlagemöglichkeiten. Wenn ich meinen Favoriten für die kommenden Wochen nennen müsste, dann wäre es das kanadische Unternehmen Denison Mines (DML CN).

Das Uran-Explorationsunternehmen besitzt ein Portfolio mit Anteilen an erstklassigen Explorations- und Entwicklungsprojekten im Athabasca-Becken in Saskatchewan, Kanada. Von besonderem Interesse ist dabei das „Wheeler River“ Explorationsprojekt, das die weltweit wohl hochwertigste Uranlagerstätte „Phoenix“ beherbergt. Jüngst hat Denison die Resultate ihrer „Pre-Feasibility Studie“ (PFS) zu ihrem Flaggschiff-Projekt publiziert. Die Studie zeigt eine signifikante Änderung gegenüber den im vergangenen Jahr veröffentlichten Vorstudien, da sie nicht nur die hochgradige Lagerstätte „Phoenix“ an das vordere Ende des Abbauplans rückt, sondern neu auch die In-situ-Rückgewinnung (ISR) als Produktionsmethode für die Lagerstätte Phoenix vorsieht. Durch das neue konzipierte Design verbessert sich die Wirtschaftlichkeit des Projektes dramatisch: der Barwert (NPV 8%) des „Wheeler River“ Projektes erhöht sich auf Vorsteuerbasis um 275% auf rund 1,3 Milliarden US\$. Zur Erinnerung: Die aktuelle Marktkapitalisierung der Gesellschaft beläuft sich auf rund 380 Millionen US\$. Eine Differenz die durchaus Raum für weitere Kurssteigerungen lässt.

Interview mit Scott Melbye

Executive Vice President von Uranium Energy, Commercial V.P. von Uranium Participation Corp. und Berater des CEO bei Kazatomprom



Scott Melbye ist mit seiner über 30-jährigen Zugehörigkeit ein Veteran der Kernenergie-Industrie, wo er Führungspositionen in großen Uran-Bergbau-Unternehmen sowie branchenübergreifenden Organisationen inne hatte beziehungsweise hat. Bis zum Juni 2014 war Melbye Executive Vice President, Marketing, bei Uranium One und dabei verantwortlich für globale Uran-Vertriebsaktivitäten. Zuvor war Melbye 22 Jahre bei der Cameco-Gruppe tätig, sowohl am Hauptsitz in Saskatoon, als auch bei den Tochtergesellschaften. Er war zuletzt als Präsident der Cameco Inc., der Tochtergesellschaft tätig, die verantwortlich für Marketing und Handel ist, mit einem jährlichen Umsatz von über 30 Millionen Pfund U_3O_8 . Melbye war früher Vorsitzender im World Nuclear Fuel Market Board of Governors und als Präsident der Uranium Producers of America. Er ist derzeit als Executive Vice President von Uranium Energy und VP-Commercial für Uranium Participation Corporation tätig und zudem Berater des CEO von Kazatomprom, des weltweit größten Uranproduzenten in Kasachstan. Melbye erhielt einen Bachelor of Science in Business Administration mit Spezialisierung in International Business von der Arizona State University im Jahr 1984.

Herr Melbye, Sie gelten als einer der angesehensten Uran-Experten der Welt. Können Sie uns einen kurzen Überblick über Ihre bisherige Karriere geben?

Ich danke Ihnen. Ich hatte das Glück, die letzten 34 Jahre in der Kernenergie- und Uranindustrie zu verbringen. Direkt von der Universität des Staates Arizona im Jahr 1984 kam ich zur Uran-Brokerage- und Handelsgesellschaft Nukem in White Plains, New York. Mit dieser ersten Branchenerfahrung kehrte ich nach Phoenix, Arizona, zurück, um der Uranbrennstoffeinkäufer für das Kernkraftwerk Palo Verde zu werden, wo ich ihre Beschaffungsstrategie für die brandneue 3-Reaktor-Blockstation etablierte. Anschließend führte mich dies nach Saskatoon, Saskatchewan, wo ich zu Cameco kam und die nächsten 22 Jahre damit verbrachte, Marketing- und Vertriebsführungspositionen auszubauen. Ich beendete meine Zeit dort als Präsident der globalen Marketingtochter von Cameco, wo wir einen Jahresumsatz von über 30 Millionen Pfund U_3O_8 erzielten und Kundenbeziehungen zu fast allen Kernkraftwerken der Welt aufbauten. Im Jahr 2011 kam ich zu Uranium One, einer Tochtergesellschaft des russischen Kernenergieunternehmens Rosatom, die sich mehrheitlich im Besitz der Gesellschaft befand. In meiner Funktion als V.P. of Marketing konnte ich unter anderem die Kundenbeziehungen in spannenden Schwellenländern wie China und den Vereinigten Arabischen Emiraten ausbauen. Als hochrangiger Uranproduzent mit umfangreichen Aktivitäten in Kasachstan konnte ich so auch die engen Beziehungen zum JV-Partner Kazatomprom ausbauen. Im Jahr 2014 hatte ich das große Glück, in meiner jetzigen Funktion als Executive Vice President bei Uranium Energy Corp. einzusteigen, wobei ich mich auf die Marketing-, Unternehmensentwicklungs- und Investor Relations-Aktivitäten dieses aufstrebenden amerikanischen Produzenten konzentrierte. Außerdem war ich während dieser Zeit und bis zu diesem Jahr als Berater des CEO von Kazatomprom tätig und unterstützte den Transformationsprozess des Unternehmens bei der Festlegung seiner Marketing-

und Vertriebsstrategien. Darüber hinaus habe ich die kommerziellen Aktivitäten von Uranium Participation Corp. abgewickelt, der börsennotierten Gesellschaft, die Uran als spekulatives Instrument für Investoren kauft und lagert. Zusätzlich zu meiner Funktion bei Uranium Energy bin ich Vorsitzender des Boards von Uranium Royalty Corp., einer neu gegründeten Gesellschaft, die Investoren durch ein Portfolio von lizenzpflichtigen und physischen Uranbeständen Zugang zum Uranpreis bietet. URC ist derzeit der größte Aktionär von Yellow Cake plc (London-AIM).

Seit Mitte 2015 sahen wir eine signifikante Volatilität des Uran-Spotpreises. Es ging von 40 auf 18 und zurück auf 27,50 US\$. Haben wir also schon den Boden gesehen?

In den letzten sieben Jahren erlebte der Uranmarkt einen steilen und anhaltenden Abschwung, der den Preis von 70 US-Dollar pro Pfund U_3O_8 Anfang 2011 (vor Fukushima) auf ein Tief von 17,75 US-Dollar im November 2016 brachte. Ich freue mich jedoch sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass der Preis um 56 % gestiegen ist und derzeit bei etwa 27,70 US-Dollar pro Pfund liegt. Während die Markterholung in jüngster Zeit einige Fehlstarts hinter positiven Fundamentaldaten hatte, scheint diese Rallye nachhaltig zu sein und „Beine unter sich“ zu haben. Wie in jedem längeren Rohstoffbärenmarkt zu erwarten wäre, sehen wir nun endlich, wie sich die Uran-Grundlagen schneller ausbalancieren. Also, als Antwort auf Ihre Frage, ja, ich bin fest davon überzeugt, dass der Markt den Tiefpunkt erreicht und die Wende geschafft hat.

In den letzten 18 Monaten haben mehrere der führenden Uranproduzenten – insbesondere Cameco und Kazatomprom – erhebliche Produktionskürzungen angekündigt. Was wurde erreicht, wie hoch sind diese Produktionskürzungen und wann wird dies einen wesentlichen Einfluss auf den Uran-spotpreis haben?

Im Mittelpunkt dieses zurückkehrenden Marktgleichgewichts stehen in der Tat die erheblichen Kürzungen der weltweiten Uranproduktion, die sich endlich vollzogen haben. Diese Kürzungen sind das Ergebnis eines anhaltend schwachen Spotmarktes, der deutlich unter den globalen Produktionskosten liegt. Bis in die letzten Jahre hinein hielten langfristige Altverträge, die in der vorherigen Hausse abgeschlossen wurden, viele Produzenten von den schwachen Marktbedingungen fern. Zum jetzigen Zeitpunkt sind diese höherpreisigen Absicherungen jedoch einfach ausgelaufen und bilden den primären Katalysator für die jüngsten Produktionsentscheidungen. Infolgedessen erreichte die Weltproduktion 2016 mit 162 Millionen Pfund U_3O_8 ihren Höhepunkt und wird nach dem derzeitigen Trend 2018 voraussichtlich auf etwa 135 Millionen Pfund (oder weniger) sinken. In diesem Zusammenhang ist die globale Nachfrage für 2018, wie von UxC Consulting geschätzt, auf etwa 191 Millionen Pfund U_3O_8 festgelegt, was eine erhebliche Lücke zwischen Produktion und Konsum hinterlässt. Während sich diese Bedingungen auf die Minenproduktion in jedem globalen Urandidrikt, einschließlich Kasachstan, Afrika, Australien und den Vereinigten Staaten, ausgewirkt haben, sind die größten Einschnitte im Athabasca-Becken von Saskatchewan, Kanada, zu verzeichnen. Im vierten Quartal 2017 gaben der kanadische Hersteller Cameco und sein französischer Partner Orano bekannt, dass sie die Produktion in ihren erstklassigen Betrieben McArthur River und Key Lake aufgrund des gesunkenen Uranpreises einstellen werden. Im Juli gaben sie ferner bekannt, dass diese Operationen, die die weltweit größte sind (18-21 Millionen Pfund Jahreskapazität), auf unbestimmte Zeit im Pflege- und Wartungsmodus bleiben würden, bis sich der Uranpreis wieder auf ein Niveau erholt, das angemessene und gerechtfertigte Renditen liefert. Da Cameco weiterhin über ein großes Vertragsbuch verfügt, werden sie aktiv in den Markt eintreten und bis Ende 2019 zwischen 11 und 15 Millionen Pfund U_3O_8 kaufen. Diese Beschaffungsinitiative ist im Gange und sollte zu einer Bereinigung der



Förderung und Produktion von Uran in Kasachstan. (Quelle: Kazatomprom)

am aggressivsten bewerteten Lieferungen vom Markt führen, gerade zu dem Zeitpunkt, als sich die Energieversorgungsunternehmen auf den Wiedereintritt in den Markt vorbereiten, um ihre auslaufenden langfristigen Urankontakte zu ersetzen. Die jüngste Einschränkung und Marktdisziplin, die das größte Produktionsland der Welt, Kasachstan, und sein staatliches Uranunternehmen Kazatomprom, gezeigt haben, haben ihr Übriges beigetragen. Kasachstan macht derzeit 40 % der Weltproduktion aus, und ihre angekündigten Produktionskürzungen zeigen, dass selbst die kostengünstigsten Produzenten der Welt angesichts nicht nachhaltiger Marktpreise gezwungen waren, ihren Kurs zu ändern. Diese Produktionskürzungen dürften die jährliche Produktion Kasachstans im Jahr 2018 gegenüber dem Niveau von 2016 um 12,2% senken. Für 2018 bis 2020 haben sie eine Reduzierung um 20% gegenüber dem geplanten Niveau angekündigt und es wird erwartet, dass sie in diesem Jahr etwa 56 Millionen Pfund produzieren. Der geplante Börsengang von Kazatomprom überzeugt auch diesen eher marktwirtschaftlichen Ansatz. Zusätzlich zu diesen Kürzungen hat Kazatomprom kürzlich auch eine Vereinbarung mit dem neuen, an der Londoner AIM notierten Unternehmen Yellow Cake plc getroffen, um ihre ungebundenen Produktionsmengen zu verbrauchen und sie in einer reinen Rohstoffhol-

ding vom Spotmarkt zu trennen (8,44 Millionen Pfund U_3O_8 wurden in nur wenigen Monaten vom Markt genommen).

Da der Anreizpreis für bestehende und neue Produktionen auf einem Niveau liegt, das deutlich über dem aktuellen Preisniveau liegt, sollten wir weiterhin weitere Einschnitte in der globalen Produktion erleben, die den Abbau von Sekundärlieferungen und Lagerbeständen beschleunigen.

Was oder wer übt im Moment (noch) Druck auf den Uran-Spotpreis aus und wann wird dieser enden?

Wenn die derzeitige Kluft zwischen globaler Produktion und Konsum allein im Jahr 2018 etwa 56 Millionen Pfund beträgt, sehen wir nach wie vor einen sehr hohen Beitrag von Lagerbeständen und Sekundärlieferungen. Gleichzeitig erleben wir aber auch einen enormen Rückgang dieser Lieferungen. Die laufenden globalen Produktionskürzungen beschleunigen diesen Rückgang, insbesondere bei den endlichen Lagerbeständen. Eine wichtige Quelle des sekundären Angebots waren die überschüssigen Uranmengen, die durch die so genannte Unterfütterung von Urananreicherungs-zentrifugen (die Stufe im Kernbrennstoffkreislauf, die das Isotop U-235 konzentriert, um den Spaltprozess in einem Reaktor aufrechtzuerhalten) erzeugt wurden. Die relativen Marktpreise für Uran und Anreicherung (deren Verhältnis als Tails Assay bekannt ist) haben einen Einfluss darauf, wie viele dieser Inputs im Brennstoffherstellungsprozess verwendet werden. Ein wesentlicher Treiber für die Erzeugung dieser überschüssigen unterfütterten Uranvorräte sind jedoch die unterausgelasteten Kapazitäten der Zentrifugen selbst. Diese Bedingung wurde durch die Anreicherungsnachfrage und die Zerstörung in den Jahren nach Fukushima geschaffen. Es wurde berichtet, dass diese sekundäre Quelle weltweit zwischen 15 und 20 Millionen Pfund U_3O_8 jährlich geliefert hat (entspricht einer McArthur River-Mine). Die gute Nachricht ist jedoch, dass dieser signifikante Überhang auf dem Markt seinen Höhepunkt in seinem Beitrag zum globalen Ange-

bot erreicht hat und in den kommenden Jahren zurückgehen sollte. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Preise für Anreicherungs-dienstleistungen (so genannte Separative Work Units oder „SWU“) auf historische Tiefststände gefallen sind. Dies hat den Bau neuer zusätzlicher SWU-Kapazitäten verhindert und dazu geführt, dass ältere Zentrifugen der ersten Generation abgeschaltet wurden. Diese Rationalisierung, gepaart mit einer erhöhten Nachfrage von neuen Reaktoren und Wiederinbetriebnehmern (z.B. japanische Wiederinbetriebnahmen), wird dazu führen, dass mehr von dieser reduzierten Kapazität für die Urananreicherung eingesetzt wird und weniger für die Unterfütterung übrig bleibt.

Uranlieferverträge zwischen Produzenten und Energieunternehmen werden in der Regel über mehrere Jahre abgeschlossen. Wie ist der aktuelle Stand dieser Praxis und wann laufen die nächsten Großaufträge aus? Welche Konsequenzen hat dies für die Entwicklung des Uranspotpreises?

Der Uranmarkt hat eine erhebliche Lücke bei der Auftragsvergabe für Uran erlebt, die auf das ungewöhnlich hohe Niveau und die langen Laufzeiten der im vorherigen Haussemarkt 2005-2010 abgeschlossenen Verträge zurückzuführen ist. Während diese alten Verträge aus den Versorgungsportfolios gestrichen wurden, begnügten sich die Energieerzeuger damit, am Rande des Contractings zu bleiben und zogen es vor, kurzfristig zu kontrahieren, um das historisch niedrige Preisniveau auf dem Spot- und Carry-Trade-Markt (2-3 Jahre) zu nutzen. Diese Selbstgefälligkeit hat dazu geführt, dass ihr Bedarf an ungebundenem Uran in den kommenden Jahren erheblich gestiegen ist. Dies wird ein bedeutender Katalysator für die Uranmarktpreise in den kommenden Monaten/Jahren sein, da ein normaleres Vertragsniveau eintreten wird, während gleichzeitig das Rebalancing der Fundamentaldaten das verfügbare Angebot reduziert und weniger Alternativen für die Versorgungsunternehmen im nächsten Zyklus bietet.

Wie sieht die aktuelle Nachfragesituation aus? Wer könnte die treibende Kraft für das Wiederaufleben des Uranpreises in der Zukunft sein?

Während sich die Fundamentaldaten des angebotsseitigen Marktes sicherlich positiv entwickelt haben, hat sich auch die Nachfrage positiv entwickelt. In diesem Zusammenhang geht die globale Kernenergieindustrie endlich aus einem Umfeld nach Fukushima hervor, in dem einige bestehende Kapazitäten stillgelegt und andere neue Entwicklungen eingestellt wurden. Trotz dieses Rückschlags verzeichnet die globale Atomindustrie die besten Wachstumsraten, gemessen an neuen netzgekoppelten Einheiten, die in den letzten 25 Jahren zu verzeichnen waren. In den letzten 3 Jahren wurden 28 Reaktoren in Betrieb genommen und in den kommerziellen Betrieb genommen. Derzeit besteht die globale Flotte aus 453 betriebsbereiten Reaktoren in 30 verschiedenen Ländern, wobei 55 Blöcke derzeit im Bau sind, von denen etwa 50% in den nächsten Jahren fertig gestellt werden sollen. Weitere 152 Reaktoren sind auf Bestellung oder aktiv geplant. Auch die Herausforderungen für dieses Wachstum haben sich in den letzten Monaten positiv entwickelt. Japan hat 9 seiner Reaktoren wieder in Betrieb genommen und ist auf dem Weg zur Wiederherstellung der Kernenergie für 20-22% seines erklärten Beitragsziels der gesamten nationalen Energieversorgung. Darüber hinaus haben eine Reihe von Ländern, die eine Verringerung ihrer Abhängigkeit von der Kernenergie erwogen haben, alle Maßnahmen rückgängig gemacht oder aufgeschoben, da die Opposition zu groß war und/oder es derzeit keine praktikablen Alternativen für Grundlaststrom ohne CO_2 -Emissionen gibt. Die Länder Frankreich, Südkorea und Taiwan sind Paradebeispiele. Selbst die Vereinigten Staaten, die aufgrund schlecht strukturierter Strommärkte eine Reihe von Reaktoren in einer anfälligen wirtschaftlichen Position hatten, haben gesehen, wie vier US-Bundesstaaten, nämlich New York, New Jersey, Connecticut und Illinois, Gesetze zur Erhaltung ihrer installierten Nuklearkapazität erlassen haben. Zwei weitere Staaten, Ohio und Pennsylvania, erwägen ähnliche Schritte und

werden von der Trump Administration ermutigt, diese kritische Energieinfrastruktur zu erhalten.

In den USA haben zwei Uranproduzenten eine Petition beim Kongress eingereicht, mit dem Ziel, einen großen Teil des in den USA geforderten Urans auch in den USA zu produzieren. Wie ist der aktuelle Stand dieses Projekts, wie sind die Erfolgsaussichten zu beurteilen und welchen Einfluss könnte dies auf den Uranpreis haben?

Im Januar dieses Jahres reichten zwei US-Uranproduzenten eine Petition nach Abschnitt 232 ein, in der sie das US-Handelsministerium aufforderten, die Auswirkungen auf die nationale Sicherheit zu untersuchen, die sich aus einer übermäßigen Abhängigkeit von ausländischen Uranimporten ergeben. Dieser Abschnitt des Handelsrechts, der sich auf die industrielle Fähigkeit des Landes konzentriert, auf Sicherheitsbedrohungen zu reagieren, stammt aus dem Handelsgesetz von 1962 und unterscheidet sich von anderen Bestimmungen des Handelsrechts, die sich mit wettbewerbswidrigen Handelspraktiken wie der Unterbietung fairer Marktpreise und Produktdumping durch Importeure befassen. Die Petition wurde von der Trump Administration im Juli angenommen und löste ein 270-tägiges Untersuchungsverfahren aus, das spätestens im April 2019 mit den Ergebnissen und einer empfohlenen Abhilfe (falls vorhanden) abgeschlossen wird. Der Präsident hat dann eine Frist von 90 Tagen, um eine Entscheidung darüber zu treffen, welche Rechtsmittel er gegebenenfalls für angemessen hält. Während dies die gleiche Bestimmung im Handelsrecht war, auf die sich Präsident Trump berief, um Zölle auf ausländischen Stahl und Aluminium festzulegen, könnte ein Fall dafür angeführt werden, dass Uran angesichts seiner doppelten Rolle als Reaktorbrennstoff der US-Marine für die nationale Sicherheit strategischer ist. Diese 108 Reaktoren in 81 U-Booten und Flugzeugträgern müssen mit inländisch erzeugtem Uran betrieben werden, das in internationalen Verträgen über militärische Anwendungen für Uran festgelegt ist. Da die Uranindustrie der

Die Hobson-Produktionsanlage ist eine komplett genehmigte und für die Produktion lizenzierte Produktionsstätte
(Quelle: UEC)



USA 1980 mit einer Produktion von über 40 Millionen Pfund Uran weltweit führend war, wird sie 2018 weniger als 2% des jährlichen Bedarfs Amerikas von 50 Millionen Pfund an Strom erzeugenden Reaktoren decken. Diese Reaktoren liefern 20% der US-Elektrizität und 56% der CO₂-freien Energie des Landes. Im Vergleich dazu werden derzeit rund 40% des in US-Reaktoren geladenen Urans von Russland, Kasachstan oder Usbekistan bezogen. Die ultimativen Abhilfemaßnahmen (falls vorhanden) obliegen ausschließlich dem US-Handelsministerium und dem Präsidenten, aber die Petenten haben eine Quote von 25% für inländisch produziertes Uran und eine 100%ige US-amerikanische Urananforderung für staatliche Stromerzeuger wie die Tennessee Valley Authority vorgeschlagen. Dies würde zu einem Bedarf von 15 Millionen Pfund pro Jahr für Uran aus den USA führen, der über einen mehrjährigen Anlauf erreicht werden kann, und natürlich zu höheren Anreizpreisen, die eine Prämie für Uran aus den USA gegenüber dem derzeitigen Niveau erfordern würden. Während dieses Problem zwischen US-Kernkraftwerken und inländischen Brennstoffkreislaufunternehmen eine wichtige Rolle spielen wird, sollte es nicht zu viele Störungen des globalen Marktes verursachen, da eine Buy-American-Anforderung nur etwa 8% des globalen Bedarfs beeinflussen würde und die Dynamik des derzeit stattfindenden substanziellen Rebalancing des Uranmarktes nicht verändert.

Kommen wir zur Uranversorgung. Sehen Sie, dass in den nächsten fünf bis acht Jahren große neue Minen die Produktion aufnehmen? Wie sieht die Pipeline aus und welchen Preis werden die meisten Unternehmen benötigen, um die Entwicklung voranzutreiben und ihre Projekte in die Produktion zu bringen?

Diese Entwicklung sollte für die Kernkraftwerke erschreckend sein und wahrscheinlich den aktuellen und sehr strategischen Appetit auf chinesische Investitionen erklären. Jenseits der großen chinesischen Husab-Mine sehen wir nur sehr wenig in Bezug auf die Erschließung neuer Minen. Aus Sicht des Produzenten ist dies nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, dass wir in einem Zeitraum von sieben Jahren schwierige Preisbedingungen erlebt haben. Der Anreizpreis für die Markteinführung einer sinnvollen neuen Uranproduktion (neue Entwicklungen oder Minenerweiterungen) wird von BMO in einer Uranmarktschätzung vom März 2017 auf über 60 US-Dollar pro Pfund U₃O₈ geschätzt. Dies und das verlängerte Lizenzierungs- und Genehmigungsverfahren, das für die Aufnahme neuer Produktionen erforderlich ist (bis zu 10 Jahre oder mehr für einen großen konventionellen Bergbau-/Mühlenkomplex), stellen eine interessante Situation dar, da sich der Uranmarkt bereits inmitten höherer Auftragsvolumen in ein kurzfristiges Versorgungsdefizit bewegt. In den kommenden Jahren wird dieser Bedarf an

neuer Produktion akut, und während weltweit angemessene Ressourcen und potenzielle Entwicklungen vorhanden sind, um diesen Bedarf an neuer Produktion zu decken, wurde niemand durch die jüngsten unhaltbaren Marktpreisbedingungen motiviert.

Nur um den Lesern ein paar Zahlen zu geben: Wie viel Uran benötigt ein neuer Reaktor für die erste Ladung und wie viel braucht er für weitere Ladungen?

Gute Frage und etwas, das den kurzfristigen Uranbedarf aufgrund der 55 Reaktoren, die sich derzeit in Bau befinden, erhöht. Ein Reaktor im stationären Betrieb betankt je nach optimaler Brennstoffverwaltung und Betriebsstrategie nur einmal alle 12 - 24 Monate. Bei diesen periodischen Betankungen wird etwa ein Drittel des Reaktorkerns durch frischen Brennstoff ersetzt und die restlichen Brennelemente werden an neue Stellen im Kern geschoben. Der älteste Brennstoff, der sich seit mehreren Jahren im Reaktor befindet, wird zur endgültigen Entsorgung in ein Lager für abgebrannte Brennstoffe verbracht (oder zu neuem Brennstoff aufbereitet).

Bei einem neuen Reaktor in seinem ersten Betriebszyklus muss der gesamte Reaktorkern mit frischem Brennstoff beladen werden. Dadurch entsteht der so genannte „initiale Kerneffekt“. Die erste Kernbetankung erfordert etwa das 1,5-fache des Urans, das für eine typische Nachladung benötigt wird (der Grund, warum sie nicht dreimal so hoch ist, hat mit niedrigeren U-235-Anreicherungs-niveaus im ersten Zyklus zu tun). Zusammengekommen über alle neuen Reaktorläufe hinweg ist der Anstieg des globalen Bedarfs beträchtlich, ganz zu schweigen davon, dass diese Bedarfe in der Regel früher beschafft werden als spätere Nachladungen.

Um dies in Zahlen zu fassen, benötigt ein neuer Westinghouse AP-1000-Reaktor (wie er in Georgia gebaut wird) etwa 1,65 Millionen Pfund für einen ersten Kern, während eine Nachladung etwa 1,1 Millionen Pfund erfordert. Dies kann natürlich je nach Betriebszykluslänge und Endproben variieren (abhängig von den relativen Preisen für Uran und Anreicherung).

Zusammenfassend: Was erwarten Sie für den Uransektor in den nächsten zwei Jahren?

Ein siebenjähriger Baisse-Markt für Uran ist im Vergleich zu allen Rohstoffstandards lang, aber wie wir aus den Gesetzen der Ökonomie wissen, ist die Heilung niedriger Preise in der Regel eine verlängerte und niedrige Preisspanne. Die Angebotsvernichtung, die durch das hohe Niveau der abgesicherten Verträge zu höheren Preisen verzögert wurde, tritt schließlich in sehr großem Umfang ein, da dieser Schutz wegfällt. Die beiden größten uraniumproduzierenden Länder, Kasachstan und Kanada, scheinen sich einig zu sein, dass etwas getan werden muss, um diesem Markt ein schnelleres Gleichgewicht zu ermöglichen, als es der Status quo vorsieht, und haben die Produktion einiger der größten und wettbewerbsfähigsten Minen der Welt reduziert. Diese Neugewichtung der Marktgrundlagen wird durch den Einkauf von Produzenten, der erforderlich ist, um bestehende Verkaufsverpflichtungen aus Produktionsausfällen zu erfüllen, und Investoren, die Benzin ins Feuer werfen, Uran kaufen und aus dem freien Markt zu spekulativen Investitionszwecken entfernen, beschleunigt. Der nächste Schritt wird der wieder aufgenommene Beschaffungszyklus für Versorgungsunternehmen sein, der sich gerade in dem Maße entwickelt, in dem sich die Uranvorräte zu verengen beginnen und neue Minen nicht ausreichend entwickelt wurden. Infolgedessen sehen die Aussichten für die Uranindustrie so positiv aus wie seit vielen Jahren nicht mehr, und die Investitionsthese könnte nicht stärker sein. Wir haben bereits begonnen, die ersten Anzeichen einer Erholung des Sektors zu erkennen, aber wir befinden uns wirklich in der Anfangsphase, da noch viel bessere Tage vor uns liegen.

Appia Energy

Einer der erfolgreichsten Geologen auf dem Planeten trifft auf hochkarätige Uran- und Seltene Erden-Vorkommen



Appia Energy ist eine kanadische Rohstoff-Entwicklungsgesellschaft, die sich vor allem auf die Bereiche Uran und Seltene Erden spezialisiert hat. Dabei fährt Appia Energy eine zweigleisige Strategie: Einerseits exploriert man hochgradige Uran-Lagerstätten in der Region Athabasca Basin und andererseits entwickelt man das Elliot Lake Uran- und Seltene Erden-Projekt in Ontario.

Athabasca Basin Uran- und Seltene Erden-Projekte

Wenngleich das Athabasca Basin für seine reichhaltigen Uranvorkommen bekannt ist (allein seit dem Jahr 2000 wurden acht Lagerstätten mit jeweils mehr als 50 Millionen Pfund U_3O_8 entdeckt), befindet sich dessen exploratorische Erforschung noch immer in den Kinderschuhen. In der Athabasca Basin Region besitzt Appia Energy gleich mehrere hochkarätige Lizenzgebiete. Alle diese Projekte besitzen geophysikalische und geologische Gemeinsamkeiten mit bereits bekannten, hochgradigen Uran-Vorkommen.

Alces Lake

Alces Lake liegt nordwestlich des Athabasca Basin, unweit von Uranium City. Es umfasst 1.518 Hektar und beherbergt Uran, Seltene Erden, Titan und Thorium. Alces Lake gehört Appia Energy zu 100%.

Die bisherigen Explorationstätigkeiten beinhalten unter anderem Probenentnahmen, bei denen bis zu 49 Gewichtsprozent (wt%) TREO (total rare earth oxide) aufgefunden wurden. 2016 wurden zudem VTEM- sowie radiometrische und magnetische Untersuchungen durchgeführt, die eine Vielzahl an weiterführenden Zielen, mit ähnlichen Charakteristiken wie hochgradige Seltene Erden Vorkommen, identifizieren konnten. Die auf Alces Lake gezogenen Gräben beherbergen die höchst-gradigen Seltene Erden Spuren in Saskatchewan und sind vergleichbar mit denen der Weltklasse-Lagerstätte Steenkampskraal in Südafrika.

2017 startete das Unternehmen ein Feld-Programm, um die 2016 entdeckten, hochgradigen, radioaktiven Bereiche näher zu untersuchen. Im Rahmen dessen entdeckte man mehrere radioaktive Aufschlüsse, die bis zu 50.000 counts per second (cps) aufwiesen. Weiterhin konnten im Rahmen von geochemischen Untersuchungen in insgesamt 5 Zonen Proben mit bis zu 49,64 wt% an Seltenerden-Oxiden nachgewiesen werden.

Anfang 2018 konnte man mittels mineralogischer Studien nachweisen, dass entsprechende Proben einen besonders hohen Anteil an so genannten „kritischen“, also nachfrageintensiven beziehungsweise knappen Seltenen Erden wie Neodym (8,91%) und Praseodym (2,54%) enthielten.

Im Juni 2018 startete die Gesellschaft ein ausgedehntes Explorations- und Bohrprogramm, mittels dessen vor allem die genannten, 5 oberflächennahen hochgradigen Zonen mit sichtbarer Vererzung, näher untersucht werden sollten. Diese Explorationskampagne führte schnell zur Entdeckung zweier weiterer Zonen mit hoher Radioaktivität (bis zu 30.000 cps) und von sichtbarem Monazit, einer Hauptquelle für Seltenerd-Mineralien, wie es auch in den

reichhaltigen Erzgruben von Bayan Obo in China sowie in Mountain Pass in Kalifornien, Van Rhynsdorp und Naboomspruit in Südafrika, vorkommt.

Bis Jahresende 2018 soll eine erste Ressourcenschätzung veröffentlicht werden.

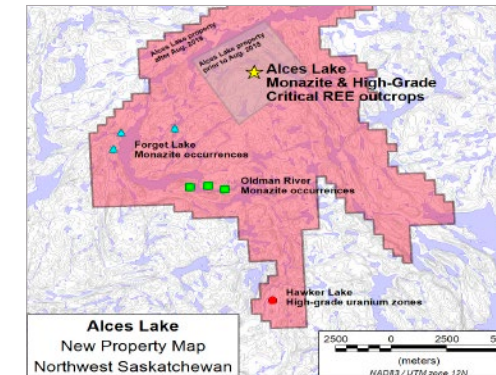
Alces-Lake-Erweiterung: Oldman Property

Aufgrund der jüngsten positiven Probenresultate entschloss sich das Unternehmen im September 2018, das Alces Lake Projekt drastisch zu erweitern. Insgesamt wurden 15 Claims mit einem Umfang von 12.816 Hektar abgesteckt, die das Alces Lake Projekt quasi umschließen. Das neue Grundstück wurde entlang der geologischen und geophysikalischen Kontinuität mit den hochgradigen kritischen Seltenerdmetallen des Alces Lake abgesteckt. Insbesondere beherbergt das Oldman Property das Monazitvorkommen des Oldman River, das sich 6,6 Kilometer südsüdwestlich der monazitreichen Aufschlüsse des Alces Lake befindet. Dieses wurde 1955 entdeckt und teilt zahlreiche geologische Ähnlichkeiten mit den Aufschlüssen des Alces Lake, das heißt bis zu 20% sichtbarer Monazit an der Oberfläche.

Loranger

Loranger liegt im Südosten des Athabasca-Gebiets, leicht außerhalb des eigentlichen Athabasca-Beckens. Die Cigar Lake Mine liegt etwa 60 Kilometer entfernt, die McLean Lake Mill etwa 40 Kilometer und die Rabbit Lake Mill nur etwa 28 Kilometer. Das rund 33.400 Hektar große Projektgebiet besitzt sowohl einen Highway-Anschluss (über eine 20 Kilometer lange Ice Road), sowie einen direkten Zugang zu einer Hochspannungsleitung. Neben Uran finden sich auf Loranger auch Spuren von Seltenen Erden, Thorium und Molybdän. Appia Energy hält 100% an Loranger.

Auf dem Projektgebiet finden sich mehrere Stellen mit hochgradigen, oberflächennahen und nicht durch Sandstein überdeckten



Aufgrund der jüngsten positiven Probenresultate wurde im September 2018 das Alces Lake Projekt drastisch erweitert. (Quelle: AppiaEnergy)

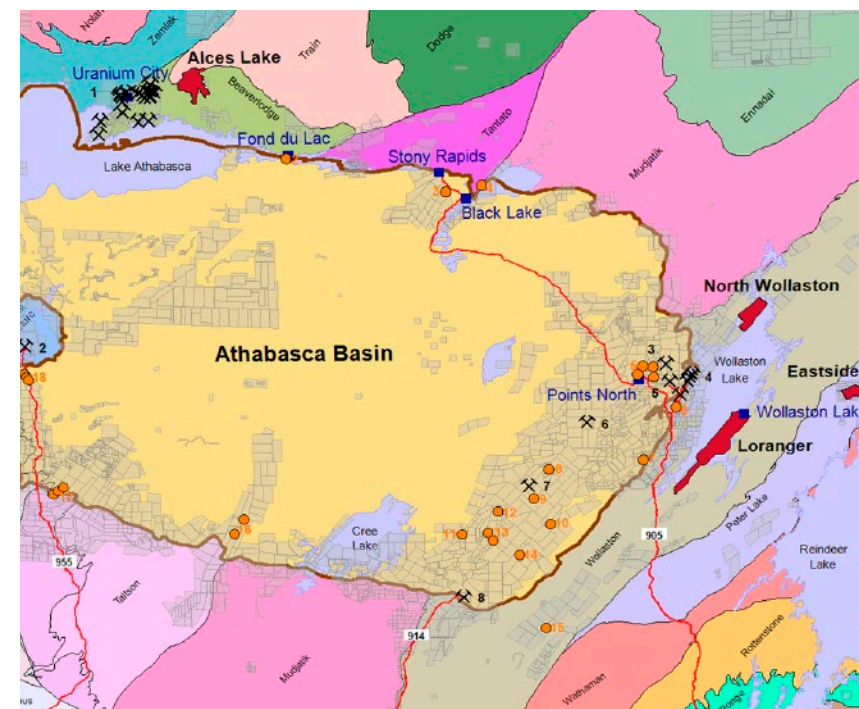
Uran-Ressourcen. Bereits in den 1970er-Jahren wurden radioaktive Aufschlüsse und Radon-Anomalien im Wasser entdeckt. Im Rahmen eines historischen Bohrprogramms konnten in 10 von 13 Bohrlöchern signifikante Uran-Gehalte ausgemacht werden, die bis in eine Tiefe von 94 Metern zu finden waren. Der Durchbruch gelang im Oktober 2016, als mittels einer VTEM (Versatile Time Domain Electromagnetic) Studie (luftgestützte, elektromagnetische Untersuchung der Beschaffenheit des Gesteins) gleich vier separate, strukturelle Korridore mit einer gesamten Streichlänge von 94 Kilometern nachgewiesen werden konnten. Bis dato wurden lediglich zwei Kilometer davon exploriert!

2017 wurde eine Schwerkraftstudie (gravity survey) durchgeführt, bei der zahlreiche Bereiche mit Schwerkraftabbrüchen identifiziert werden konnten, wie sie in ähnlicher Form auch auf NexGens Mega-Fund Arrow vorkommen.

Weiterhin wurde ein Bohrprogramm durchgeführt, wobei in drei Bohrlöchern ungewöhnliche Radioaktivität vorgefunden wurde. Zudem stießen weitere vier Bohrlöcher auf niedrig-gradige Spuren von Uran.

Im Mai 2017 veröffentlichte Appia Energy sensationelle Bohrresultate. So stieß das Unternehmen auf 72,9 Meter mit 0,012 wt% U_3O_8 , 150 Meter entfernt konnten 26,4 Meter mit 0,014 wt% nachgewiesen werden. 600 Meter südwestlich in Richtung der Streichlänge stieß man zudem auf einen 56,85 Meter langen Abschnitt mit 0,012 wt% U_3O_8 und 425 Meter weiter auf 10,3 Meter mit 0,016 wt% U_3O_8 .

In der Athabasca Basin Region besitzt Appia Energy gleich mehrere hochkarätige Lizenzgebiete: Alces Lake, North Wollaston, Eastside und Loranger (rot markiert). (Quelle: AppiaEnergy)



Im Juli 2017 konnte das Unternehmen zudem bekanntgeben, dass statt der historischen beiden Ausprägungen sogar 3 radiometrische Ausprägungen mit signifikanter Radioaktivität aufgefunden werden konnten.

Eastside Property

Die bislang jüngste Erwerbung ist das Eastside Property. Es handelt sich dabei um eine Gruppe von zusammenhängenden Claims mit einer Gesamtfläche von 4.933 Hektar. Eastside liegt etwa 50 Kilometer östlich von Loranger und 85 Kilometer östlich von Camecos Rabbit Lake Mill, im östlichen Bereich des Athabasca Basin. Historische Probenentnahmen stießen auf Uranwerte von bis zu 7.575ppm. Im August 2017 startete die Gesellschaft mit luftgestützten, radiometrischen und magnetischen Studien. Dabei konnte Appia Energy mehrere radiometrische Anomalien identifizieren. Untersuchungen in den Jahren 1976 und 1978 erbrachten Urankonzentrationen von durchschnittlich 360 parts per million (ppm) Uran, wobei die höchsten Grade 6.650 und 7.575 ppm aufwiesen. Eastside verfügt neben Uran auch über Spuren von Molybdän, Kupfer und Platingruppenmetallen.

North Wollaston Property

Im Dezember 2017 akquirierte Appia Energy ein rund 11.300 Hektar großes Lizenzgebiet, das 30 Kilometer nordöstlich von Camecos Rabbit Lake Anlage und den Eagle Point Minenbetrieben und auf demselben geologischen Trend wie eben diese Major-Projekte liegt. North Wollaston beherbergt mindestens 4 Uranlagerstätten, auf denen in historischen Explorationskampagnen bis zu 0,495wt% U_3O_8 sowie Spuren von Molybdän und Seltenen Erden nachgewiesen werden konnten.

Elliot Lake

Das Elliot Lake Projekt liegt etwa drei Kilometer nördlich der gleichnamigen Stadt Elliot Lake im Norden Ontarios. 60 Kilometer südwestlich

liegt der Ort Blind River, wo Cameco die weltweit größte Uran-Raffinerie betreibt. Die geringe Distanz zur nächsten Stadt hat zur Folge, dass quasi die gesamte Infrastruktur bereits vorhanden ist. Das Gesamtprojekt umfasst 101 Claims, an denen Appia Energy 100% hält. Innerhalb des Elliot Lake Mining Camps wurden von 1955 bis 1996 aus 13 Untertageminen insgesamt 362 Millionen Pfund U_3O_8 gefördert, wobei die Durchschnittsgrade bei 0,106 wt% lagen.

Elliot Lake verfügt trotzdem noch immer über eine beachtliche Ressource von 8,0 Millionen Pfund U_3O_8 und 47,7 Millionen Pfund TREE (total rare earth elements) in der angezeigten sowie 47,7 Millionen Pfund U_3O_8 und 133,2 Millionen Pfund TREE in der abgeleiteten Kategorie. Historische Ressourcenschätzungen gehen davon aus, dass Elliot Lake sogar noch mehr als 200 Millionen Pfund U_3O_8 beherbergen könnte.

In den vergangenen Explorationskampagnen wurden von Appia Energy, vor allem aber von anderen Unternehmen bereits über 50 Millionen CA\$ in Elliot Lake investiert. Dabei konnte nachgewiesen werden, dass Elliot Lake ein hohes Potenzial für eine noch größere Ressource besitzt, da die bisher bekannten Uran-Adern noch nach allen Seiten hin offen sind.

Das Elliot Lake Projekt beherbergt eine ganze Reihe an unabhängigen Vorkommen, wobei die Teasdale Lake Zone und die Banana Lake Zone klar herausstechen. Diese Zonen sind im Moment auch das Ziel von weiteren Explorationsplänen, die sowohl Bohrpläne zur Sicherstellung entsprechend guter Resultate, als auch mögliche ökonomische Abbauszenarien beinhalten. Aktuell steht das Projekt auf Standby und soll im Falle höherer Uran- und Seltenen-Preise rasch wieder reaktiviert werden.

Appia Energy setzt auf Top-Uran-Geologen

Appia Energy besitzt ein ausgesprochenes Top-Managementteam, aus dem jedoch ein Name ganz klar heraussticht: James Sykes! Dabei handelt es sich um Appia Energys Chef-Geologen und zugleich Vice President Exploration & Development.

Sykes gilt in der Uranwelt als derjenige mit dem wohl besten Gespür für extrem hochgradige und umfangreiche Uran-Lagerstätten. So war Sykes bei Denison Mines Teil des Explorationsteams, das die Ziele zur Auffindung der Mega-Projekte Phoenix und Gryphon festlegte. Bei Hathor Exploration entwickelte er das geologische 3D-Modell der Roughrider West Lagerstätte, was zur Entdeckung der East und Far East Vorkommen führte.

Bei NexGen war er mitverantwortlich für die Entdeckung der Arrow Lagerstätte und der hochgradigen A2-Subzone. Damit war Sykes in seiner bisherigen Karriere mit hauptverantwortlich für die Entdeckung von weit über 450 Millionen Pfund U_3O_8 !

Zusammenfassung: Appia Energy hat das Potenzial für eine zweite NexGen

Diese Erfolge will Sykes jetzt bei Appia Energy wiederholen, wobei er ein geradezu ideales Betätigungsumfeld vorfindet. Denn gleich

mehrere Appia-Projekte weisen nahezu identische geologische Verhältnisse auf wie NexGens Mega-Projekt Arrow. Der Hauptfokus liegt aktuell zweifelsohne auf Alces Lake, von wo zuletzt gleich mehrere spektakuläre Resultate vermeldet werden konnten. Dort könnte man tatsächlich auf einen echten Volltreffer gestoßen sein, was die ungewöhnlich große Erweiterung von Alces Lake rund um das Projekt andeutet. Trumpf im Ärmel ist das Elliot Lake Projekt, bei dem es wohl nur eine Frage der Zeit ist, bis dieses wieder in Betrieb genommen werden kann. Immerhin besitzt man dort bereits eine der größten Uran-Ressourcen weltweit. Appia Energy besitzt also die große Chance auf einen echten Volltreffer im Athabasca Basin und bietet angesichts der hohen Ressource zudem einen ebenso hohen Hebel auf den Uranpreis, der in Zukunft einfach steigen muss. In den kommenden Monaten ist dahingehend mit einer Vielzahl an Explorationsresultaten zu rechnen. Eine im Juli 2018 durchgeführte Kapitalerhöhung gibt dem Unternehmen ausreichend finanziellen Spielraum.

Exklusives Interview mit Anastasios (Tom) Drivas, CEO von Appia Energy

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Appia Energy Corp. hat:

- ▶ 1.050.100 CAD generiert,
- ▶ Erweiterung der Aktionärsbasis durch Aufnahme des Handels am OTCQB Venture Market in den Vereinigten Staaten von Amerika
- ▶ hat ein Explorationsprogramm auf dem hochgradigen kritischen Grundstück Alces Lake mit Seltenen Erden + Uran abgeschlossen;
 - Oberflächenaufschlüsse zählen zu den hochwertigsten REE-Lagerstätten der Welt, angereichert mit strategischen Metallen (Neodym „Nd“ und Praseodym „Pr“), die für Permanentmagnete in Elektrofahrzeugen und Windkraftanlagen verwendet werden.

- sieben hochwertige REE+U-Lagerstätten an der Oberfläche freigelegt (Bell, Charles, Dante, Dylan, Ivan, Wilson und Wilson South-Central).
- 846 Proben von Oberflächenaufschluss-Kanälen (~75% der noch ausstehenden Ergebnisse, die bisher besten Ergebnisse lieferten 14,90 Gew.-% Seltene Erdoxide insgesamt und 0,061 Gew.-% U_3O_8 über 5,1 m).
- 15 Diamantbohrungen (Ergebnisse noch ausstehend)
- neue hochgradige REE-Zonen unterhalb der Charles- und Ivan-Zonen identifiziert, beide innerhalb von 10 m der Oberfläche.
- ▶ erwarb das Grundstück North Wollaston; ein hochwertiges, uranprospektives Gebiet innerhalb eines Trends in dem bereits über 200



Anastasios (Tom) Drivas, CEO

Mio. Pfund. U_3O_8 produziert wurden. Das Grundstück beherbergt vier oberirdische Aufschlüsse, die bis zu 0,495 Gew.-% U_3O_8 enthielten, die alle geologische Ähnlichkeiten mit zahlreichen hochwertigen Uranvorkommen im Athabasca-Becken aufweisen.

- ▶ weitere 12.816 Hektar (31.669 Acres) rund um das Grundstück Alces Lake abgesteckt. Die Grundstückserweiterung beinhaltet:
 1. zwei neue Gebiete für die REE-Exploration (Forget Lake und Oldman River), die beide geologische Ähnlichkeiten mit den Alces Lake-Lagerstätten aufweisen, einschließlich sichtbarem Monazit an der Oberfläche; und
 2. die hochgradigen Uranzonen des Hawker Lake, in denen die Mineralisierung in einer Bohrkampagne der 1950er Jahre durchschnitten wurde, die Uran (0,11 bis 1,24 Gew.-% U_3O_8) von der nahe gelegenen Oberfläche (2,5 m) bis in 46 m Tiefe enthielt.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für Ihr Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate?

Das Unternehmen plant, die Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse von Alces Lake

fortzusetzen, sobald sie in den nächsten Wochen verfügbar sind. In den nächsten 6 Monaten plant Appia, das Grundstück Alces Lake weiter voranzutreiben; Studien zu Metallurgie, Extraktionsfähigkeit, Verarbeitung und Trennung.

Was halten Sie von den aktuellen Bedingungen auf dem Uranmarkt?

Der Uranmarkt zeigt seit April/Mai dieses Jahres (2018) Anzeichen einer anhaltenden Erholung, aber wir beobachten immer noch langfristige und Spot-Uranpreise auf einem Niveau, das für die Uranproduzenten und -forscher nicht nachhaltig ist. Viele Produzenten haben ihren Betrieb vorerst in die Pflege und Wartung gegeben, weil sie zu den aktuellen Rohstoffpreisen kein Geld verdienen.

Der Preis für Uran muss weiter steigen, da bis 2030 noch mehr als 300 neue Reaktoren für den Bau vorgesehen sind und das Angebot auf 300 Mio. lbs Uran pro Jahr fast verdoppelt werden muss, um die Nachfrage zu decken. In der Zwischenzeit gibt es keine neuen Uranminen, die innerhalb der nächsten 7 Jahre in Betrieb gehen sollen, was zu einem drohenden Produktionsdefizit am Horizont führt.

Denison Mines Bestes Uranprojekt auf dem Planeten bereits in der Machbarkeitsphase

Denison Mines Corp. besitzt eine lange Geschichte des Uranabbaus in Kanada - zurückreichend bis zu den Aktivitäten im Elliot Lake, die in den 90er Jahren nach Jahrzehnten des Abbaus geschlossen und vollständig zurückgebaut wurden. Nachdem Denison seine Beteiligungen während des letzten Uranbullens auf Projekte in den USA, Afrika und der Mongolei ausgedehnt hat, hat Denison kürzlich seine Nicht-Kernprojekte verkauft, um sich wieder auf Kanada und insbesondere die Region Athabasca Basin zu konzentrieren. Zu den Interessen des Unternehmens gehören das Wheeler River-Projekt, das das größte unerschlossene Uranprojekt im östlichen Athabasca-Becken ist, und die McClean Lake Uranmühle, eine voll lizenzierte Verarbeitungsanlage mit überschüssiger lizenzierter Kapazität.

Wheeler River – Standort, Infrastruktur, Eigentumsverhältnisse

Das Flaggschiffprojekt von Denison Mines, Wheeler River, befindet sich im Südosten des Athabasca-Beckens, zwischen der McArthur River-Mine von Cameco und der Verarbeitungsanlage Key Lake. Infolgedessen ist Wheeler River von der besten Infrastruktur umgeben, einschließlich Straßen und dem Stromnetz der Provinz. Denison erhöht seinen Anteil am Projekt bis Ende 2018 auf bis zu 90%, wobei ein japanisches Konsortium, JCU (Canada) Exploration Limited, einen Anteil von 10% am Projekt besitzt.

Wheeler River – Ressourcen

Im Januar 2018 veröffentlichte Denison Mines eine neue Ressourcenschätzung für Wheeler River. Dementsprechend wird das Projekt auf 1,81 Millionen Tonnen Gestein mit einem Durchschnitt von 3,3% U_3O_8 in der angegebenen Kategorie geschätzt, was 132,1 Millionen Pfund U_3O_8 entspricht. Dazu kommen 166.000 Tonnen mit durchschnittlich 19,1% U_3O_8 aus dem Teilprojekt Phoenix, was Phoenix zur höchst-gradigen unerschlossenen Uranlagerstätte der Welt macht. Zusammenfassend stellt die Ressourcenaktualisierung einen

88%igen Anstieg der geschätzten angezeigten Ressourcen auf dem Grundstück im Vergleich zur vorherigen Ressourcenschätzung dar. Darüber hinaus wird geschätzt, dass Wheeler River zusätzliche 3,3 Millionen Pfund U_3O_8 als abgeleitete Ressourcen enthält.

Wheeler River Lagerstätten

Wheeler River beherbergt zwei getrennte Lagerstätten, die Phoenix-Lagerstätte und die Gryphon-Lagerstätte. Die beiden Lagerstätten befinden sich im nördlichen Teil des Grundstücks und sind etwa 3 Kilometer voneinander entfernt.

Wheeler River – Phoenix

Die größere und höher-gradige der beiden Lagerstätten ist Phoenix, welche auf angezeigte Ressourcen von 70,2 Millionen Pfund U_3O_8 bei einem durchschnittlichen Gehalt von 19,1% U_3O_8 geschätzt wird. Basierend auf der kürzlich abgeschlossenen Pre-Feasibility Study (PFS) für das Projekt soll Phoenix der erste In-Situ Recovery (ISR) Uranabbau im Athabasca-Becken sein - eine Kombination aus den Vorteilen der weltweit kostengünstigsten Uranabbauverfahren und der weltweit hochwertigsten Uranlagerstätte. Die geologische Lage von Phoenix ist einzigartig im Vergleich zu den meisten anderen Uranvorkommen im Athabasca-Becken - da sie sich in durchlässigen Sandstein befindet und somit für den ISR-Bergbau zugänglich ist. Als hochwertiger ISR-Betrieb schätzt das Unternehmen die Betriebskosten für die Phoenix-Produktion auf 3,33 US\$/lb U308 - das ist der niedrigste aller öffentlich bekannt gegebenen Uranbergbauaktivitäten, die sich derzeit in der Produktion befinden oder geplant sind. Die Verarbeitung würde in einer kleinen Oberflächenanlage erfolgen, die am Standort Wheeler River gebaut werden soll, wobei die jährliche Produktion auf 6 Millionen Pfund U_3O_8 geschätzt wird. Zum Vergleich: Einige niedrig-gradige ISR-Projekte arbeiten mit Urangelhalten, die in parts per million (ppm) gemessen werden, mit Gehalten im Bereich von 0,05% U_3O_8 !

ISIN: CA03783B1022
WKN: A2DL6
FRA: AOI
TSX-V: API

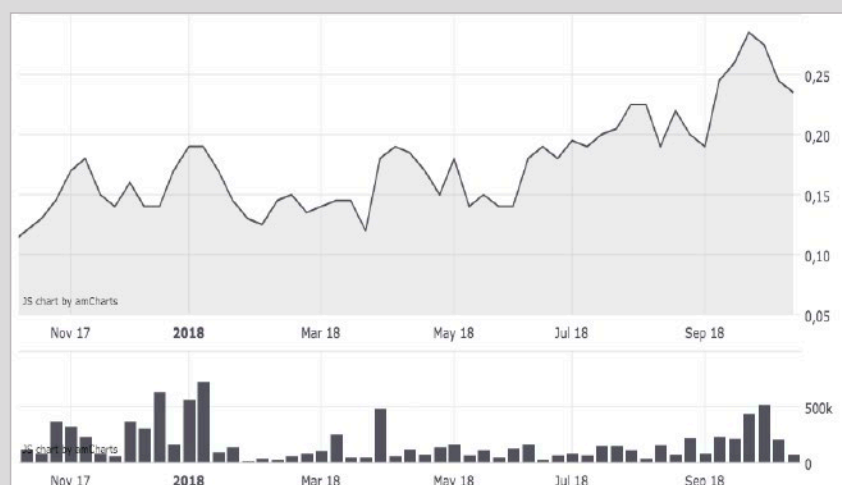
Aktien ausstehend: 52,3 Mio.
Optionen: 3,8 Mio.
Warrants: 9,1 Mio.
Vollverwässert: 65,3 Mio.

Kontakt:
Appia Energy Corp.
Suite 500 - 2 Toronto St.
Toronto, ON M5C 2B6, Canada

Telefon: +1-416-546-2707
Fax: +1-416-218-9772

appia@appiaenergy.ca
www.appiaenergy.ca

Appia Energy Corp.



Wheeler River – Gryphon

Gryphon wurde 2014 entdeckt und wird auf 61,9 Millionen Pfund U_3O_8 bei einem Durchschnittsgehalt von 1,7% U_3O_8 geschätzt. Die Lagerstätte befindet sich in transportfähigen Untergrundgesteinen und ist für konvektive, kostengünstige Untertagebauverfahren (einschließlich Langlochbergbauansatz) geeignet. Basierend auf der kürzlich fertiggestellten PFS für das Projekt ist geplant, Gryphon über einen Schachtzugang mit der Verarbeitung von Gryphonerz abzubauen, der in der 22,5% Denison-eigenen Uranmühle McClean Lake abgeschlossen werden soll. Die Betriebskosten werden ebenfalls deutlich unter dem aktuellen Preis für Uran liegen, wobei das Unternehmen die Cashkosten auf 11,70 US\$/lb U_3O_8 und die jährliche durchschnittliche Produktion auf 7,6 Millionen Pfund U_3O_8 schätzt.

Wheeler River – Vor-Machbarkeitsstudie

Am 24. September 2018 veröffentlichte Denison die Ergebnisse einer PFS für Wheeler River und verbesserte damit das Vertrauen in die wirtschaftliche Bewertung des Unternehmens für das Projekt aus einer Anfang 2016 abgeschlossenen vorläufigen wirtschaftlichen Bewertung (2016 PEA). Die PFS stellt einen dramatischen Wandel in der Projektökonomie dar - hauptsächlich getrieben durch die Wahl der kostengünstigen ISR-Mining-Methode für die ursprünglich hochpreisige Lagerstätte Phoenix und eine Erhöhung der angenommenen Produktionsrate für die Lagerstätte Gryphon. Nach Abschluss der PFS schätzt das Unternehmen nun, dass Wheeler River über wahrscheinliche Reserven von 109,4 Millionen Pfund U_3O_8 oder 1,4 Millionen Tonnen bei einem durchschnittlichen Grad von 3,5 % verfügt. Die Produktion des Projekts wird auf durchschnittlich 7,8 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr über eine 14-jährige Lebensdauer der Mine geschätzt und ergibt einen Nettobarwert vor Steuern (NPV) von 1,31 Milliarden CA\$ (8% Diskontsatz), eine Rentabilität (IRR) von 38,7 % und ein Anfangskapital von nur 322,5 Millionen CA\$. Der Base-Case-Barwert geht

davon aus, dass die Phoenix-Produktion zu einem geschätzten Spotpreis verkauft wird, der im Jahr der ersten Produktion bei ~US\$29/lb U_3O_8 beginnt und bis zu US\$45/lb U_3O_8 beträgt, und dass die Gryphon-Produktion über einen langfristigen Vertrag zu einem Festpreis von US\$50/lb U_3O_8 verkauft wird. Bei gleichem Preis, der für die PEA 2016 angenommen wurde, einem festen Uranpreis von 44 US\$/lb U_3O_8 , ergibt der PFS-Plan einen Barwert vor Steuern von 1,41 Milliarden CA\$, was etwa dem 2,75-fachen des in der PEA 2016 geschätzten Barwerts entspricht.

McClean Lake Uranmühle – Strategische 22,5%ige Beteiligung

Ein wichtiger Teil der Geschichte von Denison ist die strategische 22,5%ige Beteiligung an der Uranmühle McClean Lake über ein Joint Venture mit Orano, ehemals AREVA (70%). Die Anlage ist voll lizenziert und verarbeitet derzeit im Rahmen eines Lohnmahlabkommens Erz aus der Cigar Lake Mine. McClean Lake hat eine lizenzierte Verarbeitungskapazität von 24 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr, wobei 18 Millionen Pfund für Cigar Lake reserviert sind. Die verbleibenden 6 Millionen Pfund an lizenzierte Verarbeitungskapazität sind derzeit ungenutzt und könnten von Denison Mines für die Minenproduktion der Wheeler River Gryphon-Mine genutzt werden - eine einzigartige und geradezu beneidenswerte Option für Denison.

Wheeler River – Aktuelle Pläne und Zeitplan

Laut PFS sind die nächsten Schritte für das Wheeler River-Projekt die Einleitung des Genehmigungs- und Umweltbewertungsprozesses sowie der Abschluss einer endgültigen Machbarkeitsstudie vor dem geplanten Bau in den frühen 2020er Jahren und die erste Produktion aus dem Phoenix-Betrieb bereits Mitte 2024.

Wheeler River – Explorations- und Entwicklungspotenzial

Obwohl Wheeler River bereits das größte unerschlossene Uranprojekt im infrastruktureichen östlichen Teil des Athabasca-Beckens ist, konzentrieren sich die Explorationsaktivitäten auf dem Grundstück seit fast einem Jahrzehnt auf die Lagerstätten Phoenix und Gryphon. Da die PFS-Ergebnisse den starken wirtschaftlichen Wert von Phoenix und Gryphon bei ihren derzeitigen Ressourcengrößen verdeutlichen, wird der Schwerpunkt in Zukunft auf der Weiterentwicklung der Genehmigungs- und Ingenieurarbeiten für den Baubeginn und auf der Erkundung möglicher Satellitenlagerstätten auf dem relativ wenig erforschten Rest des Grundstücks liegen - mit dem Potenzial, zusätzliche ISR-fähige Lagerstätten hinzuzufügen, die als Satellit für die für Phoenix geplante Verarbeitungsanlage dienen würden.

Weitere Projekte

Einschließlich Wheeler River ist Denison an rund 320.000 Hektar Land in der Region des Athabasca-Beckens beteiligt, was durch zahlreiche sehr aussichtsreiche Explorationsprojekte unterstrichen wird.

Waterbury und Mittlerer Westen

Das Waterbury Project (Denison: ca. 65%) wurde 2013 von Denison übernommen und beherbergt die J-Zone Uranvorkommen (eine geschätzte angezeigte Ressource von 12,8 Millionen Pfund U_3O_8 mit einem durchschnittlichen Gehalt von 2,0% U_3O_8), bekannt als die westliche Erweiterung der Roughrider-Lagerstätte (von Rio Tinto im Jahr 2011 für über CA\$500 Millionen erworben). Etwa 1 Kilometer nördlich der Lagerstätte der J-Zone entdeckte Denison kürzlich die Huskie-Zone. In einem tieferen Abschnitt befand sich eine Mineralisierungszone, die durch mehrere hochgradige Bohrabschnitte hervorgehoben wurde. Im Jahr 2018 wurde ein weiteres neues Mineralisierungsgebiet etwa 3 Kilometer von der Huskie-Zone entfernt entlang des GB-Trends ent-

deckt, ein weiteres prospektives Gebiet, das voraussichtlich Folgebohrungen sehen wird.

Angrenzend an Waterbury befindet sich auch das Projekt Midwest (25,17% im Besitz von Denison). Nach der neuesten Schätzung vom März 2018 beherbergt Midwest über 50 Millionen Pfund an U_3O_8 in der angezeigten Kategorie und über 18 Millionen Pfund an U_3O_8 in der abgeleiteten Kategorie in den Lagerstätten Midwest Main und Midwest.

Sowohl Waterbury als auch Midwest liegen nur 25 Kilometer von der McClean Lake Mühle entfernt.

Hook-Carter

Im Oktober 2016 erwarb Denison Mines 80% des Hook-Carter-Projekts, was im gleichen Trend liegt wie die Triple R- und Arrow-Uran-Projekte von Fission. Hook-Carter ist ein groß angelegtes Landpaket mit über 15 Kilometern Streichabdeckung auf dem Patterson Lake Korridor, das im Vergleich zu benachbarten Grundstücken bisher kaum erforscht ist. Denison führte 2017 eine umfangreiche geophysikalische Untersuchung durch, gefolgt von einem ersten Erkundungsbohrprogramm im Jahr 2018 - mit dem Ziel, Areale für weitere Erkundungsbohrungen zu generieren.

Investitionen in andere führende Uranunternehmen

In den letzten Jahren konnte Denison Mines durch den Verkauf verschiedener nicht priorisierter Projekte zu einem bedeutenden Anteil an anderen erstklassigen Uranunternehmen gelangen. Denison besitzt etwa 16% der Aktien von GoviEx Uranium (TSX-V: GXU) und knapp 10% der Aktien von Skyharbour Resources (TSX-V: SYH).

Mastermind David Cates

Denison Mines wird von David Cates geleitet, einem absoluten Finanzspezialisten. Vor seiner Ernennung zum President und Chief Executive

Officer war Cates als Vice President of Finance, Tax und Chief Financial Officer von Denison tätig. Als Chief Financial Officer spielte er eine Schlüsselrolle bei den Fusions- und Akquisitionstätigkeiten des Unternehmens und leitete die Übernahme von Rockgate Capital Corp. und International Enxco Ltd. Vor seinem Eintritt in das Unternehmen hatte Cates verschiedene Positionen bei Kinross Gold Corp. und PwC LLP mit Schwerpunkt auf der Rohstoffindustrie und dem Finanzbereich inne. Eine besondere Auszeichnung erhielt er 2018, als er auf der 58. ordentlichen Hauptversammlung der Canadian Nuclear Association in den Verwaltungsrat und das Executive Committee der Canadian Nuclear Association gewählt wurde.

Zusammenfassung: Zukünftiger Uranproduzent mit schier unerschöpflichem Entwicklungspotenzial!

Denison Mines ist gut gerüstet für einen steigenden Uranpreis. Wheeler River ist das größte unerschlossene Uranprojekt im östlichen Athabasca-Becken, und der Betrieb von Phoenix weist schätzungsweise die niedrigsten

Betriebskosten pro Pfund aller Uranbergbauvorhaben weltweit auf. Wheeler hat den Vorteil einer nahen Infrastruktur, hoher Uranwerte und großer Mengen. Insgesamt hat sich Denison als erster neuer Uranproduzent in Kanada positioniert, zu einer Zeit, in der der Uranmarkt erste Anzeichen einer langfristigen Verbesserung zeigt. Mit vergleichsweise niedrigen Kapitalkosten, die für den Aufbau des Phoenix-Betriebs erforderlich sind, kann Denison auch eine signifikante Verwässerung der bestehenden Aktionäre vermeiden, was für die meisten Unternehmen in Ländern ohne bestehende Infrastruktur eine Herausforderung darstellt. Zusätzlich zu Wheeler River hält Denison ein großes und zukunftssträchtiges Explorationsportfolio im Athabasca-Becken und generiert interne Cashflows aus einem Managementvertrag mit Uranium Participation Corp. (TSX: U) und aus einem Umweltdienstleistungsunternehmen mit Sitz in Elliot Lake. Mit der dramatischen Veränderung durch das jüngste PFS-Ergebnis ist Denison wirklich zu einem der aufregendsten Unternehmen in diesem Sektor geworden, und Uraninvestoren sollten auf Fortschritte bei der Weiterentwicklung des Wheeler River achten, da es wahrscheinlich viele zukünftige Katalysatoren geben wird.

Unternehmens - daher waren wir absolut mit einem Ergebnis zufrieden, das eine so deutliche Erhöhung des Barwerts des Projekts darstellt.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für Ihr Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate?

Mit dem Wheeler River PFS-Ergebnis wird die Phoenix-Lagerstätte von Denison nun mit den niedrigsten Betriebskosten aller Uranprojekte der Welt (3,33 US\$/lb U3O8) geschätzt. Bei so gesunden operativen Margen zum heutigen Spotpreis können wir den Fortschritt des Projekts bis zur Genehmigung und eine Machbarkeitsstudie rechtfertigen, noch bevor der Uranpreis steigt. Infolgedessen werden Sie wahrscheinlich sehen, wie Denison Ankündigungen über die Genehmigung des Projekts und potenzielle Feld- und Laborergebnisse im Zusammenhang mit der für Phoenix ausgewählten ISR-Mining-Methode macht. Jede dieser Entwicklungen hat das Potenzial, ein sinnvoller Katalysator zu sein. Darüber hinaus werden wir nach Satellitenlagerstätten bei Wheeler

River und nach neuen Lagerstätten auf den Grundstücken Waterbury und Hook-Carter des Unternehmens suchen - von denen jede auch für Denison ein wichtiger Katalysator sein könnte.

Was halten Sie von den aktuellen Bedingungen auf dem Uranmarkt?

Der Uranmarkt ist auf nachhaltige Steigerungen sowohl des Spot- als auch des langfristigen Preises eingestellt - vor allem aufgrund des aktuellen Produktionsdefizits, das durch erhebliche Minenkürzungen verursacht wird, und der kumulativen Auswirkungen, die dieser auf die Überbestände vor einem erneuten Energiekontraktzyklus haben wird. Die Kernkraftwerke sind derzeit durch die Unsicherheit gelähmt, die durch die laufende Petition nach Section 232 in den USA entstanden ist, was darauf hindeutet, dass sich der Markt in naher Zukunft allmählich bewegen wird und dann eine verstärkte Aktivität der Versorgungsunternehmen zu verzeichnen sein könnte, die den Preis nach Beilegung des Handelsstreits in die Höhe treiben würde.



David D. Cates, CEO

Exklusives Interview mit David D. Cates, CEO von Denison Mines

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Die letzten 12 Monate waren ein Wirbelwind aufregender Nachrichten für Denison. Wir begannen 2018 mit einer Aktualisierung unserer Ressourcenschätzung für unser Flaggschiff Wheeler River Projekt, das einen 88%igen Anstieg der geschätzten angezeigten Ressourcen für das Grundstück ergab. Damit festigte Wheeler River seine Position als größtes unerschlossenes Uranprojekt im infrastruktureichen östlichen Teil der Region Athabasca Basin. Im September, nach fast zweieinhalb

Jahren ingenieurwissenschaftlicher und geologischer Arbeit, gab das Unternehmen dann die Ergebnisse einer Pre-Feasibility Study (PFS) für das Projekt Wheeler River bekannt. Die PFS führte zu einer dramatischen Wertsteigerung des Projekts aus der vorherigen Wirtschaftsstudie (PEA), die 2016 abgeschlossen wurde. Der Barwert des Projekts im Rahmen der PFS beträgt etwa das 2,75-fache des Wertes der PEA von 2016 und wird nun durch die Auswahl der kostengünstigen ISR-Mining-Methode für die hochwertige Lagerstätte Phoenix hervorgehoben. Wheeler River ist das fortschrittlichste und wertvollste Kapital des

ISIN: CA2483561072
WKN: AOLFYS
FRA: IUQ
TSX: DML
NYSE: DNN

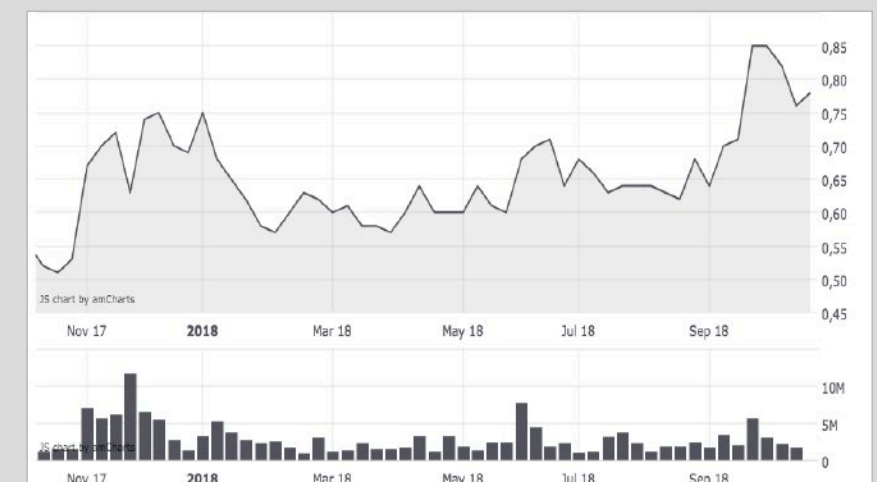
Aktien ausstehend: 559,2 Mio.
 Optionen: 17,5 Mio.
 Warrants: 1,7 Mio.
 Vollverwässert: 578,4 Mio.

Kontakt:
 Denison Mines Corp.
 1100 - 40 University Avenue
 Toronto, ON M5J 1T1, Canada

Telefon: +1-416-979-1991
 Fax: +1-416-979-5893

info@denisonmines.com
 www.denisonmines.com

Denison Mines Corp.



Energy Fuels

Mega-Produktionskapazitäten für den nächsten Uran-Rebound plus Vanadium als zweites lukratives Standbein



Energy Fuels ist einer von nur drei Uran-Produzenten in den USA. Obwohl man 2018 zwischen 460.000 und 520.000 Pfund U_3O_8 produzieren wird, besitzt das Unternehmen weit aus höhere, lizenzierte Produktionskapazitäten. So könnte Energy Fuels im Falle eines wieder steigenden Uranpreises bis zu 11,5 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr produzieren und verkaufen. Damit ergibt sich für die Gesellschaft ein nahezu gigantisch großer Hebel auf den Uran-Spot-Preis! Zudem wird man ab Mitte November 2018 die ehemalige Vanadiumförderung wieder aufnehmen, um von den gestiegenen Vanadiumpreisen und einem möglichen Boom von größeren Vanadium-Redox-Akkus in der aufkommenden Elektrovevolution zu profitieren.

Nichols Ranch ISR-Projekt

Eines von aktuell zwei produzierenden Uran-Projekten nennt sich Nichols Ranch und liegt im US-Bundesstaat Wyoming. Nichols Ranch ist ein so genanntes In-situ-recovery-(ISR)-Projekt und konnte durch die Fusion mit Uranerz Energy gewonnen werden. ISR-Mining gilt als überaus kostengünstige Produktionsmethode, weshalb Energy Fuels dieses Projekt auch zu äußerst niedrigen Uranpreisen betreiben kann. Auf Nichols Ranch wurden seit Betriebsstart bereits mehr als 1 Million Pfund U_3O_8 gefördert und in der zentralen, mit 2 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr lizenzierten Anlage verarbeitet. Zusätzlich dazu bietet Nichols Ranch weitere Wellfields, die in Zukunft noch ausgebeutet werden können. Nichols Ranch

gilt als das zentrale Puzzlestück einer ganzen Reihe von weiteren (potenziellen) Satellitenprojekten. So besitzen die nur unweit liegenden Projekte Jane Dough und Hank mindestens weitere 30 Wellfields mit entsprechenden zusätzlichen Ressourcen, die sich relativ leicht und kostengünstig an das bestehende Pipeline-System anschließen lassen. Jane Dough verfügt aktuell über Ressourcen von etwa 3,9 Millionen Pfund U_3O_8 , Hank über 1,7 Millionen Pfund U_3O_8 . Beide Projekte sind bereits für eine zukünftige Förderung voll genehmigt. Nichols Ranch könnte innerhalb von lediglich 6 Monaten die Förderung signifikant hochfahren, sofern ein Uran-Verkaufspreis zwischen 40 und 50 US\$ je Pfund U_3O_8 zu erzielen wäre. Für 2018 rechnet das Unternehmen auf Nichols Ranch mit einer Uranförderung von 140.000 bis 160.000 Pfund U_3O_8 .

Alta Mesa ISR-Anlage

Die Alta Mesa ISR-Anlage liegt im Südosten von Texas und befindet sich aktuell im Standby-Modus. Alta Mesa produzierte von 2005 bis 2013 insgesamt 4,6 Millionen Pfund U_3O_8 und besitzt eine voll lizenzierte Verarbeitungskapazität von 1,5 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr. Das dazugehörige Lizenzgebiet verfügt über etwa 20,4 Millionen Pfund U_3O_8 an Ressourcen und könnte binnen 12 Monaten die Produktion wiederaufnehmen, sofern ein Uran-Verkaufspreis zwischen 40 und 50 US\$ je Pfund U_3O_8 zu erzielen wäre. Das etwa 200.000 Acres große Lizenzgebiet verfügt weiterhin über ein hohes Explorationspotenzial, das die geschätzte Minenlaufzeit von 15 Jahren zusätzlich verlängern könnte.

Fokussierung auf Vanadium

Neben dem eigentlichen Urangeschäft fokussiert sich Energy Fuels seit geraumer Zeit auf die Wiederinbetriebnahme seines Vanadium-Kreislaufs auf White Mesa und das Ausbeuten bestehender Vorratshalden. Vanadium ist ein metallisches Element, das bei der Umwandlung in Ferrovandium (eine Legierung aus Vanadium und Eisen) hauptsächlich

als Zusatzstoff zur Verstärkung und Härtung von Stahl verwendet wird. Darüber hinaus sieht Vanadium weiterhin Interesse an Energiespeichertechnologien, einschließlich Vanadium-Redox-Flow-Batterien, die in größerem Stil zur Speicherung von Netzstrom genutzt werden. Zusätzlich zur Bewertung des Potenzials zur Rückgewinnung von Vanadium aus den Tailings und Verdunstungsteichen der Mühle überprüft das Unternehmen auch die Wirtschaftlichkeit der Verarbeitung bestimmter zuvor abgebauter Uran/Vanadiumerz-Lagerbestände in der Nähe der Mühle und der Wiederinbetriebnahme des konventionellen Bergbaus in bestimmten seiner Uran/Vanadium-Minen sowie die Rückgewinnung von Vanadium allein oder in Kombination mit Uran aus anderen potenziellen vanadiumhaltigen Abbauarealen.

Ziel der Vanadium-Überprüfung des Unternehmens ist es, die kurz- und mittelfristigen Vanadium-Einnahmen angesichts der jüngsten Preissteigerungen bei Vanadium (Versechsfachung des Preises seit dem Tief Anfang 2016) besser zu quantifizieren und gleichzeitig das Risiko von Marktschwankungen zu minimieren. Im September 2018 konnte das Unternehmen vermelden, dass man ab Mitte November 2018 die Vanadiumförderung auf White Mesa wieder aufnehmen wird.

White Mesa Mill

Die White Mesa Mill liegt im Südosten von Utah und ist aktuell die einzige funktionstüchtige und laufende, konventionelle Uran-Verarbeitungsanlage in den gesamten USA! Sie besitzt eine voll genehmigte, jährliche Verarbeitungskapazität von 8 Millionen Pfund U_3O_8 . Die White Mesa Mill besitzt mehrere Besonderheiten. Erstens beherbergt diese einen separaten Prozess-Kreislauf, mit Hilfe dessen sich eben solches Material kostengünstig verarbeiten lässt. Zudem besitzt White Mesa einen zusätzlichen Prozess-Kreislauf für die Verarbeitung von Vanadium und wies in der Vergangenheit auch eine signifikante Vanadium-Produktion auf. Der wohl größte Vorteil der White Mesa Mill liegt aber mit Sicherheit in ihrer einzigartigen Lage. So befindet sich diese zentral zwischen gleich mehreren Minen, die die höchsten Uran-Grade

in den USA aufweisen. Neben der Möglichkeit, die Anlage aus diesen Minen zu speisen, arbeitet man zusammen mit der US-Regierung an einem Altlasten-Säuberungs-Programm, mittels dessen sich ebenfalls signifikante Mengen Uran generieren lassen könnten. Last but not least verarbeitet Energy Fuels in der White Mesa Mill für eine Drittpartei auf Toll-Milling-Basis uranhaltiges Gestein. Damit lassen sich in 2018 etwa 7,1 Millionen US\$ generieren.

Aktuell arbeitet das Unternehmen daran, die Vanadiumförderung wieder zu starten, was ab Mitte November passieren soll. Dazu erfolgt eine Renovierung und ein Upgrade der bestehenden Anlagen zur Vanadiumverarbeitung. In Absetzteichen lagern schätzungsweise über 4 Millionen Pfund V_2O_5 mit Gehalten zwischen 1,4 und 2,0g/L. Zuletzt förderte Energy Fuels 2013 1,5 Millionen Pfund Vanadium auf White Mesa. Insgesamt wurden dort in der 38-jährigen Produktionshistorie über 45 Millionen Pfund Vanadium gefördert.

Canyon Mine

Eine dieser hochgradigen Uran-Minen, die die White Mesa Mill zukünftig (wieder) mit uranhaltigem Gestein füttern sollen, gehört Energy Fuels selbst. Es handelt sich dabei um die voll genehmigte und sich momentan im Standby-Modus befindliche Canyon Uran- und Kupfer-Mine im Norden von Arizona, die die höchsten Urangrade aller konventionellen Uran-Minen in den USA besitzt! Die Canyon Mine verfügt aktuell über etwa 1,6 Millionen Pfund U_3O_8 an Ressourcen (Stand 2012), wurde bis dato aber nur sporadisch nach vorhandenen Lagerstätten untersucht. Seit 2012 konnte die Gesellschaft einige hochkarätige Bohr-Resultate vermelden. Nimmt man den Durchschnitt der besten 12 Bohrabschnitte, so kommt man auf 1,15% U_3O_8 und 9,36% Kupfer über eine Gesamtlänge von knapp 330 Metern! Die oberflächliche Infrastruktur sowie der Produktionsschacht sind bereits fertiggestellt. Schätzungen gehen davon aus, dass sich Canyon unter den konventionellen Uran-Minen mit den niedrigsten Abbaukosten weltweit befinden würde. Die eigentliche Verarbeitung des gewonnenen Gesteins würde in der etwa 300 Kilometer entfernten

Übersicht über Energy Fuels' Projekte und Verarbeitungsanlagen sowie über die Standorte der US-amerikanischen Atomanlagen
(Quelle: Energy Fuels)



ten White Mesa Mill erfolgen. Canyon könnte im Falle eines stabilen Uran-Preises zwischen 40 und 50 US\$ je Pfund U_3O_8 binnen 12 Monaten in Betrieb gebracht werden und für eine jährliche Produktion zwischen 500.000 und einer Million Pfund U_3O_8 sorgen. 2017 veröffentlichte Bohrergebnisse bescheinigten Canyon Mine bis zu 2,88% U_3O_8 und 14,85% Kupfer. Besonders der hohe Kupferanteil könnte dazu führen, dass Energy Fuels das Gestein aus der Canyon Mine zu einem nahezu unschlagbaren Preis in der White Mesa Mill verarbeiten könnte. Entsprechende Testverfahren laufen bereits. Im August 2017 konnte Energy Fuels eine neue, erweiterte Ressourcenschätzung für die Canyon Mine veröffentlichen. Demnach liegen in den Zonen Upper, Main und Juniper annähernd 2,6 Millionen Pfund U_3O_8 mit durchschnittlichen Graden zwischen 0,20 und 0,89% sowie rund 12,5 Millionen Pfund Kupfer mit durchschnittlichen Graden zwischen 5,70 und 9,29%.

Weitere genehmigte Top-Projekte

Neben den bereits genannten Groß-Projekten besitzt Energy Fuels eine Reihe an zusätzlichen Projekten, die bereits voll für eine entsprechende Förderung genehmigt sind.

La Sal Complex in Utah

Der La Sal Complex liegt etwa 100 Kilometer nordöstlich der White Mesa Mill und besteht aus den beiden Minen Beaver und Pandora, die bis 2012 bereits in Produktion waren. Beide Minen zusammen verfügen über etwa 4,5 Millionen Pfund U_3O_8 und 23,4 Millionen Pfund Vanadium. Der La Sal Complex könnte binnen 6 Monaten wieder in Betrieb genommen werden, sofern ein Uran-Verkaufspreis von mindestens 60 US\$ je Pfund U_3O_8 zu erzielen wäre. Da auch der Vanadiumpreis zuletzt wieder stark zulegen konnte, könnte mit der Inbetriebnahme von La Sal auch der Vanadium-Kreislauf in der White Mesa Mill reaktiviert werden. Im Februar 2018 erhielt Energy Fuels die behördliche Genehmigung zur Erweiterung des La Sal Complex. Zwei ehemalige Zugangstollen werden aktuell wiederhergerichtet.

Daneros Mine

Die Daneros Mine liegt etwa 40 Kilometer westlich der White Mesa Mill und war bereits bis 2012 in Produktion. Die Mine verfügt über etwa 0,7 Millionen Pfund U_3O_8 . Daneros könnte binnen 6 Monaten wieder in Betrieb genommen werden, sofern ein Uran-Verkaufspreis von mindestens 60 US\$ je Pfund U_3O_8 zu erzielen wäre.

Whirlwind Mine

Die Whirlwind Mine liegt etwa 120 Kilometer nordöstlich der White Mesa Mill. Sie verfügt über etwa 3,0 Millionen Pfund U_3O_8 und 10,1 Millionen Pfund Vanadium. Whirlwind könnte binnen 12 Monaten in Betrieb genommen werden, sofern ein Uran-Verkaufspreis von mindestens 60 US\$ je Pfund U_3O_8 zu erzielen wäre. Hier gilt bezüglich der Vanadium-Ressource selbiges wie für den La Sal Complex.

Petition zur Stärkung der US-Uran-Produktion

Im Januar 2018 reichten die einzigen beiden verbliebenen US-Uran-Produzenten Ur-Energy und Energy Fuels eine Petition beim U.S. Department of Commerce ein, um auf die Relevanz der US-eigenen Uranförderung hinsichtlich möglicher sicherheitspolitischer Bedenken sowie steigender Abhängigkeiten der Energiebranche durch Uran-Importe hinzuweisen. Die beiden Unternehmen argumentierten damit, dass mittlerweile 40% der US-amerikanischen Uran-Nachfrage durch Importe aus Nachfolge-Ländern der ehemaligen Sowjetunion (namentlich Russland, Kasachstan und Usbekistan) gedeckt werden, während lediglich 5% der nachgefragten Menge in den USA selbst gefördert werde. Die Abhängigkeit, sowohl der US-Energieindustrie (immerhin werden 20% des in den USA verbrauchten Stroms aus Atomkraftanlagen gewonnen), als auch des Militärs, von diesen Nationen sei dadurch bedenklich angestiegen. Mit ihrer Petition wollen die beiden Produzenten erreichen, dass sowohl das Handelsminis-

terium, als auch Präsident Trump sowohl eine klare Einschätzung der Importabhängigkeit der USA von Russland, Kasachstan und Usbekistan erarbeiten, als auch die US-eigene Uran-Industrie fördern.

Im Juli 2018 leitete das U.S. Department of Commerce eine Untersuchung der Auswirkungen von Uranimporten auf die nationale Sicherheit der USA ein. Innerhalb von 360 Tagen ist dabei eine Entscheidung zu erwarten.

Zusammenfassung: Die Möglichkeit zur raschen Inbetriebnahme mehrerer Minen bietet einen großen Hebel auf den Uran-Preis!

Energy Fuels ist der zweitgrößte Uran-Produzent in den USA nach Cameco und besitzt Produktionskapazitäten von über 11 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr! Das Unternehmen besitzt gleich mehrere Low-Cost-Minen und könnte bereits ab einem Uranpreis von etwa 40 US\$ seine Produktion wieder signifikant hochfahren.

Hinzu kommen gleich mehrere eigene Verarbeitungsanlagen, die mit steigender Ausnutzung entsprechend günstiger produzieren können. Diese sind sehr flexibel hinsichtlich einer steigenden Produktion und können auch andere Rohstoffe wie etwa Vanadium und Kupfer extrahieren. Damit besitzt Energy Fuels nicht nur einen signifikant hohen Hebel auf den Uran-Spotpreis, sondern auch eine wohl einzigartige Variabilität. Ein weiterer Vorteil: Energy Fuels produziert aktuell sowohl in konventioneller Weise, als auch mittels ISR-Mining. Mit insgesamt 130 Millionen Pfund U_3O_8 an Ressourcen gehört Energy Fuels zu den Top-3 der Unternehmen mit den größten Uran-Ressourcen in den USA. Für zusätzlichen Schwung dürfte der erst im Januar 2018 neu eingesetzte CEO Mark S. Chalmers sorgen, der mehrere Jahrzehnte an Erfahrung im Uranbereich mitbringt. Energy Fuels wird zudem in Kürze der einzige primäre Vanadiumproduzent in Nordamerika sein.

Exklusives Interview mit Mark S. Chalmers, CEO von Energy Fuels

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

In den letzten 12 Monaten hat sich Energy Fuels als der „Go-to“-Name unter den Uranproduzenten in den USA etabliert. Heute ist Energy Fuels nach mehreren Kriterien der führende Uranproduzent in den USA. Wir produzieren mehr Uran als jedes andere US-Unternehmen. Wir können die Produktion früher und in größerem Umfang steigern als jedes andere US-Unternehmen. Neben unserer branchenführenden Produktion ist unser Anlagenportfolio mit Abstand führend in Bezug auf die jährliche lizenzierte Kapazität (11,5 Millionen Pfund) und die Ressourcen im Boden. Wir sind sehr stolz auf diese Erfolge, aber wir wollen mehr für unsere Aktionäre tun. Auf Antrag von Energy Fuels leitete die US-Re-

gierung im Juli 2018 eine Untersuchung der Auswirkungen der heutigen hohen Uranimporte in die USA auf die nationale Sicherheit der USA ein. In den letzten Jahren haben staatliche Einrichtungen in Russland und ihre Verbündeten etwa 35% des in US-Atomreaktoren verwendeten Urans geliefert. Im Gegensatz dazu produzieren US-Miner weniger als 4% des in US-Reaktoren verwendeten Urans, und die Uranproduktion in US-verbündeten Staaten wie Kanada und Australien sinkt sprunghaft. Daher wird erwartet, dass die Kerneinführen aus Russland und russischen Verbündeten in die USA in den kommenden Jahren deutlich zunehmen werden. Um dieses Problem zu lösen, haben wir die US-Regierung gebeten, eine Handelsquote einzuführen, die 25% des US-Marktes für US-Miner wie Energy Fuels reserviert. Wenn eine Quote einge-



Mark S. Chalmers, CEO



führt wird, würden Energiekraftstoffe unsere Fähigkeiten und Ressourcen in Anspruch nehmen und die Produktion deutlich steigern. Wir sollten mehr über die Untersuchung Mitte 2019 erfahren.

Kurzfristig erhöhen wir auch die Produktion von Vanadium (V_2O_5). Energy Fuels ist in erster Linie ein Uranproduzent. Wir haben aber auch in der Vergangenheit große Mengen Vanadium produziert. Vanadiumpreise stiegen zuletzt auf bis zu ungefähr \$20/lb. und wir haben ungefähr 4 Millionen wiederherstellbare Pfund, von denen wir glauben, dass wir in den nächsten 2 Jahren mit einer signifikanten Marge produzieren können, beginnend in Q4-2018. Erwarten Sie, dass Sie in naher Zukunft mehr über diese bedeutende Chance erfahren.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für Ihr Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate?

In den nächsten Monaten erwarten wir, dass wir den Markt über die Petition 232 der Uranimporte der US-Regierung auf den neuesten Stand bringen. Darüber hinaus beobachten wir die globalen Uran-Grundlagen, die auf höhere Preise hinweisen. Wir gehen auch davon aus,

dass wir in Q4-2018 mit der Vanadiumproduktion beginnen werden, was das Potenzial hat, zu einem signifikanten freien Cashflow für das Unternehmen zu führen. Die Vanadiumpreise dürften in den nächsten Jahren aufgrund von Angebotskürzungen und einer deutlich steigenden Nachfrage nach hochfestem Stahl in China hoch bleiben. Wir gehen davon aus, dass wir den Cashflow aus Vanadium als Brücke zur Finanzierung zukünftiger Steigerungen der Uranproduktion nutzen werden.

Was halten Sie von den aktuellen Bedingungen auf dem Uranmarkt?

Der Markt könnte sich derzeit an einem sehr interessanten Wendepunkt befinden. Wir sehen erhebliche Angebotskürzungen, verbunden mit einer langsamen, aber stetigen, steigenden Nachfrage. Die Grundökonomie sagt uns, dass diese zu höheren Preisen führen werden - und die Preise haben in letzter Zeit begonnen, nach oben zu schleichen. Wenn Sie dann die Section 232-Petition in den USA einbeziehen, denken wir, dass wir uns am Anfang des nächsten Uran-Superzyklus befinden könnten, insbesondere für US-amerikanische Produzenten wie Energy Fuels.

Fission Uranium

Ein Weltklasse-Vorkommen, das ständig noch besser wird

Fission Uranium ist eine kanadische Uran-Entwicklungs-Gesellschaft, der in den vergangenen Jahren einer der größten Uran-Funde aller Zeiten gelang! Das Patterson Lake South Projekt ist nicht nur eines der größten Uran-Projekte auf dem Globus, sondern auch eines der hochgradigsten. Als eines von ganz wenigen Uran-Projekten könnte es in absehbarer Zeit in Produktion gebracht werden. Darüber hinaus ist Fission Uranium aktuell der weltweit am meisten ausgezeichnete Uran-Entwickler.

Patterson Lake South – Lage, Entdeckung und Infrastruktur

Das Patterson Lake South (PLS) Projekt liegt im westlichen Teil des Athabasca Basin, gerade so außerhalb des (aktuellen) Beckenrands. Man muss dazu wissen, dass die gesamte Uran-Förderung im östlichen Teil des Beckens stattfindet – auf Key Lake, Rabbit Lake, MacArthur River und Cigar Lake. Der westliche Teil des Athabasca Basin ist hingegen stark unterexploriert. Etwa 80 Kilometer nördlich von PLS liegt die ehemalige Cluff Lake Mine, die von AREVA bis 2000 betrieben wurde. Fission Uraniums President, COO und Chef-Geologe Ross McElroy arbeitete für AREVA, die die Shea Creek Lagerstätte entdeckte, welche nur wenige Kilometer nördlich von PLS liegt und eine Ressource von über 100 Millionen Pfund U_3O_8 beherbergt. Diese Entdeckung war Grund genug für McElroy, an das Potenzial des westlichen Teils des Beckens zu glauben.

Während die meisten Lagerstätten im Athabasca Basin so genannte „unconformity deposits“ (Sediment-) Lagerstätten sind, existieren daneben wenige, so genannte „basement hosted“ Lagerstätten, welche typischerweise flach unter der Oberfläche verlaufen, weil sie im Laufe der Zeit erodiert sind. Dies bedeutet konkret für das Athabasca Basin, dass dieses in früheren Zeiten größer war, als heutzutage. Dementsprechend forschte McElroy nach, wo das Becken seinen ursprünglichen, äußeren Rand hatte. Nach der Durchführung einer radiometrischen Studie, die einen sehr großen Bereich radioaktiver Strahlung aufzeigte, stieß man auf Geröll, welches bis zu 10% U_3O_8 , als

überaus hochgradiges Material beinhaltete. Das dort vorhandene Material wurde in der letzten Eiszeit mittels Gletscherwanderung über mehrere Kilometer verteilt. Fission Uranium verfolgte daraufhin die Spur des Eises bis zur Quelle des Urans. All dies führte im November 2012 zur ersten Entdeckung, als das allererste Bohrloch die PLS-Lagerstätte traf. Das Interessante daran ist, dass die Deckschicht lediglich 50 Meter beträgt. All diese Erkenntnisse führten zu einem umfangreichen Bohrprogramm in 2013, wobei dabei eine einen Kilometer lange Mineralisierung namens Triple R, die besonders hohe Urankonzentrationen von weit über 20% aufweist, unter einem flachen See entdeckt werden konnte. PLS liegt direkt an der Straße, die Saskatoon mit der alten Cluff Lake Mine verbindet, was die Kosten und letztendlich auch das Risiko für das Projekt drastisch senkt.

Patterson Lake South – Ressource und Machbarkeitsstudie

Im Februar 2018 veröffentlichte Fission Uranium seine bislang letzte Ressourcenschätzung. 87,76 Millionen Pfund U_3O_8 konnten dabei in die Kategorie angezeigt und 52,85 Millionen Pfund U_3O_8 in die Kategorie abgeleitet eingestuft werden. Knapp 63 Millionen Pfund U_3O_8 stammen dabei aus der hochgradigen R780E Zone mit durchschnittlichen Graden von 18,39% U_3O_8 (angezeigt) beziehungsweise 20,85% U_3O_8 (abgeleitet).

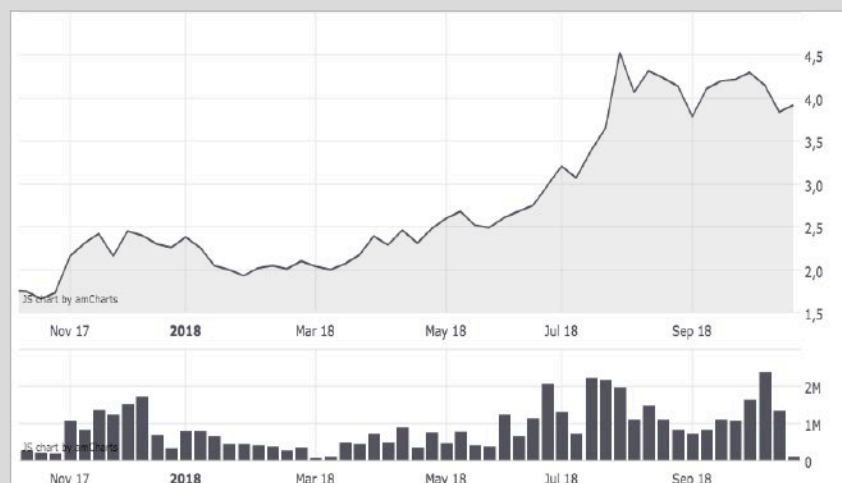
Im September 2015 veröffentlichte Fission Uranium eine erste Wirtschaftlichkeitsstudie (Preliminary Economic Assessment, PEA), welche ganz klar aufzeigt, dass die Lagerstätte wirtschaftlich abbaubar ist. Das Minendesign ging von einem Übertage-Abbau aus, da der oberste Bereich der Ressource lediglich 50 Meter unter der Oberfläche liegt. Dieses Open-Pit-Modell erstreckt sich in eine Tiefe von 200 Metern, mit weiteren Untertage-Szenarios. Die Rentabilität (IRR) beläuft sich auf etwa 40% nach Steuern. Das Projekt benötigt Kapitalkosten von etwa 1,1 Milliarden CA\$. Trotz dieser relativ hohen Kapitalkosten beträgt die Rückzahlungsperiode nur eineinhalb Jahre. Auf Basis der Ressourcenschätzung

ISIN: CA2926717083
WKN: A1W757
FRA: VO51
TSX: EFR
NYSE: UUUU

Aktien ausstehend: 89,0 Mio.
 Optionen: 2,3 Mio.
 Warrants: 6,7 Mio.
 Restricted: 1,6 Mio.
 Convertible Deb.: 5,3 Mio.
 Vollverwässert: 104,9 Mio.

Kontakt:
 Energy Fuels Inc.
 225 Union Blvd., Suite 600
 Lakewood, Colorado, 80228, USA
 Telefon: +1-303-974-2140
 Fax: +1-303-974-2141
 info@energyfuels.com
 www.energyfuels.com

Energy Fuels Inc.



aus dem Jahr 2015 beträgt die Minenlaufzeit etwa 12 bis 15 Jahre. Seit der ersten Ressourcenschätzung bohrte die Gesellschaft weiter entlang des Haupttrends und konnte diesen durch mehrere neu entdeckte Zonen auf mittlerweile mehr als 3 Kilometer ausdehnen.

Von besonderer Bedeutung waren dabei erst im Sommer 2017 veröffentlichte Bohrergebnisse, die unter anderem eine zusammengesetzte Mineralisierung von über 61 Metern mit mehr als 10.000cps hervorbrachte.

Darüber hinaus konnte Fission Uranium im Januar 2018 einen weiteren Sensationstreffer landen. So stieß man im Bereich der Triple R Lagerstätte, etwa 120 Meter westlich der hochgradigen R780E Zone auf eine durchgehende Mineralisierung von 108 Metern mit durchschnittlich 8,46% U_3O_8 . Darin enthalten war ein 8,5 Meter langer Abschnitt mit sensationellen 27,66% U_3O_8 , einer der höchsten Urangelhalte, der jemals weltweit verzeichnet wurde. Weiter östlich konnte zudem ein 8,0 Meter langer Abschnitt mit 22,28% U_3O_8 nachgewiesen werden. Im Mai 2018 stieß Fission Uranium im Bereich von Linie 510E unter anderem auf 4 Meter mit 21,93% U_3O_8 und 1,5 Meter mit 22,36% U_3O_8 . Im September traf man im Bereich von Linie 645E unter anderem auf 15,5 Meter mit 23,89% U_3O_8 . Linie 525E erbrachte unter anderem 5,5 Meter mit 26,03% U_3O_8 . All diese Abschnitte waren dabei in weitaus längeren Abschnitten inkludiert.

Wirtschaftlichkeitsverbesserungen durch Zonen an Land

Von besonderer Bedeutung sind dabei die Vererzungszonen R840W und R1515W, da diese an Land liegen und für deren Ausbeutung kein Deich gebaut werden muss. Fission Uranium könnte mit einer konventionellen Übertage-Mine an Land beginnen, ohne irgendwelche Einflüsse durch Wasser zu haben. Dies würde einen signifikanten Cashflow generieren und die zweite Phase bezahlen. Die Deckschicht dieser Land-Zone stellt das perfekte Material zum Bau des benötigten Deichs dar. Man nutzt quasi Material, das sowieso bewegt werden muss, wobei dabei noch ein zweiter Vorteil genutzt werden kann: Das anfallende Restgestein könnte direkt im initialen Pit abgelagert werden. Dies sollte die Wirtschaftlichkeit enorm verbessern, wenngleich die All-In-Kosten in der PEA ohnehin auf nur 16,60 US\$ je Pfund geschätzt wurden, was PLS zur kostengünstigsten Uranmine auf dem Planeten machen würde. Weiterhin sieht es danach aus, als ob es an Land weitere Vererzungszonen gibt.

So konnte das Unternehmen im Rahmen der Sommer-Bohrkampagne 2017 gleich mehrfach Weltklasse-Bohrergebnisse vermelden. Aus der Zone R1515W wurden unter anderem 3,12% U_3O_8 über 8,5 Meter innerhalb von 1,24% U_3O_8 über 27,5 Meter und 5,15% U_3O_8

über 2,0 Meter in 1,71% U_3O_8 über 9,0 Meter vermeldet. Zudem zeigten sich radioaktive Anomalien von mehr als 10.000cps über mehrere Meter. Zur Verdeutlichung: Diese hochgradige Zone liegt 2,3 Kilometer weit von der Triple R Lagerstätte entfernt!

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass auch aus einer Zone, die nochmals 120 Meter weiter westlich liegt, signifikante Urangrade vermeldet werden konnten. Dies deutet darauf hin, dass sich die vererzten Zonen noch weiter in Richtung Westen und damit an Land fortsetzen.

Im Oktober 2017 konnte Fission Uranium aus der Zone R1545W weitere signifikante Urangrade über eine Gesamtlänge von 95 Metern nachweisen. Darunter 35,0 Meter mit 1,80% U_3O_8 und 4,5 Meter mit 5,27% U_3O_8 . Zusätzlich dazu entdeckte man im Februar und März 2018 im Bereich von 1530W und 1560W mehrere weitere Bohrabschnitte mit jeweils mehr als 10.000cps Radioaktivität. Der beste Abschnitt wies eine Radioaktivität von teilweise mehr als 65.500cps über jeweils 9,5 beziehungsweise 14,5 Meter auf. Im Mai 2018 konnte Fission Uranium sein 2018er Bohrprogramm mit weiteren Spitzenresultaten abschließen. So stieß das Unternehmen auf Linie 1560W unter anderem auf 5 Meter mit 7,14% U_3O_8 und bei Linie 1530W unter anderem auf 1 Meter mit 16,35% U_3O_8 .

PLS, allen voran wegen seiner schieren Größe, aber auch wegen der sehr flach unter der Oberfläche verlaufenden Mineralisierung.

Top-Managementteam für maximalen Erfolg

Fission Uranium besitzt ein überaus erfahrenes und erfolgreiches Managementteam.

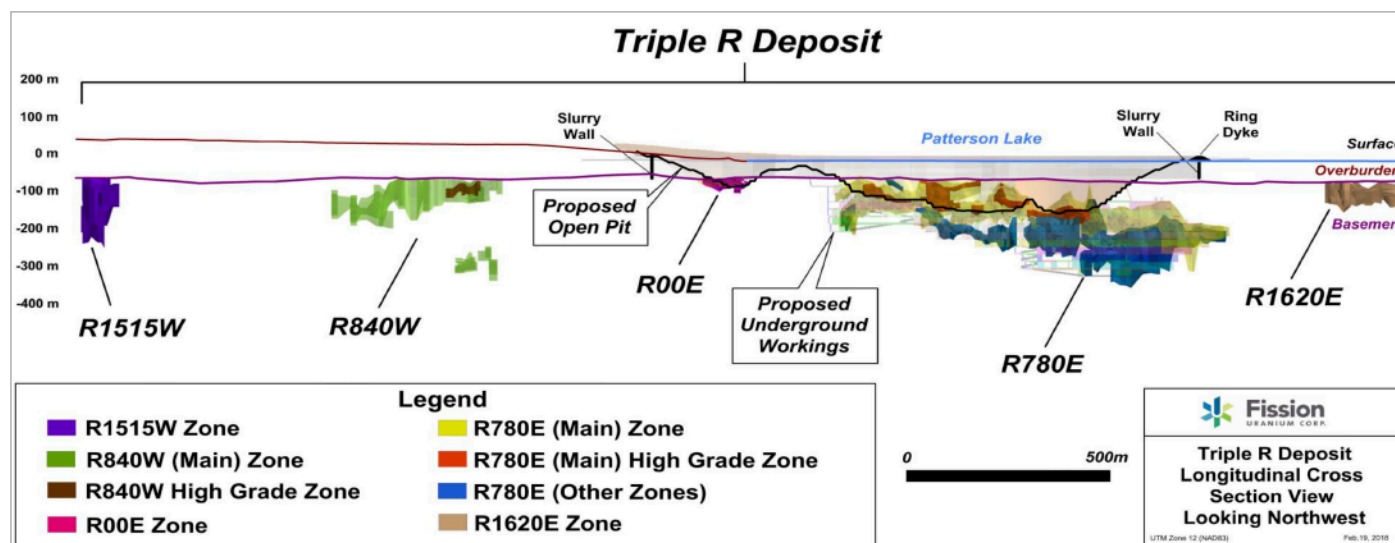
Dev Randhawa ist ein erfahrener CEO mit einem großen Erfahrungsschatz in der Ressourcenerweiterung, der Minenexploration und bei Energieunternehmen. Das Northern Miner Magazine ernannte ihn zur 'Mining Person of the Year 2013' und Finance Monthly zeichnete ihn mit dem 'Deal Maker of the Year 2013' Award aus. Er ist aktueller CEO von Fission Uranium und Fission 3.0 Corp.

Ross McElroy ist ein professioneller Geologe mit knapp 30 Jahren Erfahrung im Minen-Sektor. Er ist Gewinner des PDAC 2014 Bill Dennis Award für Explorationserfolg und die Northern Miner 'Mining Person of the Year 2013'. McElroy hielt Positionen sowohl bei Majors, als auch bei Junior Companies, inklusive BHP Billiton, Cogema Canada (nun AREVA) und Cameco. Er war Mitglied des Anfangs-Entdeckungsteams der MacArthur River Uran-Lagerstätte. Ross McElroy war Teil des überaus erfolgreichen Fission Energy Corp. Teams als President, COO und Chef-Geologe. Er war Kopf des technischen Teams bei Fission Uraniums PLS Entdeckung.

Im April 2018 wurde Mark Wittrup, ein anerkannter Experte für die Genehmigung von Athabasca-Uranvorkommen, in den Beirat von Fission berufen. Er verfügt über mehrere Jahrzehnte Erfahrung speziell in Bezug auf Uranminen und Nuklearanlagen weltweit, mit besonderem Schwerpunkt auf Nord-Saskatchewan. In früheren Funktionen gehörte Wittrup mehr als 30 Jahre lang zu Cameco, unter anderem als Direktor für Lizenzen, Sicherheit und Umweltangelegenheiten, und war ein wichtiges Mitglied, das für die Beschaffung der erforderlichen Genehmigungen für die McArthur River Mine von Cameco verantwortlich war. Herr Wittrup verbrachte auch mehrere Jahre bei der Regierung von Saskatchewan als stellvertretender Minister für Umweltschutz.

Mittlerweile wurden über eine Länge von mehr als 3 Kilometern gleich mehrere hochgradige Uranlagerstätten entdeckt. Bereiche unterhalb einer Tiefe von 300 Metern wurden dabei noch überhaupt nicht nach möglichen Uranvorkommen untersucht und bieten daher ein hohes, zusätzliches Explorationspotenzial.

(Quelle: Fission Uranium)



Strategischer Partner aus China

Im Januar 2016 kaufte sich der staatliche, chinesische Energieversorger CGN bei Fission Uranium ein. Dieser erhielt 19,9% aller damals ausstehenden Aktien zu einem Preis von 83 Millionen CA\$. CGN bezahlte damals ein Premium von 35% auf den entsprechenden Aktienkurs. Bei CGN handelt es sich nicht um einen Endverbraucher, sondern um ein weit in die Zukunft hinein planendes Unternehmen, das nach Projekten in Kanada suchte, um Uran für die wachsende Atomkraftindustrie des Landes zu sichern. CGN traf sich dabei auch mit Cameco und beinahe allen anderen Gesellschaften, die Projekte im Athabasca Basin halten. Letztlich entschied man sich für ein Investment in Fission Uranium und damit in

Pläne für die kommenden Monate

Ziel des Unternehmens für die kommenden Monate ist es, den aktuell bekannten, mineralisierten Trend weiter in Richtung Westen und Osten auszuweiten. Weiterführend ist bis Ende 2018 die Fertigstellung einer Vor-Machbarkeitsstudie und bis Ende 2019 die Fertigstellung einer bankfähigen Machbarkeitsstudie geplant. Dazu laufen aktuell mehrere Feldstudien.

Zusammenfassung: Top-Projekt, Top-Management, Top-Aussichten!

Fission Uranium wird sich weiterhin auf die Entwicklung von PLS und damit auf die Exploration des Projekts konzentrieren. Dabei dürfte vor allem der westliche Teil des bekannten Vererzungstrends einen größeren Fokus ein-

nehmen, da dieser einen positiven Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit des Projekts haben wird. Fission Uranium hat eines der besten Uran-Projekte weltweit mit Mega-Potenzial, genügend Cash, dieses zu entwickeln, den besten Partner aus China und ein absolut erfolgsorientiertes Management, mit dem man Patterson Lake South in den kommenden Monaten in eine nie dagewesene Dimension heben wird. Das Unternehmen macht sich damit immer mehr zu einem ernstem Übernahmekandidaten, für Major-(Uran-)Unternehmen, die vor allem nach leicht abzubauenen, hochgradigen und möglichst oberflächennah gelegenen Uran-Ressourcen suchen.

könnte, neue Ziele zu bohren und unsere Explorationsbemühungen zu verstärken. Dies würde neue Zonen und Ziele auf dem noch nicht erforschten Grundstück bedeuten, insbesondere auf der Westseite.

Was halten Sie von den aktuellen Bedingungen auf dem Uranmarkt?

Was den Uranmarkt betrifft, so denke ich, dass es immer besser wird. Wir wissen selbst, dass Uran ein Wachstumssektor ist. Eine unserer größten Errungenschaften ist die Partnerschaft mit einem chinesischen Energieversorger. Es gibt zwei staatliche Versorgungsunternehmen in China, die alle Reaktoren dort bauen, und einer von ihnen ist unser Partner. Wir bekommen ziemlich gute Einblicke in das Geschehen, da sie quasi der Elefant im Raum sind. Saudi-Arabien und Indien sind wahrscheinlich die nächste große Geschichte wie China und dieses Wachstum ist bereits im Gange. Der Preis der Ware war so niedrig, dass selbst die Billigproduzenten zu Angebotskürzungen gezwungen wurden, weil sie

ihre Vorkommen nicht mit Gewinn abbauen können, geschweige denn ihre Kapitalkosten erreichen. Die beiden kostengünstigsten geografischen Regionen der Welt sind Kasachstan und das Athabasca-Becken (wo wir uns befinden), und beide dieser Gebiete haben eine erhebliche Verringerung der Produktion erfahren, weil sie kein Geld verdienen können. Dies treibt den Preis für Uran in die Höhe und zwingt die Versorgungsunternehmen, mehr für das Produkt zu zahlen, da die Hersteller das Produkt nicht zu diesen Preisen verkaufen können. Derzeit beobachten wir ein Wachstum sowohl bei der Anzahl der im Bau befindlichen Reaktoren, bei denen der Brennstoff benötigt wird, als auch beim Preis der Ware. Diese Erhöhungen werden dazu beitragen, den Sektor gesünder zu machen, da die Unternehmen mehr Kapital und stärkere Bilanzen haben werden. Ich denke, dass die größeren Gewinne erst geschehen, wenn wir Uranpreise \$35/lb oder größer erreichen. Das mag ein Jahr dauern, aber sobald wir Mid-30er-Preise sehen, wird es ein Signal für den Markt sein, dass sich die Menschen wieder für Uran interessieren.



Ross McElroy, President, COO & Chief Geologist

Exklusives Interview mit Ross McElroy President, COO und Chief Geologist von Fission Uranium

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Im vergangenen Jahr haben wir auf die Veröffentlichung unserer Prefeasibility Study (PFS) hingearbeitet, die wir voraussichtlich noch in diesem Jahr veröffentlichen werden. Vor kurzem hat Fission die Ergebnisse seines Sommerbohrprogramms bekannt gegeben. Wir haben daran gearbeitet, Ressourcen aus der abgeleiteten Kategorie zur Anzeige zu bringen, da die PFS angezeigte Ressourcen oder höher erfordert. Angezeigt wird lediglich eine genauere Reflexion dessen, was sich unter der Oberfläche befindet. Ich glaube, dass seit unserer vorläufigen wirtschaftlichen Einschätzung (PEA) im Jahr 2015 die angezeigten Ressourcen um etwa 30-35% gewachsen sind.

Unsere angegebenen Zahlen wachsen durch unsere beiden Bohrprogramme aus bestehenden, bekannten Lagerstätten und zusätzlichen neuen Zonen.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für Ihr Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate?

Nach der Veröffentlichung des PFS werden wir unsere Aufmerksamkeit auf die Steigerung des Shareholder Value richten, wobei wir gleichzeitig bewusst und sensibel auf den Uranmarkt reagieren werden. Wenn wir einen stärkeren Uranmarkt haben, können wir ein aggressiveres Programm vorschlagen, da die Investorengemeinschaft uns den Vorteil geben

ISIN: CA33812R1091
WKN: A1T87E
FRA: 2FU
TSX: FCU

Aktien ausstehend: 485,8 Mio.
Optionen: 43,6 Mio.
Warrants: -
Vollverwässert: 529,5 Mio.

Kontakt:
Fission Uranium Corp.
700 - 1620 Dickson Avenue
Kelowna, BC, V1Y 9Y2, Canada

Telefon: +1-250-868-8140
Fax: +1-250-868-8493

ir@fissionuranium.com
www.fissionuranium.com

Fission Uranium Corp.



GoviEx Uranium

Mega-Ressource vorhanden, Finanzierung in Arbeit



GoviEx Uranium ist eine kanadische Bergbau-Entwicklungsgesellschaft, die sich auf die Exploration und Entwicklung von Uran-Projekten in Afrika spezialisiert hat. Dabei konnte das Unternehmen bis dato Ressourcen von über 200 Millionen Pfund U_3O_8 nachweisen. Für die beiden am weitesten fortgeschrittenen Projekte besitzt GoviEx bereits gültige Minenlizenzen. Aktuelles Ziel des Unternehmens ist es, die geschätzten Produktionskosten zu reduzieren und gleichzeitig das am weitesten fortgeschrittene Projekt Madaouela parallel zum steigenden Uran-Spot-Preis in Richtung Produktion ab 2021 zu entwickeln. 2023 könnte dann das zweite Großprojekt Mutanga folgen.

Madaouela – Lage, Infrastruktur, Ressource

Madaouela, das GoviEx zu 100% gehört, liegt im Norden des Niger, nur etwa 10 Kilometer von Arlit sowie den Minen von Cominak und Somair, an denen AREVA beteiligt ist, entfernt. Die Mine von Cominak ist bereits seit 1978 in Betrieb und gilt als die weltweit größte Uran-Untertage mine. GoviEx profitiert von der recht gut ausgebauten Infrastruktur, die neben ganzjährig befahrbaren Straßen, auch genügend Grundwasser sowie eine gute Energieversorgung bietet. Madaouela besitzt Reser-

ven von 60,54 Millionen Pfund U_3O_8 . Die Ressourcen belaufen sich auf insgesamt rund 138 Millionen Pfund U_3O_8 . Im Januar 2016 erhielt GoviEx die finale Minengenehmigung für Madaouela 1, das heißt für eine von sechs Lizenzgebieten (bestehend aus Madaouela 1 bis 4, sowie Eral und Anou Melle), die es dem Unternehmen dort erlaubt, sowohl eine entsprechende Mine inklusive aller benötigten Anlagen zu bauen, als auch die bekannten Vorkommen auszubeuten.

Madaouela – Lagerstätten

Die aktuell bedeutendste Lagerstätte nennt sich Marianne-Marilyn und liegt innerhalb der Madaouela 1 Konzession. Es handelt sich dabei um eine so genannte Sandstein-Lagerstätte, die in sehr geringen Tiefen von etwa 30 bis 120 Metern liegt. Die zweite bedeutende Lagerstätte nennt sich MSNE und liegt etwa vier Kilometer weiter südlich. Die dritte namens Maryvonne genau in der Mitte. Ein viertes Abbaugelände namens Miriam liegt ganz im Süden der Madaouela 1 Konzession. Im Gegensatz zu den ersten drei Lagerstätten, lässt sich Miriam mittels Open-Pit-Betrieb ausbeuten. Die entsprechenden Vorkommen liegen lediglich 60 bis 80 Meter unter der Oberfläche und besitzen zudem eine Mächtigkeit von bis zu 30 Metern. Außerdem besitzt dieses Vorkommen teilweise bis über 1% U_3O_8 und trägt damit zu einer immensen Kostenreduzierung der gesamten geplanten Fördertätigkeiten bei.

Madaouela – Vor-Machbarkeitsstudie und Machbarkeitsstudie

Dass sich ein Abbau wirtschaftlich realisieren lässt, konnte durch eine Vormachbarkeitsstudie in 2015 nachgewiesen werden. Diese kam auf Basis eines langfristigen Uranpreises von 70 US\$ unter anderem auf eine Rentabilität (IRR) von 21,9% und einen mit 8% abgezinsten Netto-Kapitalwert (NPV) von 340 Millionen US\$. Die anfänglichen Kapitalkosten wurden auf 359 Millionen US\$ geschätzt, die operativen Cashkosten auf 24,49 US\$ je Pfund U_3O_8 . Zu Grunde gelegt wurde eine jährliche Förde-

rung von 2,69 Millionen Pfund U_3O_8 , über eine gesamte Minenlaufzeit von 21 Jahren. Eine Studie aus dem April 2018 kommt zu dem Schluss, dass sich sowohl Kapital- als auch Produktionskosten mit Hilfe eines so genannten Membran-Separations-Systems reduzieren lassen. Im September 2018 ernannte GoviEx SRK Consulting und SGS Bateman als Berater für die Fertigstellung einer Machbarkeitsstudie für Madaouela.

Madaouela – Explorationspotenzial

Madaouela verfügt aller Voraussicht nach über weitaus mehr Ressourcen, als bisher bekannt. Obwohl bereits über 600.000 Meter gebohrt wurden, bietet etwa Anou Melle ein hohes „Blue Sky Potenzial“, da dieses Lizenzgebiet auf derselben geologischen Struktur liegt, wie Cominak und Somair. Zudem besteht die Möglichkeit, dass sich das Miriam-Vorkommen weiter auf Madaouela 4 fortsetzt und, dass ein Cominak-Ausläufer weiter in der Tiefe bis auf Madaouela 1 hineinreicht.

Madaouela – Entwicklungsstrategie

Aktuell arbeitet GoviEx an einer vierstufigen Entwicklungsstrategie für Madaouela. Die erste Säule bildet eine Kreditfinanzierung, inklusive Einbeziehung von mehreren internationalen Export-Kreditbüros. Die zweite Säule besteht aus der Projektoptimierung und der Fertigstellung der detaillierten Ingenieursarbeit. Der dritte Punkt besteht im Abschluss von entsprechenden langfristigen Abnahmevereinbarungen, für die im Februar 2017 Houlihan Locke EMEA, LLP als finanzieller Berater engagiert wurde. Viertens arbeitet man parallel dazu an einer Eigenfinanzierung über Aktienausgabe.

Großes Interesse an einer Projektfinanzierung

Im September 2017 konnte GoviEx vermelden, dass mehrere Export-Kreditbüros und Banken dem Unternehmen signalisiert haben,

eine Kreditfinanzierung über 220 Millionen US\$ für den Bau der Mine zur Verfügung stellen zu wollen. Voraussetzung seien eine bankfähige Machbarkeitsstudie für Madaouela, langfristige Lieferverträge mit kreditwürdigen Energieversorgern sowie entsprechende Kreditversicherungen. Die bisher bestehende Altlast, die mit Toshiba bestand, konnte im März 2018 durch eine Einmalzahlung in Höhe von 4,5 Millionen US\$ getilgt werden, sodass das Unternehmen aktuell schuldenfrei ist.

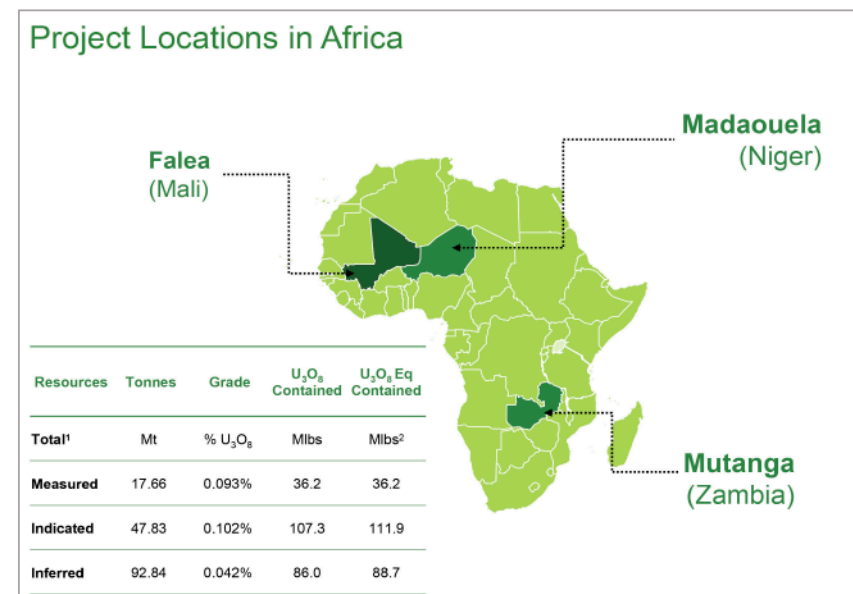
Mutanga – Lage, Ressource, Infrastruktur

Mutanga, das GoviEx zu 100% gehört, liegt etwa 200 Kilometer südlich der sambischen Hauptstadt Lusaka, direkt nördlich des Sees Kariba. Das Projekt verfügt aktuell über 49,2 Millionen Pfund U_3O_8 , die sich auf die drei bislang entdeckten Lagerstätten Mutanga, Dibwe und Dibwe East aufteilen. GoviEx besitzt für drei der insgesamt fünf Konzessionen bereits eine 25-jährige Minenlizenz, die den Abbau via Open-Pit-Mining und Haufenlaugung erlaubt. Mutanga besitzt einen Straßenanschluss und verfügt über genügend Grundwasser. Eine Hochvoltleitung verläuft etwa 60 Kilometer entfernt.

Mutanga – Positive Wirtschaftlichkeitseinschätzung

Im November 2017 konnte GoviEx für Mutanga eine erste Wirtschaftlichkeitsschätzung (PEA) vorlegen. Diese basiert auf einer Förderung über 11 Jahre, mit einer jährlichen Durchschnittsfördermenge von 2,6 Millionen Pfund U_3O_8 . Die initialen Kapitalkosten wurden auf nur 123 Millionen US\$ geschätzt. Die operativen Cashkosten betragen etwa 31,10 US\$ je Pfund U_3O_8 , die absoluten Kosten über die gesamte Minenlaufzeit etwa 37,90 US\$ je Pfund U_3O_8 . Auf Basis eines langfristigen Uranpreises von 58 US\$ je Pfund U_3O_8 ergibt sich somit eine Rentabilität (IRR) von 25%. Damit besitzt GoviEx nun zwei weit fortgeschrittene Uranprojekte, die bereits beide über eine Minengenehmigung verfügen.

*GoviEx' Uran-Projekte liegen in weitgehend stabilen Ländern mit großer Unterstützung durch die jeweiligen Regierungen.
(Quelle: GoviEx)*



Mutanga – Explorationspotenzial

Die Mineralisierungen starten direkt an der Oberfläche und sind in Streichrichtung noch offen. Wenngleich die Ressource bereits hoch erscheint, wurden bis dato noch nicht alle Bereiche der Konzessionen nach möglichen Uran-Vorkommen untersucht. So bieten vor allem die jeweiligen Endpunkte, also die Bereiche nah an den westlichen und östlichen Grenzen der Lizenzflächen ein hohes Potenzial für weitere signifikante Uran-Vorkommen. Neue VTEM-Untersuchungen haben vor allem im nordöstlichen Bereich von Dibwe East ein hohes Explorationspotenzial ausgemacht. Dort soll nun auch weiter mittels Bohrungen nach möglichen zusätzlichen Vorkommen gesucht werden.

Chirundu und Kiraba Valley – Potenziell hochkarätige Expansionsmöglichkeiten für Mutanga

Dieser nordöstliche Bereich grenzt an die beiden Chirundu und Kiraba Valley Konzessionen von African Energy Resources Ltd. Wohl auch aufgrund der oben beschriebenen VTEM-Ergebnisse hat GoviEx für die African Energy Assets ein Angebot vorgelegt, welches im März 2017 von African Energy akzeptiert wurde. Chirundu besteht aus den beiden Teilprojekten Njame und Gwabe, die zusammen über Ressourcen von 11,2 Millionen Pfund U₃O₈

verfügen. Für die beiden Konzessionen muss GoviEx lediglich 3 Millionen eigene Aktien plus 1,6 Millionen Warrants an African Energy übertragen. Ein geradezu mickriger Preis für ein Projekt mit 11 Millionen Pfund Uran und ein scheinbar hohes Explorationspotenzial im südwestlichen Teil von Chirundu, der an GoviEx' Dibwe East Konzession grenzt.

Falea

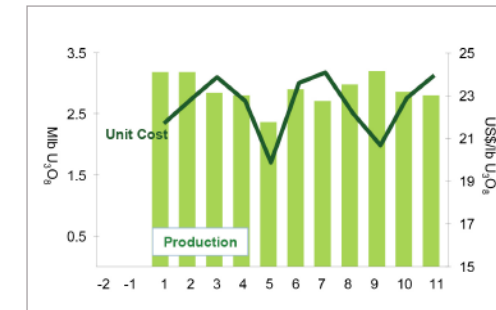
Falea, das GoviEx zu 100% gehört, liegt im westafrikanischen Mali, etwa 80 Kilometer von AREVAs Saraya East Uran-Lagerstätte entfernt. Es besteht aus den drei Explorationslizenzen Bala, Madini und Falea. Bis dato konnte eine Ressourcenbasis von 30,8 Millionen Pfund U₃O₈, 63 Millionen Pfund Kupfer und 21 Millionen Unzen Silber nachgewiesen werden. Umgerechnet bedeutet dies eine Gesamtressource von 38,1 Millionen Pfund U₃O₈. Wichtig zu wissen ist, dass bisher lediglich 5% der gesamten 225 Quadratkilometer umfassenden Lizenzfläche nach entsprechenden Vorkommen untersucht wurden. Zudem konnte das Gros der bekannten Lagerstätten noch nicht komplett abgegrenzt werden. Falea bietet ein hohes Potenzial für die Etablierung einer Untertagemine. Das Projektgebiet ist mittels Straße und Landebahn gut zu erreichen.

Starke Aktionärsbasis

GoviEx weist eine überaus starke Aktionärsbasis auf. So befinden sich unter den größten Aktionären bekannte Namen wie etwa Denison Mines, die technische Hilfestellung geben, Cameco, die das initiale Explorationsprogramm auf Madaouela mitfinanzierten und Ivanhoe Industries, wo sich die Mining-Koryphäe Robert Friedland als Investor hervortut. Nimmt man noch das private Investment von GoviEx' Executive Chairman Govind Friedland hinzu, so halten diese fünf größten Aktionäre etwa ein Drittel aller ausstehenden GoviEx-Aktien. Ende 2016 stieg zudem auch Sprott mit bei GoviEx ein.

Zusammenfassung: Finanzierung für Madaouela ändert alles!

Mit einer Ressourcenbasis von über 200 Millionen Pfund U₃O₈ gehört GoviEx zweifelsohne zu den Schwergewichten der Uran-Branche. Das mit Abstand größte Projekt Madaouela ist quasi fertig für die Produktion. Das Interesse gleich mehrerer Parteien zur Gewährung einer Kreditlinie über 220 Millionen US\$ zum Bau der Mine ist ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte und dürfte es dem Management nun leichter machen, das Projekt voranzutreiben und Abnahmeverträge zu verhandeln. Zudem konnte man auch für das zweite Großprojekt Mutanga die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Förderung nachweisen. Was jetzt noch fehlt ist ein angemessener Uran-Preis, der GoviEx gerade aufgrund dieser großen Ressourcenzahl auf ungeahnte Kurshöhen bewegen würde. Weiterer Pluspunkt: Im Gegensatz zu vielen anderen afrikanischen Ländern, gelten gerade der Niger und Sambia als politisch stabil. Minenunternehmen wer-



Madaouela besticht mit einer geschätzten durchschnittlichen Jahresförderung von 2,69 Millionen Pfund U₃O₈ und niedrigen operativen Kosten. (Quelle: GoviEx)

den keine Steine in den Weg gelegt, wie das oben genannte Beispiel von Cominak zeigt, dessen Mine bereits seit den 1970er Jahren in Betrieb ist. Darüber hinaus verfügt GoviEx über ein überaus erfahrenes und erfolgreiches Managementteam sowie über starke Großaktionäre, die dafür sorgen dürften, dass GoviEx zu einer echten Erfolgsgeschichte werden wird. Im Juni 2018 konnte GoviEx mittels einer Finanzierung 6 Millionen CA\$ generieren. Über die Einlösung von Warrants könnten GoviEx zudem weitere rund 28 Millionen US\$ an frischem Kapital zufließen.

Exklusives Interview mit Daniel Major, CEO von GoviEx

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

GoviEx Uranium hat drei Projekte in Afrika, von denen zwei bereits minenzugelassen sind. In den letzten 12 Monaten hat sich GoviEx auf die Vorbereitung des Unternehmens und seiner Assets auf eine mögliche Verbesserung des Uranmarktes konzentriert. Wir haben langfristige Verbindlichkeiten mit einem erheblichen Abschlag vom Marktpreis beschlossen und historische Sicherheitsbeschränkungen für das Uranprojekt Madaouela in Niger beseitigt. Gleichzeitig arbeitet GoviEx daran, das minengenehmigte Madaouela-Projekt durch den Einsatz moderner Technologien zu optimieren, die das Potenzial haben, Betriebs- und Investitionskosten zu senken. Diese Optimierung umfasst den Einsatz von

Membrantrennung, Trockenabtrag und Modularisierung.

In jüngster Zeit beauftragte GoviEx SRK Consulting (UK) Ltd. und SGS Bateman (Pty) Ltd. mit der Beratung für den Abschluss der Machbarkeitsstudie des Madaouela-Projekts. Nach der Konsolidierung der mineralischen Grundstücke um unser minenzugelassenes Mutanga-Projekt in Sambia konnten wir auch die technische Studie über das erweiterte Projekt aktualisieren, um sein wirtschaftliches Potenzial hervorzuheben.

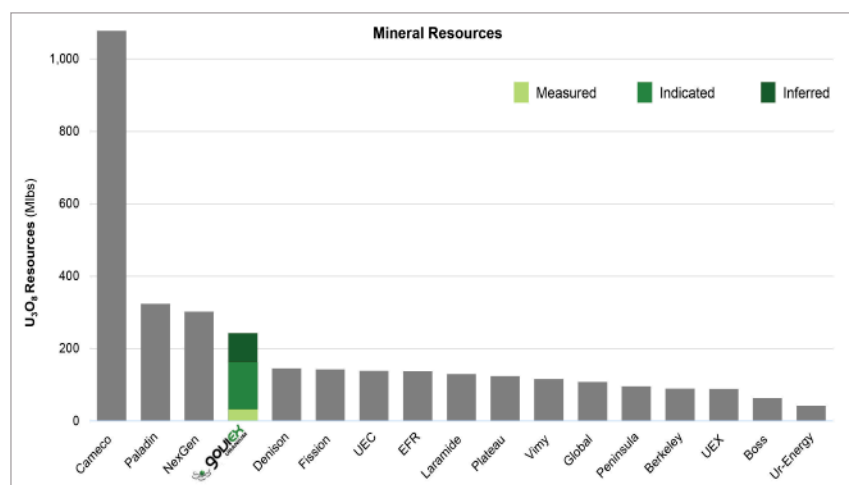
Was sind die wichtigsten Katalysatoren für Ihr Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate?

Wir glauben, dass sich die Fundamentaldaten des Uranmarktes erholen. Die World Nuclear



Daniel Major, CEO

GoviEx besitzt eine der größten Uran-Ressourcenbasen weltweit (Quelle: GoviEx)



Association berichtet von vermehrten Starts von Kernreaktoren, und große Uranproduzenten haben Produktionskürzungen angekündigt. Die aktuellen Auswirkungen dieser Entwicklungen werden durch den steigenden Uran-Spotpreis belegt.

Der Vorstand von GoviEx ist der Ansicht, dass unsere wichtigsten wirtschaftlichen Vorteile unsere beiden minengenehmigten Projekte sind, da sie uns die Möglichkeit geben, positiv auf eine Uranrallye zu reagieren. Unsere Strategie wird sich auf die Weiterentwicklung der Machbarkeitsstudie, der Fremdfinanzierung und der Gespräche über die Abnahme im Zusammenhang mit dem Madaouela-Projekt konzentrieren.

Was halten Sie von den aktuellen Bedingungen auf dem Uranmarkt?

Der Kernenergiebedarf wächst derzeit so schnell wie seit 25 Jahren nicht mehr, was sich in einer steigenden Zahl von Reaktorneubauten weltweit und in Japans ständig neu startenden Reaktoren zeigt.

Während die Urannachfrage gestiegen ist, ist die jährliche Produktion zurückgegangen, wobei von Kasachstan, Kanada, Niger und Namibia erhebliche Kürzungen angekündigt wurden. Die Nachfrage wird für 2018 mit 198 Mlbs U_3O_8 prognostiziert, während die Jahresproduktion nur 135 Mlbs betragen wird. Dieses Defizit führt zu einem Abbau der Weltvorräte. Für die Zukunft wird prognostiziert, dass das jährliche Sekundärangebot bis 2028 um 14 Mlbs niedriger sein wird und etwa 30 Mlbs der jährlichen Produktion aufgrund von Ressourcenverknappung eingestellt werden. Der derzeitige Uranpreis rechtfertigt nicht die Entwicklung einer neuen Produktion, um das erwartete steigende Defizit auszugleichen; daher ist die Strategie von GoviEx, seine Uranprojekte in einer Zeit des Angebotsrückgangs und steigender Uranpreise zu entwickeln.

Laramide Resources Hohe Urangrade und eine große Ressourcenbasis auf zwei Kontinenten

Laramide Resources ist eine kanadische Bergbaugesellschaft, die sich auf die Exploration und Entwicklung von Uran-Vorkommen in Australien und den USA spezialisiert hat. Die Aktien des Unternehmens sind sowohl an der TSX in Toronto, als auch an der ASX in Sydney gelistet, was der Gesellschaft auf beiden Kontinenten erhöhte Aufmerksamkeit verschafft. Laramide Resources verfügt bereits über eine große Ressourcenbasis.

Westmoreland Uran Projekt – Lage, Ressource und Infrastruktur

Laramide Resources' Flaggschiffprojekt in Australien nennt sich Westmoreland und liegt in Queensland, direkt an der Grenze zum Northern Territory. Es handelt sich dabei um 3 zusammenhängende Lizenzen, die früher Rio Tinto gehörten und die sich etwa 400 Kilometer nord-nordwestlich der berühmten Kupfer-, Zink-, Blei, Silber-Lagerstätte Mt. Isa befinden. Über eine Tochtergesellschaft hält Laramide Resources 100% am 548,5 Quadratkilometer umfassenden Gesamtprojekt. Das Westmoreland Uran Projekt verfügt bereits über eine sehr große Ressourcenbasis von 36,0 Millionen Pfund U_3O_8 in der angezeigten Kategorie und weiteren 15,9 Millionen Pfund U_3O_8 in der abgeleiteten Kategorie, was es zu einem der 10 größten Uran-Projekte Australiens macht. Diese Ressourcen liegen alle innerhalb eines 7 Kilometer langen Trends. Wichtig zu wissen ist dabei, dass sich 80% dieser Ressourcen innerhalb einer Tiefe von lediglich 50 Metern befinden, weswegen sich Westmoreland mittels Übertagebetrieb ausbeuten lassen würde. Bezüglich der Infrastruktur, sind sowohl genügend Elektrizität, als auch entsprechend geschulte Arbeiter und Straßenanbindungen in ausreichender Menge vorhanden.

Westmoreland Uran-Projekt – Wirtschaftlichkeitsstudie

2016 veröffentlichte Laramide Resources für Westmoreland eine erste Wirtschaftlichkeitsstudie (Preliminary Economic Assessment; PEА).

Demnach wäre die Verarbeitung des Gesteins mittels konventioneller Säurelaugung und Lösungsmittel-Extraktion möglich.

Die initialen Kapitalkosten für den Bau der Mine und der Verarbeitungsanlagen belaufen sich demnach auf 268 Millionen US\$ plus 49 Millionen US\$ an Puffer. Damit ließe sich eine Verarbeitungsanlage mit einer jährlichen Kapazität von 2 Millionen Tonnen errichten, die in der Lage wäre, bis zu 4 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr zu produzieren. Die weiteren Kosten während der auf 13 Jahre geschätzten Minenlaufzeit betragen etwa 58 Millionen US\$.

Die operativen Cashkosten wurden für die ersten 5 Jahre auf 21 US\$ je Pfund U_3O_8 geschätzt und für die gesamte Minenlaufzeit auf 23,20 US\$ je Pfund U_3O_8 . Der mit 10% abgezinste Netto-Kapitalwert (NPV) beträgt nachsteuerliche 400 Millionen US\$. Die Rentabilität wurde mit sehr guten 35,8% nach Steuern ermittelt. Damit ließen sich nach unternehmensinternen Schätzungen pro Jahr etwa 3,5 Millionen Pfund U_3O_8 gewinnen. Bei metallurgischen Prüfungen wurde eine Wiedergewinnungsrate von bis zu 97% bestätigt, und dass bei relativ geringem Säureeinsatz. Die Minenlaufzeit beträgt zum aktuellen Stand etwa 13 Jahre, wobei das Projekt ein ungleich höheres Explorationspotenzial besitzt, was die Minenlaufzeit auf weit über 15 Jahre hinweg ausdehnen könnte.



Marc Henderson, CEO

Laramide Resources' Flaggschiffprojekt in Australien nennt sich Westmoreland und liegt in Queensland, direkt an der Grenze zum Northern Territory. (Quelle: Laramide Resources)

ISIN: CA3837981057
WKN: A12BL3
FRA: 7GU
TSX-V: GXU

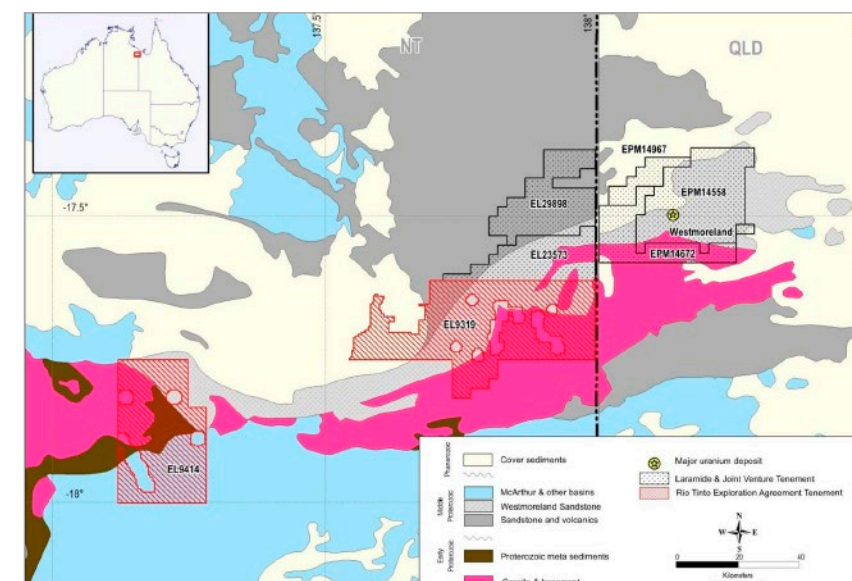
Aktien ausstehend: 394,9 Mio.
Optionen/Warrants: 182,8 Mio.
Vollverwässert: 577,8 Mio.

Kontakt:
GoviEx Uranium
World Trade Centre
Suite 654 - 999 Canada Place
Vancouver, BC, V6C 3E1, Canada

Telefon: +1-604-681-5529

info@govix.com
www.govix.com

GoviEx Uranium

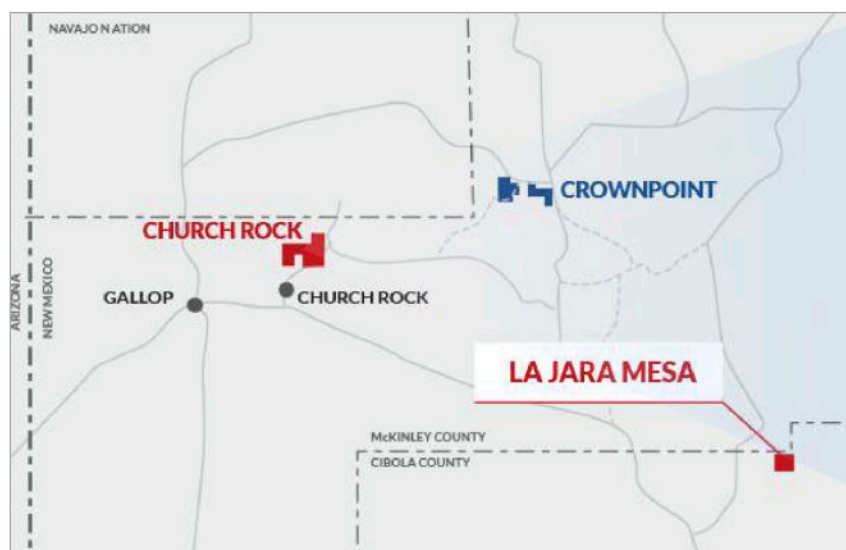


Westmoreland Uran-Projekt: Expansionspotenzial

Murphy Uran-Projekt

Bis Juli 2018 besaß Laramide Resources ein Joint Venture im östlichen Teil des Northern Territory. Dieses, etwa 683 Quadratkilometer große, in zwei Lizenzen aufgeteilte Gebiet wurde zusammen mit Rio Tinto entwickelt. Im Juli 2018 konnte Laramide Resources die beiden Lizenzflächen von Rio Tinto erwerben und ist nun der 100%ige Eigentümer. Laramide muss dafür lediglich 450.000 AU\$, wahlweise in Cash oder Aktien an Rio Tinto zahlen. Dafür behält Rio Tinto unter anderem ein Vorkaufsrecht und eine Net-Smelter-Royalty in Höhe von 2%. Sollte Laramide zudem eine gemessene/angezeigte Ressource mit einem In-situ-Wert von mehr als einer Milliarde US\$ ausweisen und entwickeln können, würde das Projekt wieder in ein Joint Venture einfließen, bei dem Rio Tinto einen 51%igen Anteil halten würde. Zudem müsste der Major das Doppelte dessen an Laramide zahlen, was Laramide bis dahin an Explorations- und Entwicklungskosten ausgegeben hätte. Im Endeffekt bedeutet das vor allem, dass Laramide jetzt endlich selbst auf dem Projekt Gas geben kann.

*Churchrock, Crownpoint und La Jara Mesa liegen jeweils nur wenige Kilometer voneinander entfernt.
(Quelle: Laramide Resources)*



Lagoon Creek Uran-Projekt

Im September 2018 erhielt Laramide ein weiteres, etwa 190 Quadratkilometer großes Lizenzgebiet hinzu, das bisher als Joint Venture mit Verdant Minerals Ltd entwickelt wurde. Dieses, Lagoon Creek genannte Projekt liegt direkt westlich von Westmoreland und verbindet Westmoreland mit der östlichen der beiden ehemaligen Rio Tinto Lizenzen. Laramide musste dafür lediglich 125.000 AU\$ in Cash bezahlen. Sollte man auf Lagoon Creek eine NI 43-101-konforme Ressource ausweisen können, so werden je Pfund weitere 0,05 AU\$ fällig. Damit konnte Laramide die Konsolidierung des Besitzes im Northern Territory erfolgreich abschließen und startete zugleich mit geophysikalischen Luftaufnahmen.

Churchrock und Crownpoint – Akquisition

Im Januar 2017 akquirierte Laramide Resources die beiden ISR-Projekte Churchrock und Crownpoint von Uranium Resources Inc. Aufgrund dessen, dass beide Projekte in New Mexico nur etwa 25 Kilometer voneinander entfernt liegen, wurden diese zu einem gemeinsamen Projekt zusammengefasst. Zur 100%igen Akquisition von Churchrock und Crownpoint musste beziehungsweise muss Laramide Resources an Uranium Resources 2,5 Millionen US\$ in Cash bezahlen sowie einen Schuldwechsel über 5 Millionen US\$ übertragen. Diese Schuld wird über insgesamt drei Jahre ab 2018 beglichen. Weiterhin erhielt Uranium Resources 2.218.333 Laramide-Aktien und behält eine Net-Smelter-Royalty mit einem Wert von etwa 4,5 Millionen US\$.

Churchrock

Churchrock besteht aus 7 Sektionen, zu denen auch die Lagerstätten Mancos und Strathmore gehören. In der Vergangenheit wurden bereits über 100 Millionen US\$ in die Exploration des Gebiets gesteckt.

Dabei konnte für Churchrock im Oktober 2017 eine Ressource von etwa 50,82 Millionen Pfund U_3O_8 in der geschlussfolgerten Kategorie bestätigt werden.

Eine Machbarkeitsstudie aus 2012 erbrachte, dass sich Sektion 8 mittels kostengünstigem ISR-Mining ausbeuten lässt. Die Kapitalkosten für eine initiale Produktion von einer Million Pfund U_3O_8 pro Jahr wurden auf 35 Millionen US\$ geschätzt, die operativen Kosten auf etwa 20 bis 23 US\$ je Pfund U_3O_8 . Die Rentabilität (IRR) würde bei einem Uranpreis von 65 US\$ je Pfund U_3O_8 etwa 22% betragen. Innerhalb von 6 Jahren könnte man somit 6,5 Millionen Pfund U_3O_8 gewinnen. Zu beachten ist hierbei, dass die durchschnittlichen Grade mit 0,115% innerhalb der Peer-Group mit Abstand die höchsten sind.

Sektion 8 und die südlich daran angrenzende Sektion 17, innerhalb derer die alte Churchrock Mine liegt, bilden im Falle einer Produktion auch den entsprechenden Startpunkt. Dafür liegen bereits die meisten Lizenzen beziehungsweise Genehmigungen vor. Westlich von Sektion 8 liegen die Sektionen 7, 12 und 13, innerhalb derer sich die Mancos-Lagerstätte befindet. Nordöstlich von Churchrock (Sektion 8) liegt die Sektion 4, in der die Strathmore Lagerstätte liegt.

Crownpoint

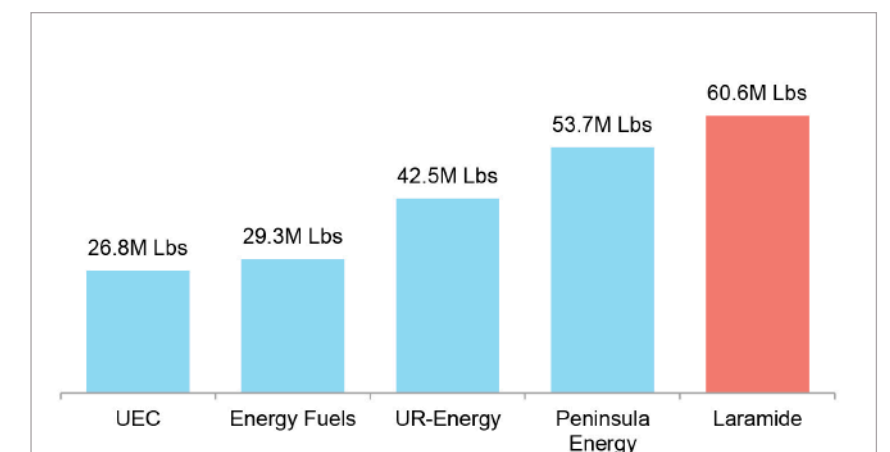
Crownpoint liegt etwa 25 Meilen nordöstlich von Churchrock. Das Projekt besitzt eine historische Ressource von 15,3 Millionen Pfund U_3O_8 in der angezeigten Kategorie. Obwohl für Crownpoint bis dato keine Machbarkeitsstudie erstellt wurde, besitzt Laramide Resources bereits den größten Teil der benötigten Produktionsgenehmigungen.

Churchrock und Crownpoint – Entwicklungsplan

Laramide Resources arbeitet aktuell an der Vollständigung der Mininggenehmigungen für

die Sektion 8 und weiterhin auch für Sektion 17. Damit will man daraufhin eine Vor-Machbarkeitsstudie für Sektion 8 erstellen, inklusive Betrachtung und Bewertung von sich bietenden Expansionsmöglichkeiten unter Einbeziehung der Lagerstätten Mancos und Strathmore. Danach soll nach heutigem Stand der Bau einer Satelliten-Anlage im Bereich der Sektionen 8 und 17 erfolgen. Eine zentrale Verarbeitungsanlage soll dann auf Crownpoint entstehen.

Kurz- bis mittelfristig steht ein etwa 6.100 Meter (15 Bohrlöcher) umfassendes Bohrprogramm auf dem Programm, welches sowohl die bestehenden Ressourcen in höhere Kategorien stufen soll, als auch auf die Erweiterung der bestehenden Ressourcenbasis abzielt.



*Laramide besitzt größere ISR-Ressourcen als seine US-Wettbewerber.
(Quelle: Laramide Resources)*

Weitere Projekte

Neben den oben genannten ISR-Projekten verfügt Laramide Resources in den USA über zwei weitere Hartgestein-Projekte. Das La Jara Mesa Projekt liegt ebenso in New Mexico, nur etwa 40 Meilen südöstlich von Crownpoint. La Jara Mesa verfügt über eine NI43-101-konforme Ressource von 10,4 Millionen Pfund U_3O_8 . Die finalen Betriebsgenehmigungen wurden bereits auf den Weg gebracht. Das La Sal Projekt liegt in Utah, etwa 100 Kilometer nordöstlich der White Mesa Mill. Mit deren Betreiber Energy Fuels konnte bereits eine



Laramide Resources Ltd.

Toll-Milling-Vereinbarung zur Verarbeitung des Gesteins aus La Sal in der White Mesa Mill unterzeichnet werden.

Beide Projekte bieten ein großes Explorations- und Erweiterungspotenzial.

**Zusammenfassung:
Diversifizierter Entwickler mit riesiger Ressourcenbasis und der Aussicht auf einen schnellen Produktionsstart**

Laramide Resources besitzt ein diversifiziertes Portfolio an großen und qualitativ hochwertigen Uran-Projekten in den Vereinigten Staaten und Australien. Das Unternehmen profitiert dabei von technisch wenig anspruchsvollen und zugleich kostengünstigen Produktionsmöglichkeiten mittels Übertageförderung beziehungsweise ISR-Mining.

Besonders die neu akquirierten Projekte Churchrock und Crownpoint bieten die Möglichkeit einer recht raschen Produktionsaufnahme, was Laramide Resources im Falle ei-

nes zu erwartenden, neuerlichen Uranbooms in eine Top-Position bringt. In Australien konnte man die Konsolidierung eines ganzen Uran-Distrikts erfolgreich abschließen und sich nun selbst an die Entwicklung der dortigen Lizenzen machen. Dementsprechend ist in den kommenden Monaten mit vielen entsprechenden Resultaten zu rechnen. Die Aktie besitzt eine gute Liquidität, was auch auf die Mitgliedschaft in einem Top-ETF (Global X Uranium ETF) zurückzuführen ist. Die langfristig orientierten und unterstützenden Hauptaktionäre machen Laramide Resources zu einem Top-Pick im Uran-Sektor.

ISIN: CA51669T1012
WKN: 157084
FRA: L4R
TSX: LAM
ASX: LAM

Aktien ausstehend: 130,6 Mio.
Optionen: 8,0 Mio.
Warrants: 30,8 Mio.
Vollverwässert: 169,4 Mio.

Kontakt:
Laramide Resources Ltd.
The Exchange Tower,
130 King Street West, Suite 3680,
Toronto, ON, M5X 1B1, Canada

Telefon: +1-416-599-7363
Fax: +1-416-599-4959
greg@laramide.com
www.laramide.com

Laramide Resources Ltd.



Skyharbour Resources Weltklasse-Uran-Projekt plus zwei hochkarätige Entwicklungspartner

Skyharbour Resources ist eine kanadische Uran- und Thorium-Entwicklungsgesellschaft, die sich besonders auf entsprechende Explorationsprojekte im Athabasca Basin spezialisiert hat. Das Unternehmen hält im weiteren Bereich des Athabasca Basin die Mehrheitsrechte an fünf Projekten, die eine Fläche von insgesamt 230.000 Hektar umfassen.

Moore Lake Uran-Projekt – Lage und Deal

Skyharbour Resources' aktuelles Flaggschiffprojekt nennt sich Moore Lake und liegt ganz im Südosten des Athabasca Basin, nur etwa 10 Kilometer südöstlich von Denison Mines' Mega-Projekt Wheeler River sowie ziemlich mittig zwischen der Key Lake Mill und der McArthur River Mine. Von Denison Mines akquirierte Skyharbour Resources im Juli 2016 das Moore Lake Projekt, das sich aus 12 zusammenhängenden Claims mit einer Gesamtfläche von 35.705 Hektar zusammensetzt.

Für die Akquisition von 100% an Moore Lake musste Skyharbour Resources 18 Millionen eigene Aktien an Denison Mines abtreten, was Denison zum größten Einzelaktionär an Skyharbour machte. Zudem wurden 500.000 CA\$ an Cash-Zahlungen sowie 3,5 Millionen CA\$ an Explorationsaufwendungen fällig, um einen 100%igen Anteil an Moore Lake zu erhalten. Dies konnte bereits im August 2018, weit vor dem geplanten Zeitpunkt, realisiert werden. Alles in allem ein absoluter Schnäppchenpreis, wenn man bedenkt, dass auf Moore Lake bis dato bereits mehr als 35 Millionen CA\$ in die Exploration investiert wurden. Diese flossen unter anderem in mehr als 370 Bohrlöcher mit einer Gesamtlänge von über 135.000 Metern.

Moore Lake Uran-Projekt – Historische Explorationserfolge

Seit 1969 erfolgten auf dem Moore Lake Uran-Projekt episodische Explorationstätigkeiten, unter anderem von Noranda, AGIP,

BRINEX, Cogema, Kennecott/JNR Resources und IUC/Denison. Der Fokus lag dabei unter anderem auf Luft-, und Boden-gestützten elektromagnetischen und magnetischen Untersuchungen, Gravitäts- und seismischen Studien, als auch geochemischen Programmen, Kartierungen, Sedimentprobenentnahmen und dem Setzen von insgesamt 370 Bohrlöchern.

Ab Mitte der 2000er-Jahre kristallisierte sich dann vor allem die 3,5 Kilometer lange Maverick-Struktur im Südwesten des Lizenzgebiets, wo mehrere hochgradige Uran-Mineralisationen nachgewiesen werden konnten, als besonderer Hotspot heraus.

Dabei stieß man unter anderem auf 4.03% eU₃O₈ über 10 Meter, inklusive 20% eU₃O₈ über 1,4 Meter ab einer Tiefe von 264,68 Metern. Zwei weitere Bohrlöcher erbrachten ebenso hochgradige Uran-Vererzungen von 5,14% U₃O₈ über 6,2 Meter beziehungsweise 4,01% U₃O₈ über 4,7 Meter.

Darüber hinaus konnten mittels weiterer Bohrungen auch in anderen Arealen strukturelle Disruptionen, Verwitterungen und Konzentrationen von Elementen aufgefunden werden, die üblicherweise auf vorhandene Uran-Lagerstätten hindeuten. Damit wurde das potenzielle Vorhandensein weiterer, hochkarätiger Uran-Vorkommen in diesen Arealen nachgewiesen.

Moore Lake Uran-Projekt – Jüngere Explorationserfolge

Nach Abschluss des Übernahmedeals mit Denison Mines, begann Skyharbour im Februar 2017 mit einem anfänglichen, 3.500 Meter umfassenden Bohrprogramm. Dabei stieß man in drei der fünf ersten Bohrlöcher auf hohe Radioaktivität und Uranvererzungen. Gleich mit dem ersten Bohrloch in der so genannten Main Maverick Zone konnte man sage und schreibe 20,8% U₃O₈ über 1,5 Meter innerhalb eines 5,9 Meter langen Abschnitts mit 6,0% U₃O₈ in einer Tiefe ab 262 Metern nachweisen. Die vierte Bohrung erbrachte zudem 5,6% eU₃O₈ über 1,8 Meter

innerhalb eines 10,7 Meter langen Abschnitts mit 1,4% eU_3O_8 ab einer Tiefe von 267 Metern. Die Besonderheit dabei: Diese vierte Bohrung wurde etwa 100 Meter weiter östlich von der hochgradigen Main Maverick Zone gesetzt und erbrachte gleich eine vollkommene Neuentdeckung!

Durch die anfänglichen Bohrerfolge wurde das ursprüngliche, 3.500 Meter umfassende Bohrprogramm zwei Mal auf insgesamt 5.450 Meter in 15 Bohrungen erweitert. Im Mai 2017 konnte Skyharbour Resources schließlich weitere signifikante Bohrerfolge vermelden. So stieß man unter anderem in der Main Maverick Zone auf 2,25% U_3O_8 über 3,0 Meter und im Bereich der Neuentdeckung namens Maverick East Zone auf 1,79% U_3O_8 über 11,5 Meter, inklusive 4,17% U_3O_8 über 4,5 Meter und 9,12% U_3O_8 über 1,4 Meter.

Im August 2017 startete Skyharbour Resources eine weitere, 4.000 Bohrmeter umfassende Kampagne, die sich vor allem auf den östlichen Bereich der Maverick Struktur konzentrierte.

Im Dezember 2017 konnte die Gesellschaft aus diesem Bereich einmal mehr traumhafte Ergebnisse vermelden. So stieß man unter anderem auf 7,4% U_3O_8 über 1,8 Meter, innerhalb eines 9,3 Meter langen Abschnitts mit 2,23% U_3O_8 .

Bis dahin wurden lediglich 1,5 Kilometer, des mindestens 4 Kilometer langen Korridors mit-

tels Bohrungen untersucht.

Weiterhin arbeitet das Unternehmen aktuell daran, die historischen, Luft-, und Boden-gestützten elektromagnetischen und magnetischen Untersuchungen, Gravitäts- und seismischen Studien, als auch geochemischen Programmen, Kartierungen, Sedimentprobenentnahmen und die Daten von insgesamt 370 Bohrlöchern zusammenzuführen und in eine moderne Datenbank zu integrieren, die es erlauben wird, priorisierte Ziele besser aufzuspüren und abzugrenzen.

Im Februar 2018 startete ein neuerliches, 4.000 Meter umfassendes Diamantbohrprogramm, welches rasch zu weiteren hochgradigen Ergebnissen von unter anderem 5,39% U_3O_8 über 1 Meter führte.

Preston Uran-Projekt – Lage und Explorationsarbeiten

Das Preston Uran-Projekt liegt südwestlich, knapp außerhalb des Athabasca Basin in der Patterson Lake Region. Es grenzt im Norden unter anderem an Fission 3.0s und Nexgens Projektgebiete an. Das rund 121.000 Hektar umfassende Preston Projekt, an dem Skyharbour Resources einen 50%igen Anteil hält (die restlichen 50% gehören dem Partner Clean Commodities Corp.), befindet sich damit nur unweit der hochkarätigen Entdeckung von Nexgen (Arrow) und Fission Uranium (Patterson Lake South).

Bis dato haben die beiden Partner etwa 4,7 Millionen CA\$ in die Erkundung der riesigen Lizenzflächen gesteckt. Dabei konnten 15 Areale ausfindig gemacht werden, die ähnliche Indikatoren aufweisen wie Patterson Lake South und Arrow. Eine Vielzahl weiterer Bohrziele liefert zudem ein hohes Explorationspotenzial.

Preston Uran-Projekt – Optionsvereinbarung mit Orano/AREVA

Im März 2017 konnte Skyharbour Resources zusammen mit dem Partner Clean Commodities Corp. eine Optionsvereinbarung mit Orano (ehemals AREVA) abschließen. Demnach

kann Orano für einen Teil des Preston Uran-Projekts, es handelt sich dabei um rund 49.600 Hektar im westlichen Bereich des Gesamtprojekts, einen 70%igen Anteil erwerben, indem man innerhalb von 6 Jahren 7,3 Millionen CA\$ in die Exploration des Projekts investiert und weitere 700.000 CA\$ an Cashzahlungen leistet. Einen initialen 51%igen Anteil kann Orano erwerben, indem man innerhalb von 3 Jahren 2,8 Millionen CA\$ in die Exploration investiert und Cashzahlungen in Höhe von 200.000 CA\$ leistet.

Preston Uran-Projekt – Optionsvereinbarung mit Azincourt Uranium

Ebenfalls im März 2017 konnte Skyharbour Resources eine zweite Optionsvereinbarung mit Azincourt Uranium Inc für das so genannte East Preston Uranium Project abschließen. Dieses liegt im östlichen Bereich des Preston Gesamtprojekts und umfasst eine Fläche von rund 25.300 Hektar. Azincourt Uranium kann einen 70%igen Anteil am East Preston Uranium Project erwerben, indem man Skyharbour Resources und dem Partner Clean Commodities Corp. vorab 4,5 Millionen eigene Aktien überträgt und innerhalb von drei Jahren Cashzahlungen von insgesamt einer Million CA\$ leistet sowie weitere 2,5 Millionen CA\$ in die Exploration und Entwicklung des Projektgebiets investiert.

Anfang 2018 konnte Azincourt mittels geophysikalischer Gravitätsstudien gleich mehrere bedeutende Ziele für weitere exploratorische Untersuchungen ausmachen. Dies führte dazu, dass Azincourt entschied, ein weiteres Jahr Explorationsarbeiten auf East Preston durchzuführen und bis Ende 2018 mit einem Bohrprogramm starten wird.

Mit diesen beiden Top-Deals (zusammen 9,8 Millionen CA\$ an Entwicklungsausgaben durch Orano und Azincourt) können sich Skyharbour Resources und der Partner Clean Commodities Corp. sicher sein, dass das Projektgebiet exploratorisch weiterentwickelt wird, während man selbst keine Explorationskosten zu tragen hat und sich dabei auf Moore

Lake konzentrieren kann. Zudem erhält man noch 1,7 Millionen CA\$ (50% für Skyharbour Resources) zur freien Verfügung.

Weitere Top-Projekte

Neben Moore Lake und Preston besitzt Skyharbour Resources noch weitere Top-Projekte.

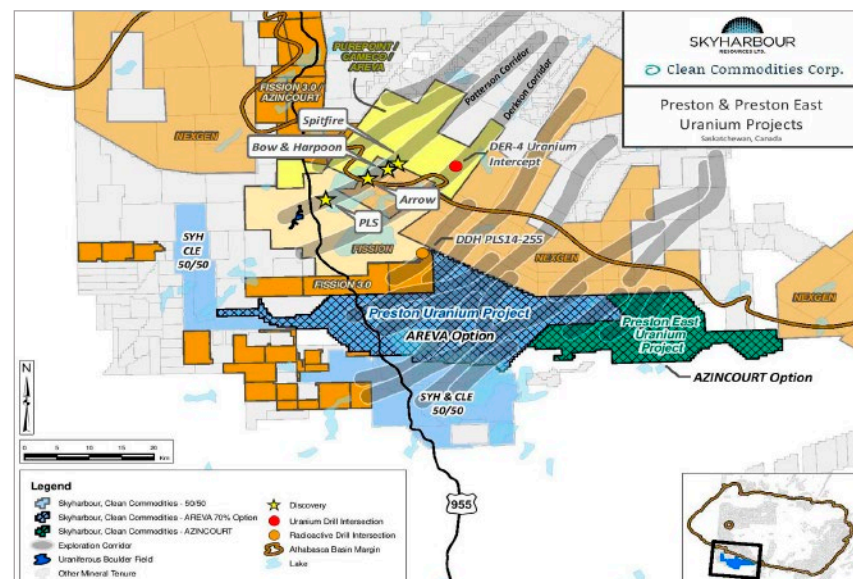
Darunter das Falcon Point Uran- & Thorium-Projekt. Dieses umfasst 79.000 Hektar und liegt etwa 55 Kilometer östlich der Key Lake Mine. 2015 konnte Skyharbour Resources für Falcon Point eine NI43-101-Ressource von 6,96 Millionen Pfund U_3O_8 und 5,34 Millionen Pfund ThO_2 veröffentlichen. Das Projekt weist geologische und geochemische Ähnlichkeiten mit einigen der besten Projekte im Athabasca Basin wie etwa Eagle Point, Millennium, P-Patch und Roughrider auf. Bei jüngeren Probenentnahmen im nördlichen Bereich des Lizenzgebiets wurden bis zu 68% U_3O_8 nachgewiesen.

Ein weiteres Top-Projekt ist Mann Lake, das direkt an das gleichnamige Joint-Venture-Projekt von Cameco, Denison und Orano angrenzt. Mann Lake liegt strategisch günstig, etwa 25 Kilometer südwestlich von Camecos McArthur River Mine und 15 Kilometer nordöstlich von Camecos Millennium Uran-Lagerstätte. Eine 2014 von Cameco durchgeführte Bohrkampagne stieß unter anderem auf 2,31% eU_3O_8 über 5,1 Meter inklusive eines 0,4 Meter langen Abschnitts mit 10,92% eU_3O_8 .

Kommende Katalysatoren

Für die kommenden Monate sind von Skyharbour Resources und seinen Partnern gleich mehrere einschneidende Entwicklungen zu erwarten. So führt Skyharbour Resources selbst ein Winter-Bohrprogramm durch, um unter anderem innerhalb der Maverick Struktur auf Moore Lake fündig zu werden. Orano und Azincourt Uranium begannen im Februar 2018 mit Explorations- und Entwicklungsarbeiten auf dem Preston Projekt. Orano startete unter anderem ein 4.500 Meter umfassendes Diamantbohrprogramm, Azincourt ein Erkun-

Das Preston Uran-Projekt, das größtenteils veroptioniert wurde, liegt direkt südlich mehrerer großer Neuentdeckungen. (Quelle: Skyharbour Resources)



dungs- und allgemeines Explorationsprogramm. Azincourt konnte dabei mittels geophysikalischer Studien diverse Bohrziele ermitteln. Sowohl Azincourt, als auch Orano arbeiten aktuell an den Planungen für ein neuerliches Winter-Bohrprogramm. Zudem plant Skyharbour Resources im Rahmen seines „Prospect Generator Models“ weitere Partner für seine Projekte zu finden, um einerseits diese vorantreiben zu lassen und andererseits weitere Geldmittel zur Fortentwicklung des Flaggschiffprojekts Moore Lake zu generieren.

Zusammenfassung: Top-Projekte, starke Partner und ein gutes Geschäftsmodell

Skyharbour brilliert vor allem durch seine Top-Projekte, seine starken Partner und sein gutes Geschäftsmodell. Das Flaggschiffprojekt Moore Lake steht ohnehin für sich. Top-Grade und ein gewaltiges Explorationspotenzial in unmittelbarer Nachbarschaft zu einigen der weltbesten Uran-Lagerstätten auf dem Globus: Da sollten noch einige Top-News

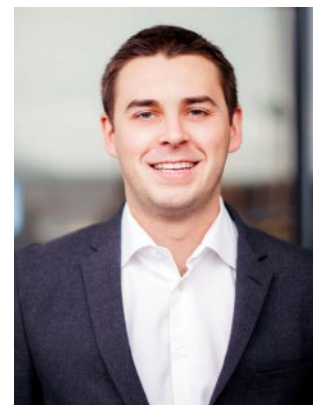
zu erwarten sein! Für das Riesen-Projekt Preston konnte man gleich zwei Top-Entwicklungspartner gewinnen. Diese werden nicht nur über die kommenden Jahre hinweg die alleinigen Explorationskosten tragen und Preston damit rasch weiterentwickeln, sondern zahlen zudem noch eine ganze Stange an Cash, um Moore Lake weiterzuentwickeln. Damit macht sich Skyharbour Resources' Prospect Generator – Geschäftsmodell schon bezahlt. Mit dem größten Einzelaktionär Denison Mines, dessen CEO David Cates zudem mit im Board bei Skyharbour Resources sitzt, hat man zudem einen technischen Entwicklungspartner an der Seite. Skyharbour Resources ist damit über Jahre hinaus einer der Top-Picks im Uran-Sektor, der womöglich gleich mehrere Volltreffer landen kann. Das Unternehmen führte im Sommer 2018 eine Finanzierung durch, wobei statt der ursprünglich geplanten 1,475 Millionen CA\$ 2,6 Millionen CA\$ eingenommen werden konnten. Zusätzlich dazu erhielt die Gesellschaft über die Einlösung von Warrants weitere 450.000 CA\$ an frischem Kapital.

Die wichtigsten Katalysatoren werden neben einem steigenden Uranpreis auch Bohrergebnisse sowohl im Moore- als auch im Preston-Projekt sein. In Moore führt das Unternehmen derzeit ein 3.000 m umfassendes Bohrprogramm durch, das sich auf die Prüfung des Grundgesteins für Förderzonen für das bekannte hochwertige Uran konzentriert. Jüngste bemerkenswerte hochwertige Entdeckungen wie Nexgen und Fission sind unterirdische Lagerstätten. Beim Preston Project hat Orano gerade sein erstes Bohrprogramm abgeschlossen und plant ein Winterprogramm. Azincourt plant auch in East Preston ein Winter-Bohrprogramm. Skyharbour wird sich ebenfalls bemühen, ähnliche Transaktionen, wie die von Preston und East Preston, bei den verbleibenden Sekundärprojekten wie Falcon Point und Mann Lake durchzuführen.

mehrerer Branchenentwicklungen zu beschleunigen. Die Nachfrageseite wächst weiter, und der Wiederanlauf der japanischen Atomkraft hat sich in jüngster Zeit beschleunigt. Auf der Angebotsseite dominieren nach wie vor Minenschließungen und Produktionskürzungen die Schlagzeilen. Die beiden größten Produzenten, Cameco und KazAtomProm, haben große Lieferkürzungen in den Jahren 2017 und 2018 angekündigt, darunter die Einstellung des Betriebs in der weltgrößten Uranmine McArthur River sowie die Ankündigung von KazAtomProm, in den nächsten drei Jahren 20 % der geplanten Produktion zu kürzen plus weitere 6 % die bisher nicht erwartet wurden. Eine neue Uran-Holdinggesellschaft namens „Yellow Cake“ hat bei einem Börsengang in London 200 Millionen US-Dollar gesammelt und 8,1 Millionen Pfund Uran von KazAtomProm gekauft, was einen bedeutenden Teil des Uranspotmarktes ausmacht. In jüngster Zeit wurde auch darüber gesprochen, dass die derzeitigen Produzenten in Zukunft eher größere Mengen an Material vom Spotmarkt kaufen werden, einschließlich der Ankündigung von Cameco, bis 2019 11-15 Mio. lbs auf dem Spotmarkt zu kaufen, was den Uranpreis weiter nach oben treiben dürfte.

Was halten Sie von den aktuellen Bedingungen auf dem Uranmarkt?

Der Uranmarkt hat in jüngster Zeit deutliche Anzeichen einer Erholung mit steigenden Uranpreisen und einer Stimmungsverbesserung gezeigt, und diese Erholung scheint sich angesichts der jüngsten Nachrichten und



Jordan Trimble, CEO

Exklusives Interview mit Jordan Trimble, CEO von Skyharbour Resources

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Skyharbour war sehr aktiv bei der Erforschung des zu 100 % im Besitz des Unternehmens befindlichen Flaggschiffprojekts Moore, das vom größten strategischen Aktionär des Unternehmens, Denison Mines, erworben wurde. Wir haben in den letzten drei Programmen ca. 14.000 m gebohrt und haben gerade mit unserem nächsten Programm begonnen, um neue, tiefer liegende Ziele zu testen. Frühere Bohrprogramme haben zu hochgradigen Ergebnissen geführt, darunter 21% U₃O₈ über 1,5 Meter innerhalb von 5,9 Metern von 6,0% U₃O₈ in 265 Metern Tiefe in der Maverick Zone des Objekts. Das Projekt beherbergt mehrere mineralisierte Ziele mit starkem Entdeckungspotenzial.

Skyharbour konzentriert sich auf seine Kernstrategie als entdeckungsorientiertes Explorationsunternehmen und nutzt auch das so genannte Generatormodell, um seine anderen Projekte im Becken voranzutreiben. Auf den Grundstücken Preston und East Preston haben die Partner von Skyharbour, die Branchenführer Orano (ehemals AREVA) und Azincourt, mit den laufenden Bohr- und Explorationsarbeiten begonnen. Das Unternehmen hat kürzlich auch 3 Mio. \$ durch Privatplatzierungen und durch die Ausübung von Optionscheinen aufgenommen.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für Ihr Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate?

ISIN: CA8308166096
WKN: A2AJ7J
FRA: SC1P
TSX-V: SYH

Aktien ausstehend: 62,0 Mio.
Optionen/Warrants: 32,1 Mio.
Vollverwässert: 94,1 Mio.

Kontakt:
Skyharbour Resources Ltd.
777 Dunsmuir Street - Suite 1610
Vancouver, BC, V7Y 1K4, Canada

Telefon: +1-604-639-3850
Fax: +1-604-687-3119

mailto:nfinder@skyharbourltd.com
www.skyharbourltd.com

Skyharbour Resources Ltd.



Uranium Energy

Mit mehreren genehmigten ISR-Minen und einer zentralen Verarbeitungsanlage in den USA bestens aufgestellt

Uranium Energy ist ein ehemaliger US-Uran-Produzent, der zu einem kleinen Kreis von lediglich einer Handvoll Unternehmen gehört, die für den äußerst wahrscheinlichen und sich bereits andeutenden Rebound des Uran-Sektors, die absolut brachliegende US-Uran-Industrie wieder zu neuem Leben erwecken können. Neben der ehemals produzierenden Palangana Mine, kann Uranium Energy zukünftig auch auf dem Goliad Projekt und auf dem Burke Hollow Projekt fördern. Zusätzliche Ressourcen steuern das Projekt (North) Reno Creek und das Alto Paraná Titanprojekt bei.

Palangana-Projekt ist allzeit bereit

„Ehemaliger US-Uran-Produzent“ deshalb, weil das Unternehmen sein, in Texas liegendes Palangana Projekt schon einmal in Betrieb hatte. Das Palangana-ISR-Projekt ist voll lizenziert und erhielt 2010 die finale Produktionslizenz. Im Dezember 2010 wurde entsprechend die Förderung aufgenommen, die im Juli 2014 jedoch aufgrund der Uranpreis-Entwicklung vorerst gestoppt wurde. Das Palangana-Projekt besitzt eine Ressource von 3,3 Millionen Pfund U_3O_8 . Unternehmens-intern geht man von Kapitalkosten von etwa 10 Millionen US\$ aus, um Palangana innerhalb von lediglich 6 Monaten wieder in Betrieb nehmen zu können. Die Förder-Cashkosten liegen laut Gesellschaft bei unter 22 US\$ je Pfund Uran.

Uranfreundliches Texas

Texas ist einer der wenigen US-Bundesstaaten, deren Umweltbehörde Minengenehmigungen unabhängig von den bundesstaatlichen Behörden der USA erteilen darf. Die Texas Commission on Environmental Quality erteilt für das Goliad-Projekt eine Abbaugenehmigung, wobei es sich dabei um die einzige ihrer Art innerhalb der letzten zehn Jahre handelte, die an eine Kapitalgesellschaft erteilt wurde. Innerhalb der letzten über 35 Jahre

wurden in Texas alle Anträge für Produktionslizenzen genehmigt. Der südtexanische Uran Trend erstreckt sich über 300 Kilometer, durch 54 texanische Counties. 26 von 31 Lagerstätten innerhalb dieses Trends waren oder sind zugänglich für kostengünstiges In-Situ-Recovery (ISR)-Mining.

Goliad Projekt voll genehmigt

Das zweite fortgeschrittene ISR-Projekt Goliad besitzt bereits seit Dezember 2012 eine finale Produktionslizenz. Das Goliad-Projekt, das wie Palangana unweit der Verarbeitungsanlage Hobson liegt, ist das größte ISR Uran Projekt in Texas. Es besitzt eine NI43-101 konforme Ressource von knapp 7 Millionen Pfund U_3O_8 , wovon 5,5 Millionen Pfund bereits in der gemessenen und angezeigten Kategorie zu finden sind und die restlichen 1,5 Millionen Pfund in der abgeleiteten Kategorie. Diese unabhängige Schätzung basiert auf insgesamt 487 historischen Bohrungen und 599 Bohrlöchern, die zusätzlich von Uranium Energy gesetzt wurden. Das Goliad Projekt bietet weiteres Potential, da die Mineralisation nach allen Seiten hin offen ist. Es wird erwartet, dass die aktuelle Ressource noch stark erweitert werden kann.

Burke Hollow Projekt

Das dritte Top-ISR-Projekt nennt sich Burke Hollow und erhielt im Dezember 2016 die volle Abbaugenehmigung. Burke Hollow besitzt eine aktuelle, aus dem November 2017 stammende Ressource von 7,09 Millionen Pfund U_3O_8 und liegt nur etwa 54 Kilometer von Hobson entfernt. Insgesamt konnten auf dem Lizenzgebiet fünf unabhängige Uran-Trends ausgemacht werden. Wobei die Lizenzfläche noch nicht einmal zur Hälfte auf entsprechende Uran-Vorkommen untersucht wurde. Die 2017 durchgeführte Bohrkampagne, die schnell erste, vielversprechende Resultate (durchschnittliche Urangrade von 0,067%) erbrachte und daher von ursprünglich 90 auf

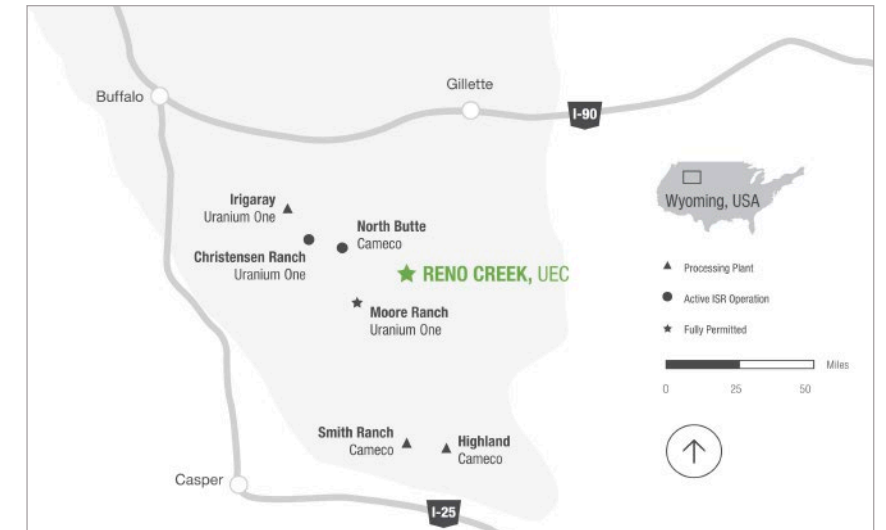
etwa 132 Bohrlöcher erweitert wurde, führte zur oben erwähnten Ressourcenschätzung, die um ganze 38% höher lag als die alte. Gleich mehrere mineralisierte Trends konnten dabei entdeckt und auf eine Länge von über 4,5 Meilen ausgedehnt werden. Ein beachtlicher Erfolg, wenn man bedenkt, dass es sich bei Burke Hollow zunächst um ein absolutes Grass Root Projekt handelte. Das Unternehmen geht davon aus, dass sich diese Ressource nochmals erweitern lässt. In Kürze soll die letzte notwendige Genehmigung zur Konstruktion einer entsprechenden Förderung erhalten werden.

Hobson-Produktionsanlage ist der Trumpf im Ärmel!

Bei der Hobson-Produktionsanlage handelt es sich um eine komplett genehmigte und für die Produktion lizenzierte Produktionsstätte, die ursprünglich jährlich eine Million Pfund des so genannten „Yellow Cake“ also von Uranpulver herstellen konnte. Die Anlage wurde in 2008 komplett renoviert und befindet sich auf dem aktuellen Stand der Technik. Die Produktion konnte mittels eines zweiten größeren Vakuumtrockners nochmals verdoppelt werden, sodass die voll lizenzierte Produktionseinrichtung Hobson mittlerweile eine Verarbeitungskapazität von zwei Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr besitzt.

Reno Creek Projekt

Im Mai 2017 konnte Uranium Energy die Akquisition von Reno Creek Holdings Inc. und damit zugleich 100% von dessen voll für die Uran-Produktion genehmigtes Reno Creek ISR-Uran-Projekt in Wyoming bekanntgeben. Reno Creek hat im Februar 2017 von der U.S Nuclear Regulatory Commission die Source and By Product Materials License in Verbindung mit einer Final Environmental Impact Statement and Record of Decision und damit die letzte wichtige Produktionslizenz erhalten! Damit kann Uranium Energy quasi sofort mit



Reno Creek liegt inmitten bedeutender Uran-Lagerstätten
(Quelle Uranium Energy)

dem Bau von ISR-Feldern und einer zentralen Verarbeitungsanlage beginnen und darf pro Jahr bis zu 2 Millionen Pfund U_3O_8 fördern und verarbeiten!

Reno Creek besitzt eine große NI43-101-Ressource von 21,98 Millionen Pfund U_3O_8 in der gemessenen und angezeigten Kategorie. Hinzu kommen weitere 930.000 Pfund in der abgeleiteten Kategorie. Damit erhöhte Uranium Energy seine Ressourcenbasis um rund 70%! Eine Vormachbarkeitsstudie aus dem Jahr 2014 bescheinigt Reno Creek eine hohe Wirtschaftlichkeit mit niedrigen Kapital- und operativen Kosten.

Insgesamt bezahlte Uranium Energy weniger als 20 Millionen US\$ für ein voll lizenziertes ISR-Projekt mit einer Ressource von über 20 Millionen Pfund U_3O_8 und ein ungleich höheres Explorationspotenzial! Und das, obwohl alle bisherigen Eigentümer von Reno Creek für die Exploration und Entwicklung des Projekts bereits mehr als 60 Millionen US\$ ausgegeben haben!

Uranium Energy arbeitet bereits an einer neuen, optimierten Vor-Machbarkeitsstudie.

North Reno Creek

Im November 2017 konnte sich Uranium Energy überdies weitere Claims sichern, die sich

direkt an das Reno Creek Projekt anschließen. Für insgesamt 4,3 Millionen Pfund U₃O₈ in der gemessenen und angezeigten Kategorie, die das North Reno Creek Projekt aufweist, wurden insgesamt lediglich 5,39 Millionen US\$ in Cash und Aktien an den bisherigen Eigentümer Energy Fuels abgetreten. Ein Schnäppchenpreis, angesichts dessen, dass sich dieses Projekt sogar noch fast komplett innerhalb des Genehmigungsbereichs von Reno Creek befindet und quasi sofort nach Erhalt einer Abbau-Genehmigung an eine zentrale Verarbeitungsanlage angeschlossen werden könnte.

Alto Paraná Titanprojekt

Im Juli 2017 übernahm Uranium Energy CIC Resources (Paraguay) Inc. und damit über 70.000 Hektar Land in Paraguay, auf dem sich das Titanprojekt Alto Parana und seine Pilotanlage befindet. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden von CIC Resources und dem ehemaligen Joint-Venture-Partner Tronox ungefähr 25 Millionen Dollar in das Projekt investiert. Das Titanprojekt Alto Parana ist ein fortgeschrittenes Explorationsprojekt im Osten Pa-

raguays innerhalb des Department Alto Parana ungefähr 100 Kilometer nördlich von Ciudad del Este. Die Liegenschaft bedeckt eine Fläche von 70.498 Hektar mit fünf Bergbauberechtigungen. Das Projekt liegt in der Nähe von Itaipu, dem zweitgrößten Wasserkraftwerk der Welt und einer Quelle kostengünstiger Elektrizität. Die bis dato auf dem Projekt durchgeführten Arbeiten umfassten ein umfangreiches Programm mit Schürfgruben und Schneckenbohrungen, die Entwicklung eines kleinen Testbergwerks, die Konstruktion einer Pilotanlage zur Bewertung des geplanten Arbeitsablaufdiagramms für die Erzaufbereitung, Verhüttungstests im Labormaßstab, die Produktion von ungefähr 110 Tonnen eines Konzentrats für umfangreiche Verhüttungstests und damit verbundene technische Arbeiten, Vermarktungsarbeiten sowie logistische und umwelttechnische Arbeiten.

Im September 2017 konnte Uranium Energy eine eigene Ressourcenschätzung für Alto Paraná veröffentlichen. Die gesamte abgeleitete Ressource wurde auf 4,94 Milliarden Tonnen mit einem Gehalt von 7,41 % Titanoxid („TiO₂“) und 23,6 % Eisenoxid („Fe₂O₃“) bei einem Mindesterzgehalt von 6 % TiO₂ ge-

schätzt; damit ist Alto Paraná eine der größten bekannten und höchst-gradigen Ferro-Titan-Lagerstätten weltweit.

Für 2018 plant Uranium Energy das Projekt zu Geld zu machen. Immerhin wird der Titanmarkt ab 2019 ein Angebotsdefizit aufweisen, was im Falle von Alto Paraná Begehrlichkeiten bei den großen Majors wecken dürfte.

Diabase Projekt

Im Februar 2018 gab Uranium Energy bekannt, dass man mit Nuinsco Resources Limited ein endgültiges Konzessionskaufabkommen hinsichtlich des Erwerbs sämtlicher Anteile (100 Prozent) am Projekt Diabase unterzeichnet hat. Das Projekt Diabase befindet sich am südlichen Rand des Urandistrikts im Athabasca-Becken in Saskatchewan, Kanada. Das Projekt umfasst einen Grundbesitz von 21.949 Hektar und überlagert einen höchst aussichtsreichen regionalen Korridor in weniger als 75 Kilometer Entfernung von Camecos Mühle Key Lake. Für die Übernahme bezahlte Uranium Energy insgesamt nur etwa 500.000 US\$, ein Schnäppchenpreis, wenn man bedenkt, dass in der Vergangenheit mehr als 20 Millionen US\$ in die Exploration des Konzessionsgebiets investiert wurden, unter anderem in Diamantbohrungen, geophysikalische Messungen und Probenahmen an der Oberfläche auf insgesamt mehr als 21.000 Meter.

Weitere potenzielle Top-Projekte in der Pipeline!

Neben den aufgeführten Projekten hält Uranium Energy die Mehrheit an einer ganzen Reihe von weiteren potenziellen Top-Projekten. So etwa das Anderson Projekt in Arizona, welches über 29 Millionen Pfund U₃O₈ verfügt und für das bereits eine positive Wirtschaftlichkeitsstudie erstellt wurde, die basierend auf einem Uranpreis von 65 US\$ auf eine Rentabilität (IRR) von starken 63% vor Steuern kommt.

Das Slick Rock Projekt in Colorado verfügt über 15,7 Millionen Pfund U₃O₈ und eine vorsteuerliche IRR von 33%.

In Paraguay verfügt Uranium Energy über zwei aussichtsreiche Projekte. Yuty verfügt über Ressourcen von 11,1 Millionen Pfund U₃O₈, Oviedo über ein Explorationsziel von 23 bis 56 Millionen Pfund U₃O₈.

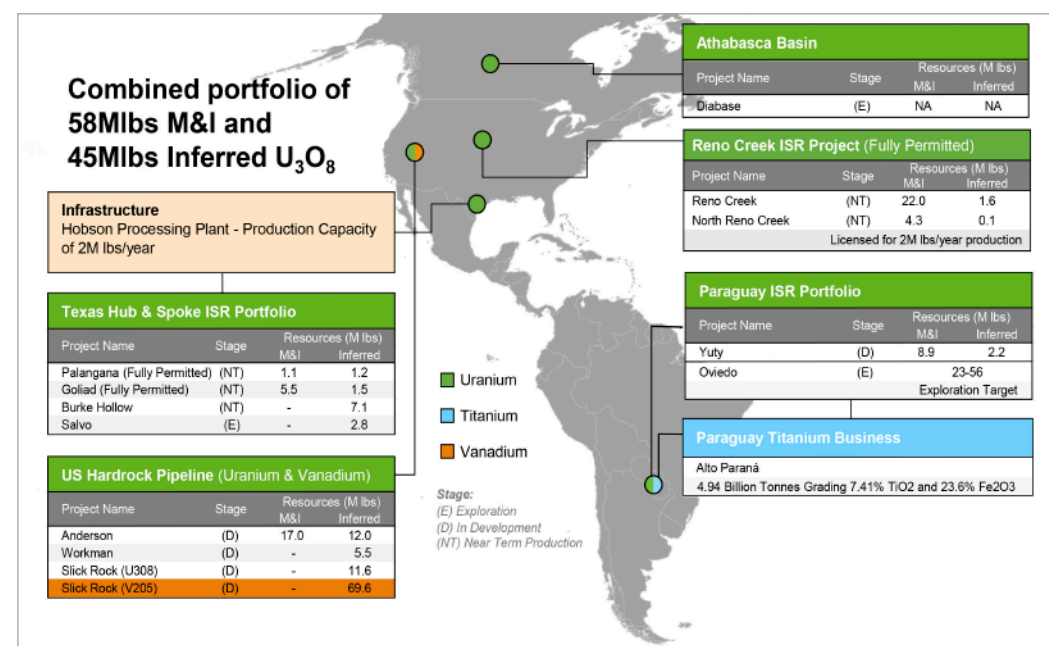
Top-CEO als Erfolgsgarant

President und CEO Amir Adnani ist Unternehmer mit exzellenten Kontakten innerhalb der Minen- und Finanzwelt. Er gründete unter anderem Blender Media Inc., eine Firma, die als schnellstwachsende Firma Kanadas galt. Neben Uranium Energy leitet er noch GoldMining Inc., eine so genannte „Mineral Bank“, die mittlerweile eine Ressourcenbasis von mehr als 24 Millionen Unzen Gold aufweist.

Zusammenfassung: Starke Projektpipeline, hoher Hebel auf den Uranpreis

Im Gegensatz zu von vor etwa fünf Jahren, als Uranium Energy bereits einmal Uran förderte, kann man zukünftig statt einem (Palangana) gleich vier Projekte gleichzeitig ausbeuten und damit die eigene Verarbeitungsanlage Hobson entsprechend auslasten. Zusammen mit dem neu akquirierten Reno Creek Projekt (inklusive Reno Creek North), das ebenfalls bereits voll lizenziert ist, besitzt die Firma damit dann knapp 100 Millionen Pfund U₃O₈ und die Möglichkeit, statt wie bisher 2 Millionen Pfund U₃O₈ zukünftig 4 Millionen Pfund U₃O₈ pro Jahr zu produzieren. Als i-Tüpfelchen konnte man sich zudem für kleines Geld ein sehr weit fortgeschrittenes Titan-Projekt sichern, das zusätzliches Zukunftspotenzial bietet. Uranium Energy kombiniert alle zu erwartenden Vorteile aus einem kommenden Angebotsdefizit auf dem Uranmarkt, einer kostengünstigen Abbau-Methode, zentral gelegenen Verarbeitungsanlagen und einem uranfreundli-

Uranium Energy verfügt über eine Ressourcenbasis von annähernd 100 Millionen Pfund U₃O₈. (Quelle Uranium Energy)



chen Umfeld. Im Oktober 2018 konnte das Unternehmen eine zunächst auf 10 Millionen US\$ geplante, wegen der hohen Nachfrage aber auf 20 Millionen US\$ erhöhte Finanzierung durchführen, was der Gesellschaft nun großen Spielraum für weitere Entwicklungs- und Akquisitionspläne gibt.



Amir Adnani, CEO

Exklusives Interview mit Amir Adnani, CEO von Uranium Energy

Was hat Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

UEC erweiterte seine Ressourcenbasis und erwarb das vollständig genehmigte (2 Millionen lbs/Jahr) Reno Creek In-situ-Recovery-Projekt im produktiven Powder River Basin in Wyoming mit einer gemessenen und angezeigten Ressource von 27,47 Millionen Tonnen mit einem Gehalt von 0,041% U_3O_8 und 21,98 Millionen lbs. Wir haben auch eine Vereinbarung zum Erwerb von 100% des fortgeschrittenen North Reno Creek Projekts abgeschlossen, das sich unmittelbar neben und innerhalb der bestehenden Genehmigungsgrenze des Reno Creek Projekts von UEC befindet - was die kombinierte gemessene und angezeigte Ressource von Reno Creek von UEC um 20% erhöht, basierend auf den zuvor gemeldeten NI 43-101 gemessenen und angezeigten Ressourcen von 3,8 Millionen Tonnen mit einem Gehalt von 0,056% U_3O_8 und 4,3 Millionen Pfund. In Südtexas haben wir eine 132-Loch-Bohrkampagne im Burke Hollow-Projekt abgeschlossen und aktualisierte Schätzungen einer abgeleiteten Mineralressource von 7,09 Millionen Pfund Uran („ U_3O_8 “) mit einem gewichteten Durchschnittsgehalt von 0,088% U_3O_8 innerhalb von 4,06 Millionen Tonnen gemeldet - was die bisherige abgeleitete Mineralschätzung

um etwa 2 Millionen Pfund (+38%) U_3O_8 erhöhte. UEC hat auch eine endgültige Vereinbarung über den Erwerb von 100% des Diabase-Projekts am Südrand des Urandistrikts Athabasca Basin abgeschlossen. Das Projekt ist ein kostengünstiges, hochwertiges Projekt, das gut in unsere Pipeline der zu entwickelnden Projekte passt.

Was sind die wichtigsten Katalysatoren für Ihr Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate?

Wir werden unsere Wachstumspläne im Rahmen unserer Unternehmensstrategie weiter vorantreiben:

1. 100% ungehedgt bleiben, um von einer Trendwende bei den Uranpreisen maximal zu profitieren;
2. zusätzliche Akquisitionen in der Nähe des Tiefpunktes des Zyklus tätigen; und
3. unser kostengünstiges ISR-Portfolio in Texas, Wyoming und Paraguay auszubauen und risikoärmer zu gestalten. Es gibt noch ein weiteres Ziel: den Wert unseres Titanprojekts Alto Paraná zum Nutzen der UEC-Aktionäre zu maximieren.

Ein weiterer möglicher Katalysator ist die Untersuchung des U.S. Department of Com-

merce (DOC) 232 „um festzustellen, ob Uranimporte die nationale Sicherheit zu beeinträchtigen drohen“. Das DOC hat bis Mitte April 2019 Zeit, eine Empfehlung an den Präsidenten zu richten, der dann bis zu neunzig Tage Zeit hat, um zu entscheiden, welche Maßnahmen die US-Regierung ergreifen soll. Wir sehen in dieser Maßnahme das Potenzial, die bereits verbesserte Angebots-Nachfrage-Grundlage mit kurzfristig positiven Auswirkungen auf die US-amerikanische Produktionsindustrie und die USA zu beschleunigen.

Was halten Sie von den aktuellen Bedingungen auf dem Uranmarkt?

Die globalen Marktbedingungen für Uran stärken sich durch eine Kombination aus reduziertem Angebot durch anhaltende erhebliche Kürzungen bei den ausländischen Produzenten und einer erhöhten Nachfrage, die durch einen wachsenden internationalen Bedarf an emissionsfreiem Grundlaststrom angetrieben wird. Bedeutende Einkäufe von Produzenten

zur Erfüllung langfristiger Lieferverträge sowie Fondskäufe tragen ebenfalls zur Aufwärtsbewegung der Uranpreise bei. Höherpreisige Verträge, die die Produktionskosten gestützt haben, werden weiterhin aus den Portfolios der Produzenten und Versorgungsunternehmen auslaufen. Diese höherpreisigen Verträge sind nicht durch aktuelle Marktpreise unter den Produktionskosten für die überwiegende Mehrheit der Produzenten ersetzbar. Damit dürfte sich der Trend zu Produktionskürzungen und -verschiebungen fortsetzen, bis die Preise ausreichend steigen, um den langfristigen Abbau zu sichern. Da die Versorgungsunternehmen wieder auf den Markt zurückkehren, um auslaufende Verträge zu ersetzen, dürfte in einem neuen langfristigen Vertragszyklus eine erhebliche Nachfrage entstehen. Während sich diese und andere Kräfte entfalten, wird der jüngste lagergetriebene Markt wahrscheinlich abnehmen, was den Weg für einen stärker produktionsgetriebenen Markt ebnet.

ISIN: US9168961038
WKN: A0JDRR
FRA: U6Z
NYSE: UEC

Aktien ausstehend: 158,4 Mio.
Optionen: 13,1 Mio.
Warrants: 31,0 Mio.
Vollverwässert: 202,6 Mio.

Kontakt:
Uranium Energy Corp.
500 North Shoreline, Ste. 800N
Corpus Christi, TX 78401, USA

Telefon: +1-361-888-8235
Fax: +1-361-888-5041

bnicholson@uraniumenergy.com
www.uraniumenergy.com

Uranium Energy Corp.





Social Media Network

Access to over **60.000** followers and likers! •



World wide Resource TV-Channels

Commodity-TV & Rohstoff-TV – more than **2 Mio** views p.a. •

SRC YouTube Channel – more than **1.1 Mio** views p.a. •

Partnership with Dukascopy-TV – worldwide **+20 Mio** views p.a. •



THE EXCLUSIVE MEDIA & COMMODITY CORPORATION



Your partner in Europe!

Traditional IR-Services

That's where we are present!

- Professional roadshows in Europe & Switzerland
- Write-ups through our editors & third party authors
- Translation and dissemination via IRW-Press: news releases, presentations, websites, factsheets
- Ringler Research GmbH (GER) – fully licensed research, dissemination via Bloomberg, Reuters, Factset, 250 institutions



Swiss Resource Capital AG & Commodity-TV Fairs and Events

- Deutsche Rohstoffnacht – INVEST Stuttgart
- Edelmetallmesse, Munich
- Precious Metals Summit, Zurich ...and more



Interference & Clipping Marketing

- Access to more than 100 Mio people
- Editorial dissemination via +400 online portals

Editorial and Live Marketing in German speaking Europe:



